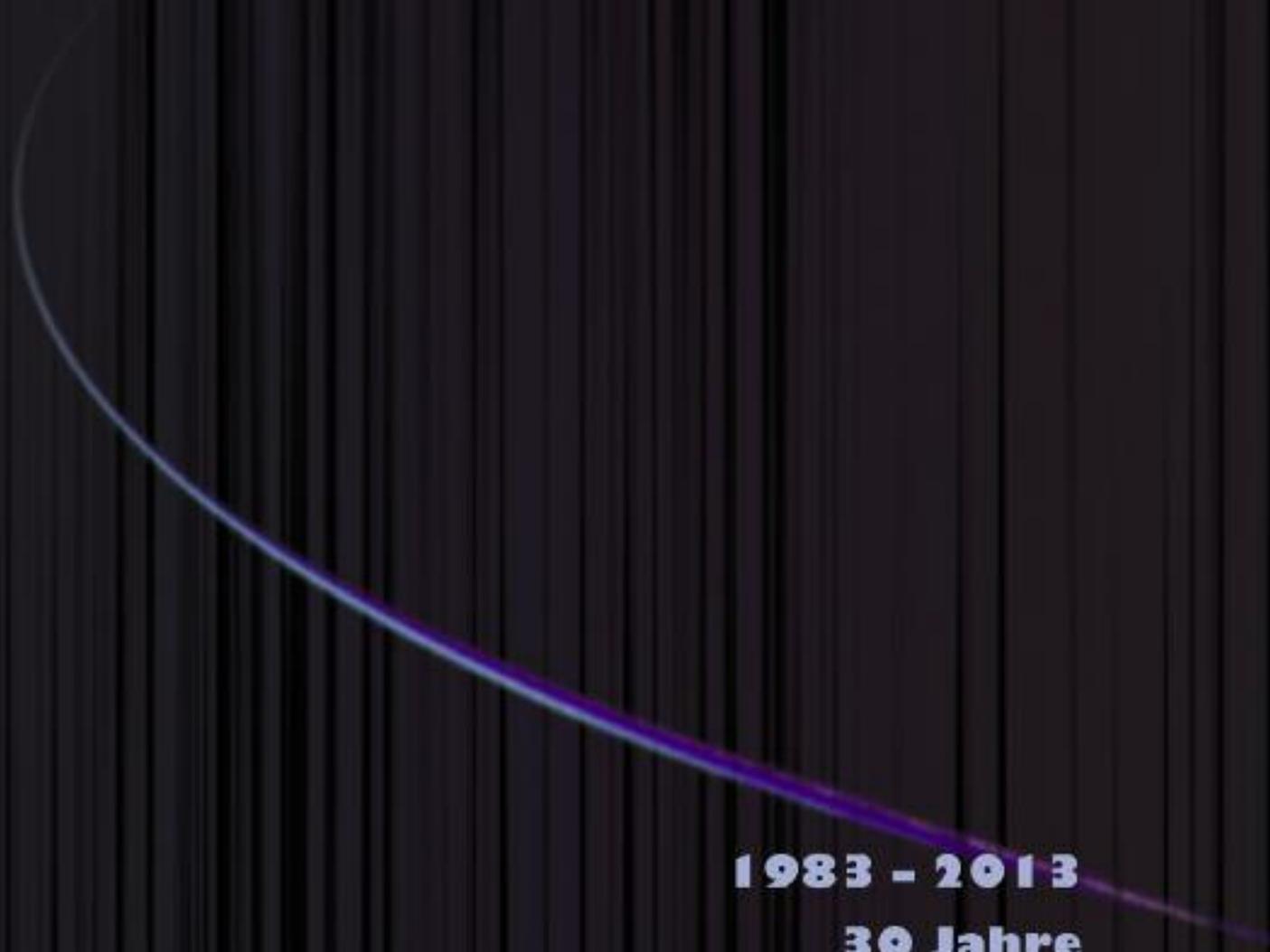


KÜNSTLERKREIS

**83KK83**

MÜNCHEN-PASING



**1983 - 2013**

**30 Jahre**

# Höffner®

Wo Wohnen wenig kostet!

# MÜNCHENS GRÖSSTES MÖBELHAUS

5 ERFOLGREICHE JAHRE.

## Wir gratulieren zu 30 JAHREN



1) Weitere Erläuterungen finden Sie unter [www.hoeffner.de](http://www.hoeffner.de)

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Ludwig-Koch-Straße 3 • 81249 München • Tel. 089 / 8 57 93-02  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 10-20 Uhr, Sa. 9:30-20 Uhr • [www.hoeffner.de](http://www.hoeffner.de) • [www.facebook.com/Moebel.Hoeffner](https://www.facebook.com/Moebel.Hoeffner)

# Künstlerkreis KK83 München-Pasing

## Inhaltsverzeichnis

### Jubiläumskatalog

#### Grußworte

OB Christian Ude .....	2
MdL Staatsminister a.D. Dr. Otmar Berhard .....	3
Kulturreferent der LH München Dr. Hans-Georg Küppers .....	4
Leiter des KK83 Norbert Gerstlacher .....	5

<b>Chronik</b> .....	6-20
----------------------	------

<b>Preisträger der „Goldenen Rose“</b> .....	21
--	----

#### Mitglieder des KK83

Bader, Eva .....	73
Bittermann, Heidi .....	52-53
Bloid, Hannelore .....	26-27
Bloid, Helmut .....	28-30
Cortin, Conrad .....	38-39
Diehl, Theodora .....	55
Diesener, Georgia .....	64
Elsing, Chrissie .....	85
von Ende-Pichler, Gabriele .....	58-59
Franzke, Claudia .....	66-67
Gassenhuber, Anni .....	42-43
Gerstlacher, Norbert .....	48-49
Grob, Christoph .....	56
Gruhn, Beate .....	46
Hagelstein, Anne .....	60-61
Hauck, Pia .....	57
Heiden, Kurt Peter .....	81
Helmberger, Hanna .....	86
Huber, Albert .....	31
Hülsebusch, Helmuth .....	70-71
Kagerer, Anneliese .....	50-51
Kirbach, Gisela M. ....	44
Kullnick, Uwe .....	68-69
Kusche, Michaela .....	65
Nieberle, Erika .....	32-33
Oramas, Carmelo .....	80
Ostermann, Walter .....	90
Peter, Brigitte M. ....	72
Protsch, Helmfried .....	82-84
Rauch, Andreas .....	62-63
Rauch, Fred .....	88-89
Reisinger-Huck, Solveigh .....	76-78
Schönlein, Karin .....	74-75
Schinzl, Heinz .....	37
Schinzl-Penth, Gisela .....	34-36
Schreiner, Regina .....	47
Schuch, Antonie .....	87
Schweickhardt, Marie Rose .....	79
Sokele, Franz .....	40-41
Späth, Heinz .....	54
Straub, Günther .....	45
Strobl, Paul H. ....	24-25
Wahl, Josef .....	22-23



Wir danken den nachfolgenden Firmen und Werbepartnern, die durch ihre Anzeigenschaltung die Produktion des Kataloges ermöglicht haben:

Fa. boesner GmbH, Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG, Kerscher Bauträger GmbH, Heide Volm GmbH & Co. KG, ISP AG, Praxis für Dermatologie und Ästhetik Dr. med. Karin Schönlein, Fa. Krug Fernsehen, Bratwurstherz Hertha Uhl Betriebs GmbH, Kristallgarten Maucher, Frauenhaar Wilma Haberl, Burenwirt in Aubing, Aubinger-Neuaubinger Zeitung, Villa Arte, Druckerei Kriechbaumer

Wir bitten um Beachtung!



### Grußwort

Das soll erst mal einer nachmachen: innerhalb einer knappen Woche zwischen Eurovision Song Contest und IGA Gartenschau-Eröffnung einen weiteren kulturellen Pflock einzuschlagen, der nach wie vor Blüten treibt. Genau das hat der Künstlerkreis KK 83 München-Pasing geschafft, der sich am 26. April 1983 gegründet hat – damals, als in der Rudi-Sedlmayer-Halle gerade der letzte Ton des europäischen Gesangswettbewerbs verklungen war und im Münchner Westpark Blumen, Beete und Rosengarten bereits in voller Blüte standen. Rosen im Programm hat übrigens auch der KK 83, goldene sogar, die der Künstlerkreis traditionell für besondere künstlerische Leistungen vergibt. Und die werden nicht selten von den eigenen Mitgliedern vollbracht, unter denen sich Kunst- und Kulturschaffende jedweder Couleur befinden, Maler und Bildhauer ebenso wie Schriftsteller und Schauspieler, aber auch Musiker und Sänger sowie Architekten und Grafiker. Selbst Skilehrer waren der Pasinger Künstlergilde willkommen, zumindest solche, die wie der unvergessene Hans Osel auch noch Bildhauer waren. Der hat München ja bekanntlich sogar um zwei Wahrzeichen bereichert, nämlich die Volkssängerbrunnen am Viktualienmarkt mit den Figuren von Liesl Karlstadt und dem Roider Jackl.

Aber auch sonst zeichnen sich die Mitglieder des KK 83 dadurch aus, dass sie allesamt auf hohem künstlerischen Niveau arbeiten und sich regelmäßig in Ausstellungen, Lesungen und Aufführungen der kritischen Öffentlichkeit stellen. Und das mit Erfolg. Davon zeugt neben

den vielen „Goldenen Rosen“ nicht zuletzt auch die stattliche Zahl von Pasinger Kunst- und Kulturpreisen, mit denen Künstlerinnen und Künstler der Vereinigung bis heute ausgezeichnet worden sind. Sehr herzlich gratuliere ich daher dem Künstlerkreis KK 83, seinem Gründer und Ehrenvorsitzenden Josef Wahl, dem Leiter Norbert Gerstlacher sowie allen Mitgliedern zum 30-jährigen Jubiläum und verbinde damit zugleich auch meine besten Wünsche für die Zukunft.

Christian Ude, OB München



## Grußwort

Sehr herzlich gratuliere ich dem Künstlerkreis KK83 zu seinem 30-jährigen Bestehen. In diesen drei Jahrzehnten ist der KK83 zu einem festen Bestandteil in der Pasinger und Kultur- und Kunstszene avanciert. In ihm vereinen sich sehr unterschiedliche, kreative Persönlichkeiten zu einem glänzenden Ganzen. Die gebotene künstlerische Vielfalt ist tatsächlich beeindruckend und kann kaum übertroffen werden. Mit allerlei Kunstwerken, Lesungen, Ausstellungen, Theaterstücken und Musik hat der Pasinger Künstlerkreis bisher den Münchner Westen bereichert, seinen Bürgern viele heitere Stunden beschert und auch außerhalb der Landeshauptstadt von sich Reden gemacht. Zu Recht sind etliche vom KK83 für ihr schöpferische Tun ausgezeichnet und geehrt worden. Ihr kreatives Wirken ist ein großer gesellschaftlicher Gewinn, der letztlich nicht beziffert werden kann.

Ich jedenfalls freue mich auf ein buntes, inspirierendes Jubiläumsjahr und danke für drei Dekaden künstlerischen Wirken. Als Kunstfreund bin ich gespannt auf die zukünftigen Events und Aktivitäten.

Wie in den vergangenen Jahren lasse ich mich dabei gerne überraschen. Allen Kunstschaffenden im Münchner-Westen werde ich auch gerne weiterhin als Landtagsabgeordneter zur Seite stehen.

Den Mitgliedern des KK83 alles Gute zum 30. Geburtstag und weiterhin viel Schaffenskraft für die Zukunft!

München im Februar 2013

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'O. Bernhard'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Dr. Otmar Bernhard, MdL  
Staatsminister a. D.



Foto: Alessandra Schellnegger

### Grußwort

Die Kultur einer Stadt zeigt sich nicht nur im Zentrum, an den prominenten Orten, sondern sie entfaltet sich dort, wo die Menschen leben. Alle Stadtteile zusammengenommen prägen durch die verschiedensten Aktivitäten ihrer Bewohnerinnen und Bewohner die Kultur einer Stadt. In den Nischen und an der Peripherie sind die kreativen Potentiale der Menschen ebenso wie im Zentrum beheimatet. Ich möchte gar noch ein Stück weiter gehen: mir scheint, dass hier noch eher den kommunikativen Potentialen der Kultur entsprochen werden kann, dass gerade hier in den Stadtvierteln Münchner Bürgerinnen und Bürger direkter und unmittelbarer an kulturellen Prozessen teilhaben.

Freilich braucht es dazu Freiräume für künstlerisch Schaffende und es braucht Motoren, die die Künstlerinnen und Künstler zusammenbringen und Verbindungen zur Öffentlichkeit herstellen. Eine ungemein rege Verbindung im Münchner Westen ist der Künstlerkreis 83 München-Pasing, der im Frühling 2013 sein 30-jähriges Jubiläum feiern wird – und das im Jubiläumsjahr 1250 Jahre Pasing.

Maler und Bildhauer, Schauspieler und Autoren haben sich zusammengeschlossen, um den gemeinsamen Austausch zu pflegen. Doch es geht nicht nur um das gesellige Beisammensein, sondern auch um eine bürgerschaftliche Verantwortung und Nachbarschaftspflege, die durch die langjährigen Aktivitäten zum Tragen kommen. Kunst ist beim Künstlerkreis KK83 kein Selbstzweck, sondern weist in die Gesellschaft hinein. Das zeigt sich beispielsweise an den Ehrenpreisen für besonderes Engagement und künstlerischen Werdegang, die während der Ausstellung in der Pasinger Fabrik an KollegInnen vergeben werden, und durch die Edition von Künstlerpostkarten, die der Gründer Josef Wahl angeregt hat und deren Originale zugunsten der Bayerischen Hospiz-Stiftung versteigert werden.

Kultur in München wird von und mit den Menschen gemacht, die hier leben. Ohne diese kann die geistige Substanz einer Stadt nicht zukunftsgerichtet gestaltet werden. Ich wünsche daher dem Künstlerkreis 83 München-Pasing zu seinem Jubiläum weiterhin viel Energie, Freude am Austausch und Gestaltungswillen! Last but not least eine offene und neugierige Fangemeinde und immer wieder neue Freunde, die den Gründungsgedanken und den Geist des Vereins weitertragen.

gez.

Dr. Hans-Georg Küppers



### Liebe Leserin, lieber Leser,

mit diesem Katalog lassen wir nun 30 Jahre unseres bewegten Lebens im Künstlerkreis Revue passieren. Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, wenn ich all die Aktivitäten und gelungenen Abende des KK83 in ihrer ganzen Fülle versuche zu erfassen und nachzuerleben. Quicklebendig stellt sich dieser Kreis dar und sicherlich wie im ganz normalen Leben mit Höhen und Tiefen, die nun mal zu einem dynamischen Prozess dazu gehören. Vieles musste erprobt, so manches verworfen werden, um das Wesentliche herauszuarbeiten und damit ein sicheres Fundament für die Zukunft zu schaffen.

Auch heute – wie schon in den Ursprungsjahren vorgegeben – verstehen wir uns als Gemeinschaft, die mit ihren Aktivitäten Impulse in die Gesellschaft hineingeben, Schwingungen aufspüren, diese reflektieren und interpretiert zurückgeben möchte. Hierzu dienen insbesondere unsere Ausstellungen, Lesungen und selbstverständlich unser allmonatlicher Künstlerkreisabend, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Dass diese Einladung gerne angenommen wird, zeigen unsere Besucherzahlen und ganz besonders erfreuend für uns ist die große Anzahl an Gästen, die nun Teil unseres auf über 40 aktive Mitglieder angewachsenen Kreises geworden sind.

„30 Jahre Künstlerkreis“ bedeutet aber auch, sich der Wurzeln immer wieder zu besinnen, diese aufzugreifen, anzupassen, ohne dabei ihren Inhalt zu verfälschen, sondern bestenfalls zu erweitern.

Die von unserem Gründer Josef Wahl vorgegebene Intention haben meine Vorgänger aufgenommen, individuell ausgestaltet und weitergeführt.

Diese Stafette 2008 übernommen zu haben, war mir zunächst ein Wagnis. Heute ist sie mir unverzichtbarer Teil meines Lebens geworden und etwas, das aus dem Innersten nach außen tritt - eine wahre Herzensangelegenheit.

Und dass ich damit wahrlich nicht alleine bin, werden Sie spüren, wenn Sie die Seiten dieses Kataloges lesen, unseren Veranstaltungen beiwohnen oder uns einfach einmal bei einem unserer Künstlerkreisabende in der „Goldenen Gans“ besuchen.

Im Pasinger Jubiläumsjahr 2013 wird der „Bairische Jedermann“ wieder aufgeführt und wir als Künstlerkreis KK83 fühlen uns auf ganz besondere Art auch diesem Jubiläum verbunden. Das Ensemble des „Bairischen Jedermann“ um Oskar Weber mit dem Hauptdarsteller Günther Mayr nahm regelmäßig an unseren Künstlertreffen teil und 1986 wurde der Schauspielerin Edeltraud Schubert die „Goldene Rose“ des KK83 für ihre bewegende Darstellung der „Jedermann“-Mutter verliehen.

Uns allen wünsche ich ein Jahr, in dem wir nicht nur den KK83 oder unseren Stadtteil feiern, sondern auch uns selbst, da wir dieses Wunder eines Lebens in Vertrauen und Wertschätzung gemeinsam gestalten dürfen.

Ich freue mich auf die vielen Jahre, die da noch kommen und gestaltet werden möchten – ganz besonders beglückend wäre es dabei, wenn Sie verehrte Leserin, verehrter Leser diese Jahre mit uns verbringen würden.

Lassen Sie sich inspirieren!

Ihr

Norbert Gerstlacher



Bild v.l.: Dr. Michael Stanic, Josef Wahl, Helga Valentin, Kurt Heidenfelder, Jan Derk de Haen, Claudia Maluska, Ulla Ott, Klaus Höhne, Ludwig Mann, Emmy Apfelbacher, Steffi Riermaier  
Foto: Fritz Wahl, Mai 1983

Den Gedanken, einen ungezwungenen Treff für Künstler aufzubauen, an dem jeder Kunstschaffende teilnehmen kann, ganz gleich, welche Kunstart und welchen Kunststil er vertritt, hatte der Münchner Maler Josef Wahl schon einige Zeit, bis es so weit war: Im Café Steffi gründete er am 26. April 1983 einen monatlichen Künstlerstammtisch, den KK83. Steffi Riermaier, die damalige Inhaberin, schuf mit ihrer umsorgenden und umsichtigen Art allen Künstlern eine „zweite Heimat“.



Jan Derk de Haen

Schon zu den ersten Zusammenkünften kamen: Jan Derk de Haen, der Meister der Landschaftsaquarelle und Nestor des KK83, Hans Osel, der weithin bekannte Bildhauer, ferner Werner Eckhardt, Architekt und Grafiker, der das KK83-Emblem entworfen hat. Dazu kamen die Maler und Malerinnen Emmy Apfelbacher, Franz Bauer, Hans Georg Hasenstab, Kurt Heidenfelder, Klaus Höhne, Charly Jöbchen, Claudia Maluska, Ludwig Mann, Helga Valentin, die Schriftsteller



Kristina Böhm, die Tochter des engagierten Äthiopien-Helfers und Schauspielers Karl-Heinz Böhm.  
Foto: F. Besenhardt

und Schriftstellerinnen Walther Diehl, Margaret Kassajep, Jutta Makowsky, Marianne Seidl, Paul H. Strobl, Oskar Weber, Helmut Zöpfl und die Mundartdichter Maria J. Nußbaumer und Hans Pömmerl. Edeltraud Schubert, Renate Eichhorn (Altistin), Dr. Michael Stani und Kurt Niklasch rundeten den Kreis ab.

Das Ensemble des „Bairischen Jedermann“ um den Autor und Regisseur Oskar Weber mit dem Hauptdarsteller Günter Mayr (damaliger Kulturreferent in Garching) trug zur Vielfältigkeit des Künstlertreffs bei. Zu den Gästen zählten, das Aubinger Trommler-Corps, Kristina Böhm, die mit ihren Chansons begeisterte, und der Zitherspieler Josef Schraner.

Nach kurzer Zeit übernahm Josef Wahl die alleinige Leitung des KK83. An der 1. Kunstausstellung in Schloss Blütenburg im Herbst 1985 (weitere 1988 und 1991) nahmen Künstler aus dem KK83 teil und Dorothea Eckhardt erhielt bei der Publikumsbefragung die meisten Stimmen für ihre Aquarelle. Ihr überreichte Josef Wahl erstmals die „Goldene Blume“ (später „Goldene Rose“), deren Vergabe für herausragende künstlerische Leistungen und besondere Verdienste um den KK83 von ihm initiiert wurde.

Für den Oktober-Künstlerstammtisch organisierte Josef Wahl eine Versteigerung, die so großen Anklang fand, dass von dem Erlös DM 1.400 für die Aktion „Hilfe für krebserkrankte Kinder“ gespendet werden konnten.

1986 wurde der Schauspieler Edeltraud Schubert die „Goldene Rose“ für ihre bewegende Darstellung der „Jedermann“-Mutter in „Der Bairische Jedermann“ von Oskar Weber verliehen.

Im Frühjahr 1987 schloss Steffi Riermaier ihr Café, in dem auch einige Kunstausstellungen stattgefunden hatten, und der KK83 fand im Gasthof „Zur Post“ sein neues Domizil. Hans Osel feierte seinen 80. Geburtstag mit einer Ausstellung seines Lebenswerks in der Blütenburg. Er schuf u.a. den Liesl-Karlstadt-Brunnen und Roider-Jackl-Brunnen auf dem Münchner Viktualienmarkt, das Pasinger Kriegerdenkmal und den Jubiläumsbrunnen vor dem neuen Pasinger Rathaus.



Edeltraud Schubert

In der DAK-Galerie in Pasing veranstaltete der KK83 die Themen-Ausstellung „Aquarelle“, an der sich Dorothea Eckhardt, Hans-Georg Hasenstab, Edith Kramer, Inge Kuchler und Helene Müller beteiligten. Und im Herbst stellten Jan Derk de Haen, Kurt Heidenfelder, Theodora Diehl und Albert Hirschmann in der Galerie „Die Tenne“

in Wackersberg aus. Für ihr künstlerisches Schaffen erhielt Edith Kramer die „Goldene Rose“.

An den Pasinger Herbstwochen 1987 beteiligte sich der KK83 mit einem „Bayerischer Autorenabend“ mit den Turmschreibern Fritz Fenzl, Werner Schlierf, Oskar Weber und Helmut Zöpfl im Gasthof „Zur Post“; der Maler Gerhard Rüttinger stellte unter dem Motto „Evolution – Assoziationen“ seine Bilder in der Stadtbücherei Pasing aus und in der DAK-Galerie zeigten Werner Eckhardt, Franz Bauer und Bruno Geißler ihre Arbeiten zum Thema „Druck und Grafik“.

Im Dezember 1987 wählte der KK83 Walther Diehl zum neuen Sprecher, Josef Wahl hielt es für richtig, die Leitung in andere Hände zu legen. Als Mitorganisator von Ausstellungen und Veranstaltungen war er aber nach wie vor tätig.

An den Pasinger Herbstwochen 1988 und 1989 waren die Künstler mit Malerei, Grafik, Bildhauerei und Fotografie vertreten.



Edith Kramer



Bild v.l.: Der Maler Josef Wahl, Bildhauer Hans Osel und die Malerin Erna Voigt-Rothner

„Bairische Verserl und Liadl“ hieß das Motto einer Veranstaltung des KK83 im Gasthof „Zur Post“ und wiederum waren über 200 Gäste begeistert. Es lasen die KK83-Autoren Hanns Fritz, Maria J. Nußbaumer, Franz Xaver Paul, Hans Pömmerl und Paul H. Strobl, es spielte die „Singmusi Allach-Eichenau“. Bei der Lesung 1989 kamen die Autoren Margaret Kassajep, Jutta Makowsky und Günter Wegner neu hinzu. Der Pasinger Dreigesang gab den musikalischen Rahmen.



Walther Diehl bei seiner Eröffnungsansprache zu „Bairische Verserl und Liadl“ im Oktober 1988

Die jährlichen Ausstellungen im Pfarrheim Maria Schutz, organisiert von Walther und Theodora Diehl, fanden großen Anklang.

Der Architekt und Grafiker Werner Eckhardt, Pasinger Kulturpreisträger 1988 und seit

Anfang Mitglied des KK83, entwarf die Plakate, Einladungen und Titelseiten für Kataloge sowie die Urkunden für die „Goldene Rose“. Für seine Plakatgestaltung und Werbegrafik sowie seine besonderen Verdienste um das Kunst- und Kulturleben Pasing überreichte ihm Walther Diehl 1993 die „Goldene Rose“.

Weitere Ausstellungen und Veranstaltungen wie der „Opernabend“ 1989 im Gräfelinger Bürgerhaus folgten. Annerl Bauer (Sopran) und Renate Eichhorn (Alt), beide Mitglieder des KK83, hatten ein sehr umfassendes Programm zusammengestellt und wurden mit viel Applaus und Blumen belohnt.

Walther Diehl würdigte Josef Wahl im Rahmen der Kunstaussstellung 1989 im Pasinger Rathaus für sein künstlerisches Schaffen als Maler, Zeichner, Illustrator und als Dank für die Gründung des KK83 und seinen beispielhaften

Einsatz für andere Künstler mit der „Goldenen Rose“.

„Prosa & Lyrik bei Kerzenlicht“ – die AutorInnen des KK83 wurden diesem Motto mehr als gerecht: 1990 im Hotel Stadt Pasing mit Ingrid Blank-Hofmiller, Helmut Bloid, Maria J. Nußbaumer und Paul H. Strobl. 1991 im Café Heide-Volm mit Helmut Bloid, Margaret Kassajep, Maria J. Nußbaumer, Hanns Pömmel und Adolf Thurner.



1988 erhält Werner Eckhardt den „Pasinger Kulturpreis“ Bild v.l.n.r.: Stadtrat Thomas Schmatz, Toni Kopfmüller, OB Georg Kronawitter und Werner Eckhardt

Während des Um- und Neubaus ab 1991 der Gaststätte „Zur Post“ traf sich der KK83 im Wienerwald in Obermenzing, bei der Rückkehr im Anfang 1993 bekam er einen separaten Raum für seine Künstlerabende.

Erika Nieberle, die dem KK83 seit 1986 angehört, stellte ihre Porträts in Pastellkreide und Aquarelle 1991 in der Galerie Puttfarcken, Gräfeling aus, 1992 wurden die Ölbilder von Hans Köster gezeigt.



Verleihung der „Goldenen Rose“ an den Maler und Gründer des KK83 Josef Wahl durch den Vorsitzenden Walther Diehl

Ein besonderes Ereignis für die Zuhörer war die von Josef Wahl organisierte Dichterlesung im Bibliothekssaal des Kloster Andechs der beiden Mundartdichter Helmut Bloid und Alois Irrgeher. Das erste gemeinsame Buch, das Mitglieder des KK83 geschaffen haben, trägt den Titel „Auf dem Weg nach Morgen“. Edith Kramer (Aquarelle) und Paul H. Strobl (Autor) stellten ihr Buch im Herbst 1992 vor. Schon ein Jahr darauf erschien das nächste Buch: „Bedenklichkeiten“ mit Epigrammen und Aphorismen von Helmut Bloid und grafischen Phantasien von Erika Nieberle.

1993 feierte der Künstlerkreis KK83 München-Pasing sein 10-jähriges Bestehen. Für den Leiter Walther Diehl und seine Mitstreiter – Werner Eckhardt gestaltete die Ausstellungsarchitektur – war es eine arbeitsintensive Vorbereitungszeit, aber der große Erfolg der Veranstaltungen bestätigte, dass sich der KK83 im Kunstgeschehen etabliert hatte.

Es folgte eine Gemeinschafts-Ausstellung in der Pasinger Fabrik im März, an der sich über 50 Künstler sowie die Autoren des KK83 beteiligten. „Boshafte Sprüche, sensible Töne und kritische Texte mit aktuellem Bezug“ – so lautete die Überschrift eines Zeitungsartikels zum literarischen Nachmittag in der Pasinger Fabrik, den Paul H. Strobl moderierte. Die Autoren Ingrid Blank-Hofmiller, Helmut Bloid, Margaret Kassajep, Monica Kleiber, Jutta Makowsky, Maria J. Nußbaumer, Hans Pömmel und Paul H. Strobl lasen aus ihren Büchern. Elke Deuringer sang selbstgeschriebene Chansons am Klavier.

Nach langer schwerer Krankheit starb Walther Diehl am 31. Mai 1994 – für seine Familie, aber auch für die Mitglieder des KK83 viel zu früh. Manch einem wurde erst durch die Trauerrede von Josef Wahl die Vielseitigkeit von Walther



Bild v.l.: Helmut Bloid, Pater Coelestin Stöcker OSB, Josef Wahl und Alois Irrgeher im Kloster Andechs



Buchvorstellung „Auf dem Weg nach Morgen“. Bild v.l.: Josef Wahl, Edith Kramer, Karl M. Lipp und Paul H. Strobl

Diehl bekannt: Er war Schriftsteller (Buch über den „Simplicissimus“) und Redakteur (u.a. Münchner Stadtanzeiger, Süddeutsche Zeitung), ausgebildeter Schauspieler (Mammon im „Bayerischen Jedermann“, Fernsehserie „Löwengrube“) und wurde 1982 mit „München leuchtet“ in Silber geehrt. Das Sakrale lag ihm besonders am Herzen, und so schrieb er vier Messen im Auftrag der Stadt München und eine Musikanten-Messe zu Ehren der Hl. Cäcilia. Die Aufführung seines zuletzt geschriebenen Oratoriums „Treib' mas' nei ins Haberfeld“ durfte er nicht mehr erleben. Die Musik dazu schuf der Komponist Fritz Köll.

Im Juni 1994 wurde Josef Wahl als neuer Leiter wiedergewählt. „Lyrik und Jazz“ mit Helmut Bloid, Waltraud Dünzelmann und Werner Schlierf (Turmschreiber) begleitet von den Dixie Diggers sowie eine Ausstellung mit Bildern von Hans-Georg Hasenstab in der Pasinger Stadtbibliothek beendeten das Jahr.

In den Jahren 1995 bis 2000 folgten diverse Buchvorstellungen: „Geht es Ihnen auch so?“, „Endlich Oma“ von Jutta Makowsky, „Kopfsalat mit Herz“ und „Fleckerlteppich“ von Jutta Kaletsch, illustriert von Hans Pömmelr, „Sündige



Klinikchef Helmut Wiedemann, Anni Gassenhuber und Josef Wahl

Kastanien“ von Margaret Kassajep mit Federzeichnungen von Werner Eckhardt, „Der Drache im Wind“ und „Beamtenhaus Nr. 19“ von Helmut Bloid, letzteres mit Bildern von Josef Wahl, „Vernissage in Strudlfing“ von Heini Almstätter, „Pasing – Das Stadtteilbuch“ von Renate Mayer-Zaky und Dr. Reinhard Bauer, „Zu unserer Lieben Frau in Pasing – Die Kirche Mariä Geburt“ von Adolf Thurner.

„Stehende Ovationen für „Poeten und Dixieland Jazz“ im Heide Volm – diese Anerkennung zollte im Mai 1995 der Würmtal Bote der Autorin Maria J. Nußbaumer und den Autoren Heini Almstätter, Helmut Bloid, Hanns Fritz, Hans Pömmelr und Paul H. Strobl. „Die Malerei ist schohn eine Kunzt ...“ war das Thema der Herbstlesung im Roßstall-Stadl in Germering.

Heidi Bittermann stellte Glasbilder aus, Christoph Grob und Albert Krieg präsentierten Ölbilder, Christian Knabe beteiligte sich mit Bleistiftzeichnungen, Acrylbildern sowie Fotografien, Gisbert Rilox zeigte seine Ölbilder, Aquarelle und Pastelle, Alfred Wach einen Querschnitt seines Schaffens, Ingrid Walter-Ammon bestach mit ihrer Seidenmalerei. Einen weiteren Akzent setzte der KK83 mit der Fotoausstellung im Hotel „Stadt-Pasing“.

An den monatlichen Künstlerkreisabenden des KK83 gaben der Lyriker Paul H. Strobl, der Grafiker Werner Eckhardt und der Lüftlmaler Helmut Schwarz Einblicke in ihr Schaffen; an manchen Abenden sang der Bassist und Opernsänger Rainer Scholze, der auch viele Lesungen mit seiner gewaltigen Stimme bereicherte; ein andermal kam eine Zigeuner-Musikgruppe oder der „Zither-Mani“ (Manfred Zick) spielte auf und Paul H. Strobl führte als Moderator durch den Abend.

In einer Gemäldeausstellung, die einen repräsentativen Querschnitt ihres Schaffens darstellte, präsentierte Anni Gassenhuber im Juli 1995 mit großem Erfolg 71 Bilder im Gesundheitszentrum Wiedemann in Ambach am Starnberger See.

Mit Gedichtvorträgen und musikalischen Einlagen veranstaltete Paul H. Strobl einen Rilke-Abend im Hotel „Zur Post“, bei dem er als Rilke-Kenner dessen Gedichte rezitierte.

Das Amateurtheater „Zeitlos“ brachte als ihr erstes Stück die Uraufführung von „Wälsungen“ (A Giasinger G'schicht von 1933) des Münchner Autors Werner Schlierf auf die Bühne. Mit unter den Akteuren waren Franziska Steinkamm und Paul H. Strobl, deren schauspielerische Leistungen tief beeindruckten.

Im November 1997 erhielten Maria J. Nußbaumer und Hans Pömmelr für ihr literarisches Schaffen und ihre langjährige Treue zum



KK83 die „Goldene Rose“ aus der Hand von Helmut Bloid, der den aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesenden Leiter Josef Wahl vertrat. Das anschließende Konzert bestritt das Münchner Akkordeon-Orchester unter Leitung von Georg Schwenk.

Cilly Kaletsch, Lore Pfaff und Ilse Röder vom KK83 veranstalteten ab 1996 mehrere „Hoagartn“ in Schloss Blütenburg und nennen sich seitdem „Die Drei vom Durchblick“. Die Verleihung der „Goldenen Rose“ durch Josef Wahl an Erika Nieberle und Helmut Bloid fand im Oktober 1998 im Historischen Saal der ehemaligen Bibliothek von Kloster Andechs statt. Im gleichen Jahr erhielt Josef Wahl den „Pasinger Kulturpreis“ für sein kulturelles Wirken und einfühlbares künstlerisches Werk.

Auch 1998 war ein Jahr der Ausstellungen, u.a. von Günter Krüglstein, Helga Bruns, Gudrun Abdin, Angela Lehner sowie Christian G. Knabe. Eine Dichterlesung der Autoren des KK83 im Hotel „Stadt Pasing“ war bestens besucht. Den „Boarische Hoagartn“ in Schloss Blütenburg, den „Lochhauser Hoagart“ und den



Bild v.l.: Hans Pömmel, Maria J. Nußbaumer mit ihrem Mann Willi Nußbaumer

„Heiteren Sommerfest-Auftakt“ im Schwabinger Kultur-Pavillon begleitete die schreibende Zunft des KK83 in bewährter Text-Auswahl und gekonnter Darstellung.

„Impressionen aus der Innenwelt“ von Conrad Cortin, Illustrationen Fred Rauch, erschien im Juni 1999 als erster Band der neuen Reihe Text+Bild des Turmschreiber Verlags, mit der auf Initiative von Josef Wahl eine Buchreihe der Autoren des KK83 eröffnet wurde.

Im Juli 2000 trat Josef Wahl als Leiter des KK83 zurück und Ingrid Walter-Ammon, selbst Künstlerin und erste Vorsitzende des Kunstvereins Seide e.V.-Deutschland wurde als Nachfolgerin gewählt. Im Sinne des KK83 organisierte sie weiterhin Veranstaltungen und Lesungen im Gasthof „Zur Post“ und im Hotel „Stadt Pasing“.

2001 verlieh Ingrid Walter-Ammon die „Goldene Rose“ an die Buchautorinnen Margaret Kassajep und Jutta Makowsky.

Im Frühjahr 2002 sollte die bisherige offene Gemeinschaft, welche sich über die lange Zeit ihres Bestehens bestens bewährt hatte, in einen satzungsgewundenen, beitragspflichtigen Verein



Bild v.l.: Josef Wahl, die Preisträger Erika Nieberle und Helmut Bloid, Pater Coelestin Stöcker OSB



Bild v.l.: Stadtrat Thomas Schmatz, Josef Wahl und Toni Kopfmiller (Vorsitzender Pasinger Mariensäule e.V.)



Kurt Niklasch gratuliert Jutta Makowsky zur „Godenen Rose“



Bild v.l.: Dorothea Diehl, Hassan Kassajep, Margaret Kassajep

umgewandelt werden. Dies wurde von der Mehrzahl der Mitglieder abgelehnt. Die Befürworter gründeten daraufhin einen neuen Verein. Franziska Steinkamm übernahm bis zum Jahresbeginn 2003 die Aufgabe als Interims-Sprecherin des KK83 und zum Jahresanfang 2003 wurde Paul H. Strobl zum Leiter des KK83 gewählt.

**2003** Mit einer Festveranstaltung im „Hotel zur Post“ am 13. November 2003 und Vorstellung der Chronik „20 Jahre KK83“ (Redaktion, Produktion: Erika Nieberle und Helmut Bloid) feierte der KK83 sein nunmehr 20-jähriges Bestehen. Stadtrat Thomas Schmatz, der auch das Vorwort zur Chronik schrieb, hielt die Festrede. Der Festabend schloss mit der Verleihung der Auszeichnung „Goldene Rose“, entworfen und gestaltet von Christoph Grob, an den langjährigen Gefährten des Künstlerkreises, den Maler und Kameramann vom BR Franz Bauer sowie an den vormaligen Leiter des Künstlerkreises Walther Diehl (posthum), Schauspieler, Schriftsteller und Journalist. Für ihn nahm die Auszeichnung seine Ehefrau Theodora Diehl in Empfang.

Der 27. November brachte den Freunden des KK83 noch einen ganz besonderen literarischen Abend. Die großen Namen Mascha Kaleko, Hermann Hesse und Heinrich Heine standen auf dem Programm – gelesen von Erika Nieberle, Helmut Bloid und Paul Heinrich Strobl.

**2004** Das Jahr 2004 bescherte reich gestaltete Abende in unserem Pasinger Domizil. Genannt seien die Namen Erich Kästner (Literat und Mensch) und Immanuel Kant (Genie und Philosoph) – thematische Studien, vorgetragen von Horst Oberbeil, Regina Schreiner und Helmut Bloid. Katja Kortin und Conrad Cortin stellten ihr neues und gemeinsames Buch „Magische Tiere und Geisterschar“ mit Zeichnungen von Fred Rauch vor. Brigitte Peter gab Einblick in ihr malerisches Schaffen und Musikkünstlerin Solveigh

Fiederling erfreute mit der Querflöte. Paul H. Strobl und Elke Sommer lasen Prosa aus ihrer Feder, Regina Schreiner rezitierte Eugen Roth und Gisela Schinzel-Penth las aus „Die Gabe der sieben Könige“.

Am 26. August lautete das Thema „Epigramm und Aphorismus in der Literatur“ – zusammengestellt von Helmut Bloid und Erika Nieberle. Es darf weiter Regina Schreiner genannt werden, die mit „Martha macht den Führerschein“ aus ihrer Hand abermals einen KK83-Abend erlebnisnah bereicherte. An einem der Abende war der Fernsehregisseur und Redakteur Norbert Netzer im KK83 zu Gast, um über Sinn und Unsinn von Rechtschreibreformen zu lesen. Zwei weitere Namen, die den Künstlerkreis mit Gedichten aufhorchen ließen, waren Gisela Kirbach und Dr. Adnan Al-Dahir, der auch in Arabisch vortrug. Am 28. Oktober führte Theodora Diehl durch die Geschichte des



Stadtrat Thomas Schmatz

Foto: Hannelore Bloid



Regina Schreiner Foto: E. Nieberle

SIMPL, die von Kathi Kobus bis zu Theo Prosel, dem Vater von Theodora Diehl, reichte. Am 25. November 2004 stellte dann Helmut Bloid sein neuestes und neuntes Buch „Richtig Falsch“ vor, in dem Erika Nieberle mit 32 Seiten vertreten ist. Der Abend, an dem Erika Nieberle aus

dem gemeinsamen Buch las sowie sieben ihrer Bilder im Original vorstellte, wurde von Wilma Ziegler mit Harfenmusik umrahmt.

Das Künstlerkreisjahr 2004 schloss ab mit Paul H. Strobl, dem Leiter des KK83, der mit der ihm eigenen Kunst des Vortrags das Paradestück von Ludwig Thoma „Auf der Elektrischen“ zu Gehör brachte.

## 2005

Das Jahr 2005 wurde musikalisch eingeleitet vom Musikpädagogen und Komponisten Fritz Köll, der aus seinem Schaffen mehrere Stücke für Bläsermusik (auf CD) darbot und mit erklärenden Worten begleitete. Am 24. Februar zeigten Theodora Diehl und die Kammersängerin Renate Eichhorn ihr schauspielerisches Können in dem glänzend vorgetragenen Einakter „Die Fahrt nach Weimar“. Der März bot dann ein umfangreiches Programm mit der Malerin Edith Kramer, der Mitbegründerin des KK83 und heute in Wackersberg lebend, die mit drei großformatigen Aquarellen Einblick in ihre gegenwärtige künstlerische Atelierarbeit gewährte. Paul H. Strobl gab anschließend eine Kostprobe aus seinem Werk „Ein Kind von Traurigkeit“, Karl Füssl schickte uns auf eine „mislungene Urlaubsreise“ nach Italien und Frau Juliane Reister schloss den Abend mit einer Lesung über Münchner Brunnen. Der 28. April war Anlass, den Blick 60 Jahre zurückzuwenden, als die US-Truppen kurz vor München standen und



Paul H. Strobl Foto: H. Bloid

Helmut Bloid, damals 15-jährig, gab seine in dem Essay „Ein Blick zurück“ niedergelegten Erlebnisse wieder. Mit einer Reihe von Gedichten und dem Prosastück „Mein Freund Erwin“ ließ Paul H. Strobl den Abend

ausklingen. Ein ganz besonderer Leckerbissen war der Auftritt von Elke Deuringer, die neben vielen anderen Liedern mit „Amalie“ ihrem großen Können abermals einen Höhepunkt setzte. Der Abend des 29. September 2005 stand unter dem Motto „Ein lauterer Vergnügen in Wort und Gesang“. Er fand mit der



Elke Deuringer Foto: Almstätter

Kabarettistin und Sängerin Ellen Strobel seinen Höhepunkt, als diese aus dem Repertoire des Münchner Originals Bally Prell, sie stimmlich köstlich imitierend, deren heute kaum mehr gesungene Lieder zum Besten gab. Mit dem Streitgespräch aus einer Kehle wartete Heinrich Almstätter mit seiner Parodie „Vernissage in Strudlfing“ auf, und Helmut Bloid, der den Abend moderierte, ergänzte diesen mit Gedichten aus seinem Buch „Da Pfarra hockt am Radl“. Am 27. Oktober wandten sich Dr. Albert Huber, Erika Nieberle und Helmut Bloid der Kunst von Pablo Picasso und Joseph Beuys zu und Dr. Huber interpretierte das Kunstwerk des „weltberühmten“ Malers Sinkon-Alerheim mit Verweis auf die genialen Aussagen des Werkes sowie auf einen erstmalig „genetischen Fingerabdruck“. Picasso und Beuys wurden mit belegten Aussagen über ihr eigenes, oft auch sehr eigenwilliges Schaffen gewürdigt.

Solveigh Fiederling, Querflöte, und Adolfo Adamo, Gitarre, begeisterten mit hervorragend interpretierter südamerikanischer Musik. Den Abschluss des Jahres brachte der Novemberabend mit Friedel Ziegelbauer (Maler) und Britta Klint-Hovestadt (Gedichte und Prosa). Paul H. Strobl gab einen Rückblick auf das abgelaufene Künstlerkreisjahr und las anschließend „Eiszeit“ und „Pommerland ist abgebrannt ...“. Theodora Diehl trug zum Schluss und wie immer schauspielerisch erstklassig das



Heinrich Almstätter Foto: Almstätter

Gedicht „Avancement“ eines uns nicht bekannten Dichters vor.

2006

Am 26. Januar 2006 zeigte Heidemarie Herzog, die längere Zeit in Lagos und Teheran lebte und in Öl, Kohle, Aquarell und Pastell arbeitet, ihr neuestes Werk „Clowngesicht“.

Im Februar zog in den Künstlerkreisabend ausgiebig der Fasching ein, was in erheiternden Beiträgen von Paul H. Strobl, Ludwig Nieberle, Renate Eichhorn und Helmut Bloid für Stimmung sorgte und wo auch Theodora Diehl zu Wort kam, die aus dem Stehgreif und in Erinnerung an die Künstlerkneipe „Alter Simpl“ ihres Vaters das Kabarettstückl „Die Wohnungssuche“ spielte.

Ein „Rilke-Abend“ folgte, an dem Helmut Bloid interessant-hintergründige Redewendungen aus dem Schatz der bairischen Sprache vorstellte und der Maler Günther Straub mit seinem neuesten Werk „Rattenfänger“ begeisterte. Auch der Juniabend war schwerpunktmäßig der Literatur gewidmet und neben Erika Nieberle und Helmut Bloid, die aus ihrem gemeinsamen Buch „Richtig Falsch“ und Cerebrale Lyrik aus „Der Drache im Wind“ vortrugen, las Dr. Albert Huber „Die Stundentrommel vom hl. Berg Athos“ von Erhart Kästner (1904 -1974).

Im August des Jahres musste der Künstlerkreis von Franziska Steinkamm, Autorin, Verlegerin und Schauspielerin für immer Abschied nehmen.



Günther Straub

Foto: ng

Mit Gitarre und Querflöte und der Vorstellung des Buches „Die Geige“ mit trefflich geschriebenen Erzählungen aus der Feder unserer Schriftstellerin Regina Schreiner fand der Abend seinen Abschluss.

Der 28. September gehörte dem Maler und Bildhauer Günther Straub, der sich mit dem Relief auseinandersetzte. Im darauf folgenden Künstlerkreisabend am 26. Oktober stand die Ernennung von Josef Wahl zum Ehrenvorsitzenden des KK83. Der Laudator des Abends war Helmut Bloid; die von Erika Nieberle geschaffene Ehrenurkunde wurde durch sie und Paul H. Strobl an Josef Wahl überreicht. Die Auszeichnung für Josef Wahl sollte Dank sein dem unermüdlichen und jahrelangen Einsatz für den Künstlerkreis sowie auch für all das, was er

als Künstler, Maler und Zeichner seiner Zeit geschenkt hat. Umrahmt wurde die Feier von der lebenswerten Wilma Ziegler mit virtuosem Harfenspiel. Der Abend klang schließlich mit Gedichten aus, die von Cyrus Atabay bis Eugen Roth reichten, alles unter dem Leitgedanken „Mein liebstes Gedicht“.



Heidemarie Herzog

Foto: privat

Der letzte Abend des Jahres im KK83 gab unserem Leiter Paul H. Strobl Gelegenheit, sich bei Malern, Autoren, Musikern, Schauspielern und Gastlesern herzlich für die geleistete Mitarbeit zu bedanken. Günther Straub stellte abschließend sein Bild in Acryl „Wer hat Angst...?“ vor und interpretierte sein Werk in hervorragender Weise.

2007

Mit den Gästen Roland Rotter, Gitarre und Dudelsack, und dem Hochzeitslader Albert Donhauser, der die traditionsbeladenen Aufgaben und Pflichten seiner Person als Hochzeitslader authentisch schilderte, nahm das Jahr 2007 seinen Anfang; ferner wurde in Mundart von Helmut Bloid aus seinen Büchern gelesen. Erika Nieberle zeigte ihre Bilder „Auf die Spitze getrieben“, „Woran denkst du?“, „Eingefangen“ und „Schöner wohnen“.

In gekonnten Darbietungen stellten sich in den nächsten Künstlerkreisabenden die Sängerin Doris Benz, Leiterin der Ostermooser Sängereinnen, Brigitte Peter mit Bildern, Sigrid Wendeborn mit einer „Mensch-Tier“-Geschichte, Paul H. Strobl mit seinen neuesten Kurzgeschichten sowie Christoph Grob mit zwei ausgezeichneten Pastellkreidearbeiten vor. Literarisch zu nennen sind ferner der Iraker Adnan Al-Dahir mit Gedichten in arabisch und englisch sowie Gisela Kirbach, die diese Gedichte ins Deutsche gesetzt und auch vorgelesen hat. Mit der Lebensgeschichte der Lady Jane Ellenborough führte am 26. April Dr. Albert Huber in das „bewegte“ Leben dieser Dame ein, in die sich auch König Ludwig I. verliebte und die er von Josef Stieler für seine Schönheitsgalerie in Schloss Nymphenburg malen ließ. Günther Straub bereicherte den Abend mit seinem Gemälde „Der Maskenverkäufer“, das er in Idee und Ausführung detailliert interpretierte.

Der erste Teil des Abends am 31. Mai war der Malerin Astrid Michalik vorbehalten, die in ihren



Bild v.l.: Gisela Schinzel-Penth und ihr Mann, der Architekt Heinz Schinzel  
Foto: E. Nieberle

Arbeiten in Acryl „Eingearbeitete Rinde“, „Martiniglas“ und „Sturm“ auch ihre gedankliche Welt als schaffende Künstlerin darlegte. Es folgten Lesungen von Horst Oberbeil, Helmut Bloid und Paul H. Strobl.

Mit Jörg Neugebauer und Ingeborg Struckmeyer waren im Juni bewährte Gäste als Leser geladen und Christine Amelie Weiß stellte vier in Acryl teils gespachtelte Bilder vor.

„Von Vergesslichkeit und Höhenangst bis zur Hinrichtung in Prosa oder anderer Weise spannt sich der Bogen der Themen. Geschrieben wird über menschliche Höhen bis zu den Niedergängen und „handverlesen“ werden die Werke von deren Autoren Helmut Bloid, Regina Schreiner und Gisela Kirbach“, so lautete die Pressemitteilung zum Abend des Folgemonats, den der Maler und Bildhauer Günther Straub mit seiner Interpretation von Kunst erweiterte. Im Mittelpunkt stand hier die überall anzutreffende „Sprayerkunst“ und deren Ursprünge und künstlerische Bedeutung, die Günther Straub in seinem Bild „Hommage auf die Sprayer“ zusätzlich anschaulich untermauerte.

Der Maler Franz Sokele fügte die Farben der Provence und ihre Landschaft in den



Theodora Diehl im Gespräch mit Christoph Grob  
Foto: E. Nieberle

Augustabend des KK83 ein, als er seine Bilder ausstellte, die er mit den Worten „von Stimmungen geleitet und in der Ausführung darstellend genau“ treffend charakterisierend präsentierte.

Im September hatte der Künstlerkreis wiederum die Sängerin Doris Benz zu Gast, die, von Willi Stappert auf der Gitarre begleitet, in nicht zu überbietender Weise auf die von Helmut Bloid gebotenen Redensarten aus dem bairischen Sprachschatz ganz spontan ein absolut treffendes Lied wusste.

Die schon kühlen Oktobertage inspirierten am 25. des Monats Dr.

Albert Huber zu Interpretationen zu Gedichten von Wilhelm Busch, Bildern von Karl Spitzweg und einer Szene aus dem 2. Aufzug der „Meistersinger von Nürnberg“ von Richard Wagner. Mit dem 29. November schloss sich wieder ein Jahr. Doris Benz und Roman Wagner (Gitarre) geleiteten



Conrad Cortin  
Foto: H. Bloid

durch den Abend, der mit einem „Novembergedicht“ von Paul H. Strobl begann, worauf „Die Oma aus Berlin“ von Heidemarie Herzog, „Ausgestorbene Worte“ von Theodora Diehl, „Auf da Brennsubbm dahergschwumma“ von Magdalena Stoeckl, „Die Hexe vom Wendelstein“ von Gisela Schinzel-Penth und „Des Teufels Gebetbuch“ von Helmut Bloid folgten.

Mit dem Jahr 2008 trat der Künstlerkreis KK83 in das 25ste Jahr seines Bestehens ein. Dr. Albert Huber widmete sich dem Dichter Spitzweg und Heidemarie Herzog präsentierte ihr farbenkräftig gemaltes Bild „Hibiscusblüte“. Norbert Gerstlacher gab Einblick in sein künstlerisches Schaffen und Eva Bader ließ in Prosa facettenreich teilnehmen an einem morgendlichen Spaziergang am Gröbenbach.

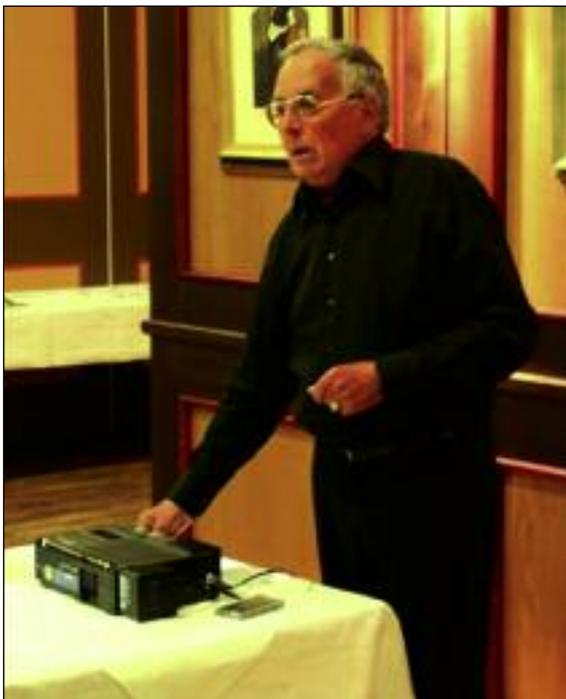
Der Februarabend im KK83 führte zurück in die Darbietungen des Vormonats, Theodora Diehl trug ausdrucksvoll das Gedicht „Logik“ von E.L. Stolzenberg vor und Fred Rauch, Zeichner und Maler, griff mit zwei ausgewählten Episoden in das Cortin'sche Buch „Impressionen aus der Innenwelt“, das auch die Handschrift seiner grafischen Kunst trägt.

Der 27. März 2008 brachte leider die Gewissheit, dass Paul H. Strobl aus gesundheitlichen Gründen die Leitung des Künstlerkreises abgeben wird. Er schlug schriftlich als seinen Nachfolger Norbert Gerstlacher vor, der daraufhin von allen Anwesenden in offener Abstimmung einstimmig zum Leiter des KK83 gewählt wurde.

Der weitere Abend wurde bereichert durch Beiträge von Dr. Albert Huber, der über die tiefe und fruchtbare Freundschaft zwischen Goethe und Schiller berichtete. Heinrich Almstätter deckte die „Bildungslücken des Herrn Meier“ auf, und Regina Schreiner las aus ihrem Buch „Die Geige“ und andere Kurzprosa.

Eingeleitet wurde der Aprilabend mit einer kurzen Ansprache, in der sich der neue Leiter Norbert Gerstlacher für das erwiesene Vertrauen bedankte und seine Visionen für die Zukunft des KK83 darlegte. Ein besonderer Dank ging an Paul H. Strobl für seine einfühlsame und kompetente Leitung des KK83. Zur Diskussion gestellt wurde, ob und wie der KK83 sein 25-jähriges Bestehen feiern sollte. Weiter sorgte an diesem Abend ein Bild von Friedel Ziegelbauer mit dem Titel „Kopfzeile“ für regen Austausch, vermittelte es doch auf eindrucksvolle Weise die Teilhaftigkeit des Künstlers am menschlichen Miteinander.

Im Mai und Juni waren die Abende geprägt von den organisatorischen Belangen bezüglich der bevorstehenden 25-Jahrfeier und so war es im Juni sicherlich für viele erholsam, dem sachkundigen und informativen Beitrag von Dr. Albert Huber zu lauschen. Viele Facetten aus dem



Dr. Albert Huber

Foto: hs

Leben Adolf von Menzels wurden aufgezeigt, die dem ein oder anderen sicherlich noch nicht geläufig waren. Anschließend führte der Musiker Ulrich Hermann mit seinem Programm in den hohen Norden Europas zu nordischem Liebessehnen und dessen Auswirkungen auf das Liedgut. Der Abend wurde von Heini Almstätter abgerundet, der in seiner unvergleichbaren Art sein neues Programm vorstellte.

Der August war geprägt durch „Heiße Nächte und ausgestorbene Worte“. An diesem Abend folgten wir Adolf Hübner, der mit apparatespezifischen Methoden dem Wesen der Natur nachspürte – ganz besonders seinem Freund aus Kindertagen – dem Baum. Ganz anderen Wesen war Theodora Diehl auf der Spur, um uns ihre ganz eigene Interpretation von ausgestorbenen Worten näherzubringen. Umrahmt wurde der Abend vom Obermenzinger Musiker Richard Diehl mit Steirischer Harmonika und Zithermusik.

Am 14. November war es dann soweit: Mit einem Festakt im Christa-Spangenberg-Saal in Schloss Blütenburg, der zugleich die umfassende Ausstellung mit Autorenlesungen eröffnete, feierte der KK83 sein 25-jähriges Bestehen. Neben dem "Turmschreiber" Alfons Schweiggert, der in einer brillanten Festrede als Laudator in die Tiefen und Höhen künstlerischen Schaffens einführte, begrüßte der Vorsitzende des Vereins der Freunde Schloss Blütenburg e.V., Andreas Ellmaier, die "hochkarätige Künstlergilde" des KK83 und die Vielzahl an geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Presse. Josef Wahl als Gründer und Ehrenmitglied des KK83 erinnerte an die Anfänge des Künstlerkreises und zeigte exemplarisch die bewegte Geschichte des KK83 auf, und der Leiter Norbert Gerstlacher widmete sich in seiner Rede dem "verbindenden Funken" als Grundlage des Vertrauens und all jenen, die immer hinter einem starken Künstler stehen – den Partnern. Festlich und glänzend umrahmt von der Liedermacherin Elke Deuringer bildete die Verleihung der "Goldenen Rose" Höhepunkt und Abschluss der Vernissage. Die Preisträger waren: Christoph Grob, Katja Kortin und Conrad Cortin, Anni Gassenhuber und der vormalige Leiter des KK83 Paul Heinrich Strobl.

Pünktlich zum Jubiläum erschien auch der umfangreiche Jubiläumskatalog, der in intensiver Zusammenarbeit von Helmut Bloid, Erika Nieberle und Josef Wahl (Redaktion), dem Leiter (Technische Umsetzung und Projektleitung etc.), Anni Gassenhuber (Akquise) und Franz Sokele (Druckberatung) aus der Taufe gehoben wurde.



Christoph Grob, Conrad Cortin, Katja Kortin, Paul H. Strobl, Norbert Gerstlacher, Anni Gassenhuber, Josef Wahl, Alfons Schweiggert, Elke Deuringer  
Foto: U. Löschau

2 Im Februar 2009 lud uns der Künstler Franz Sokele unter dem Motto "Lithografie – aus der Not geboren" zu einem Vortrag, der von den Anfängen und dem Erfinder der "Steinschreib"-Drucktechnik Alois Senefelder (Ende 18. Jh.) bis zum modernen Offsetdruckverfahren und dem Computer-to-Plate-Verfahren führte. Als Vertiefung und Weiterführung gedacht und um das Gehörte in die Tat umzusetzen, wurde für April/Mai ein Workshop zu diesem Thema vom KK83 angeboten.

Der März stand ganz im Zeichen von „Johann Adolph Hasse“, den Leopold Mozart als „Padre della Musica“ bezeichnete. Eva Bader führte uns anlässlich seines 310. Geburtstages in die Welt dieses außergewöhnlichen Musikers ein, der 1730 in Venedig die Mezzosopranistin Faustina Bordoni heiratete. Die beiden galten als das prominenteste Künstlerehepaar des gesamten 18. Jahrhunderts.

Mit „Legenden, Kochrezepte, ein Traum und mancherlei Luftgetöse“ lud der KK83 im April zu seinem offenen Künstlerkreisabend. Anlass war die "Walpurgisnacht", zu der uns Eva Bader „Gereimtes und Ungereimtes“ servierte und Dr. Albert Huber über den "Traum in der Walpurgisnacht" – den fünften Satz einer Phantastischen Symphonie – referierte. Gisela Schinzel-Penth entführte uns an magische, bayerische Orte und



Unser Katalog zum 25-jährigen Jubiläum steht Ihnen auf unserer website zum Download zur Verfügung.

Helmut Bloid berichtete von Verwunderlichem in der Aubinger Lohe und einer zufälligen Begegnung mit einer ihm nicht ganz unbekannt Person.

„Alles neu im Mai!“ hieß es dann im Wonnemonat - mit neuem Emblem und neuer Örtlichkeit lud der KK83 wieder zu seinem offenen Künstlerkreisabend. Unterschiedliche Auffassungen von Gastlichkeit und daraus resultierende Differenzen mit der Geschäftsführung des „Gasthofes zur Post“ machten einen Umzug des KK83 erforderlich. Auf Einladung von Walter Mendel fand der Abend das erste Mal in der "Goldenen Gans" in Pasing, in den Pasinger Stub'n statt. Dort haben wir bis heute eine „neue Heimat“ gefunden, die auch auf die glänzende Bewirtung und den hervorragenden Service zurückzuführen ist.

Weiterhin hochkarätig blieb das Programm: Unsere Autorin Regina Schreiner las aus ihrem soeben erschienen München-Roman „Bärbel Bix auf Verbrecherjagd in München“, eine Kriminalgeschichte, die mit Augenzwinkern die



Franz Sokele, Norbert Gerstlacher und Anni Gassenhuber beim Litho-Workshop von Rosa Zschau in Kloster Fürstenfeld

bayerische Welt der Zuagroasten und Einheimischen porträtierte. Paul H. Strobl las Kurzprosa aus seinem noch unveröffentlichten Buchmanuskript "Ein Kind von Traurigkeit".

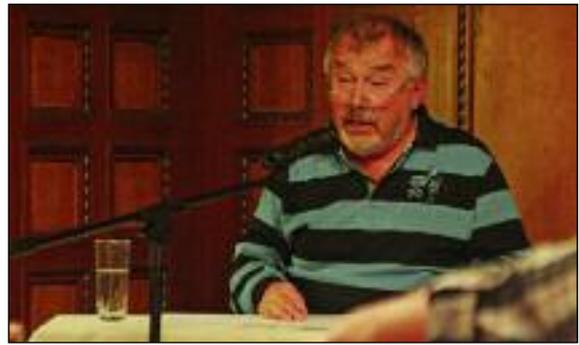
Das Juni-Thema im KK83 lautete „Zeichen, Signet, Symbole - Formen visueller Übereinkunft?“. Diese Anregung griff der Maler und Bildhauer Günther Straub auf und erarbeitete dieses Thema gerade auch im Hinblick auf die Formfindung für unser gegenwärtiges Logo und viele unserer gegenwärtigen „Zeitzeichen“ - ebenso aktuell wie zeitlos. Die Wirkung von Symbolen untersuchend wendete sich der Systemiker und Theologe Reinhard Wick unter dem Motto „Das Eine im Anderen“ den sinn- und gemeinschaftsstiftenden Aspekten zu. Der Maler Franz Sokele präsentierte vier seiner neuen Urlaubs-Bilder.

Im Juli lud der Künstlerkreis KK83 unter dem Titel „Mit Worten Bilder malen...“ ein. Paul H. Strobl las aus seinen Werken vor, die er als Reiseprosa wie auch als seine Interpretationen zur Zeitgeschichte umschreibt.

„Kennen Sie Limerick? – Ein Fünfzeiler am Saume des Shannon?“ Im August konnte diese „Bildungslücke“ dank eines wunderbar, teilweise themenbedingt skurril, anmutenden Vortrags von Helmut Bloid geschlossen werden. Eine Auswahl seiner Limericks findet sich zusammengetragen in seinem Buch „Da ging er ganz nackt“.

Das Motto unseres Septemberabends lautete „Apparatespezifische Nachstellungen und die Geschichte einer roten Bank.“ Theodora Diehl las die wechselvolle Geschichte der "Roten Bank". Die „Nachstellungen“ waren Thema Adolf Hübners und seine Variation handwerklicher Meisterkunst, in völlig neuer Weise und mit unendlicher Geduld neu interpretiert. Seine Kunstwerke sind Geschöpfe einer fast archaischen Tradition – der Arbeit mit Feuer und Eisen, die er in die Neuzeit überträgt.

Der Titel zu unserem Oktoberabend hieß „Hungerturm“ und „Hennergockel“ - Symbolhaftes beim KK83. Helmut Bloid, der in seiner



Paul H. Strobl

Foto: hs

hintergründig gewitzten Art der Beobachtung des menschlichen Lebens bisher so manche Zeile und so manches Buch widmete, spannte seinen Bogen an diesem Abend von einer silbernen Maus bis hin zu einem silbernen Preußen, lüftete das Geheimnis um „Hungerturm“ und „Hennergockel“ und erzählte aus seiner Gymnasialzeit. Um Symbolhaftes ging es auch beim Beitrag des Künstlers Günther Straub, der sich dem Thema Logo/Symbol widmete. Eine anschließende Bildpräsentation von Günther Straub rundete diesen Abend ab.

Thema unseres Novemberabends war "Krippenspiel und Odyssee eines Komponistenschädels". Ganz klassisch und feierlich eröffnete Dr. Albert Huber diesen Abend mit seinen Gedanken zu Leben und Werk Joseph Haydns. Diesen konzertanten Melodieführungen schloss sich Theodora Diehl mit "Das Krippenspiel" von Helmuth Lechner in eher besinnlicher Natur an und leitete über zu Gedichten und Geschichten der Mitglieder des KK83, die den letzten gemeinsamen Abend des Jahres ausklingen ließen.

Unter dem Titel „Orpheus - Mythos um die Unsterblichkeit der Seele“ lud der KK83 im Februar 2010 ein. Dr. Albert Huber nahm sich in seinem Beitrag diesem gewaltigen Sänger der griechischen Mythologie an, der der Sage nach sogar die Felsen zum Weinen brachte.

Mit einer großen Frühjahrsausstellung, die dem anlässlich unserer Jubiläumsausstellung geknüpften Band folgte, präsentierte sich der KK83 mit Kunstaussstellung und Lesungen wieder in Schloss Blütenburg einem begeisterten Publikum. Gefördert vom Verein der Freunde Schloss Blütenburg e.V. und uns zugleich darin bestärkend, dieses Ereignis alle zwei Jahre aufgrund der so positiven Resonanz zu wiederholen. Im Juni waren in „Mein Lieblingsgedicht und mehr ...“ Gedichte oder literarische "Fundstücke", die die eigene Seele und das Herz ansprechen, Visionen und Hoffnungen spiegeln, oder einfach nur zum „zart dahinschmelzen“ sind, Inhalt des Abends. Die Schriftstellerin



Günther Straub

Foto: hs

Hanne Eckmüller las "Der Brief von unterwegs" von Pablo Neruda. Einem für viele eher unbekanntem Dichter näherte sich Dr. Albert Huber anhand eines kleinen Sommergedichts. "Detlev von Liliencron? Hat der nicht Gedichte geschrieben?! Und was für schöne!"

„Reise – Irrfahrt – Hoffnung“ ... diesem Thema in seiner ganzen Gegensätzlichkeit bis hin zur Ergebnis- oder Fassungslosigkeit, aber auch in seiner filigranen Struktur des Weges als solches, widmete sich der Künstlerkreis im Juli. Es wurde das Thema „Migration“ gattungsübergreifend in Wort und Bild aufgegriffen. Der Künstler Günther Straub interpretierte ein Gedicht von Gisela Kirbach mit seinen ganz eigenen Mitteln der bildnerischen Gestaltung und Gisela Kirbach erläuterte uns die Hintergründe zu ihrem Gedicht, „Migration“ – ein Weg, der Hoffnung und Sehnsüchte, der gesellschaftliche Strukturen und Werteinhalte offenlegt und nach ständiger Neubestimmung sucht. Peter Stadik nahm uns anschließend mit auf eine Reise, die in der Tönung an die Welt der Fabel erinnerte und sich einer ganz eigenen Bilderwelt bediente.

„Adolf Friedrich von Schack“ war Thema eines wieder sehr sachkundig und belebend dargebotenen Vortrags von Dr. Albert Huber zum bewegten Leben eines außergewöhnlichen Menschen und Stifter, der nach ihm benannten Gemäldegalerie in München.

Das Jahr klang mit einem Glanzpunkt des Jahres-Reigens aus. Helmut Bloid und Erika Nieberle präsentierten in Bild und Lesung ihr neuestes Werk „Oktopus und Haselnuss – ein literarisches Kaleidoskop“, dessen Titelbild sowie Illustrationen von Erika Nieberle beigetragen wurden.

Mit „Gedichte, Kindheitserinnerungen und Arnold Böcklin“ wurde das Jahr 2011 eröffnet. Ganz zur Jahreszeit passend, zum Vergehen und Entstehen des Lebens, eingebunden zwischen Liebe, Hoffnung und Abschied, fügten sich die Beiträge der Künstler und Autoren wie Perlen



Josef Wahl gratuliert Erika Nieberle und Helmut Bloid zur gelungenen Präsentation ihres neuen Werkes „Oktopus und Haselnuss“

aneinander und spiegelten den Rhythmus des Lebens wieder. Ein Beitrag des Malers Günther Straub über Arnold Böcklins Bild "Herbst und Tod" (1871) fand seine Gegenüberstellung in den Gedichten von Tschchow und Spitzweg, vorgetragen von Jürgen Knoche. Der Autor Paul H. Strobl erinnerte in seiner Erzählung "Eisige Zeiten" an seine Kindheitstage, "... in denen die Donau dick verweist war", und in der Geschichte um den "Kasperl" von kindlicher Wertschätzung um Einmaligkeit und um das Besondere. Solveigh Reisinger-Huck gewährte uns Einblick in ihr neues Buch „Du, meine Liebe, Spiegel meiner Seele“.

Der März stand ganz im Zeichen einer Seelenverwandtschaft der besonderen Art: „Edgar Allan Poe und König Ludwig II.“ Alfons Schweiggert, Autor und Turmschreiber, war zu Gast beim KK83 und führte dazu aus: „Für ein nur einstündiges Gespräch mit dem amerikanischen Kultautor Edgar Allan Poe, ein Mythos schon zu Lebzeiten, wollte der legendäre König Ludwig II. von Bayern seinen Thron geben“. Eine "Anatomie der Geistesfreundschaft", der es lohnte im Detail nachzugehen.

„Verbrecherjagd in Passau“ und "Schöneböse Kindheit“. An diesem Abend jagte Bärbel Bix, 82 Jahre und kein bisschen ängstlich, als Protagonistin des Romans von Regina Schreiner und von dieser vorgestellt, durch Passau. Die Autorin Beate Gruhn las, dem Abend einen neuen Akzent hinzufügend, aus der Anthologie „Schöneböse Kindheit“ den Text „Die Adoption“.

Mit "Liebe – Eros – Sinnlichkeit", bezeichnenderweise als Mai-Thema gewählt, widmeten sich die Mitglieder des KK83 in unterschiedlicher Herangehensweise einem urmenschlichen Thema. Den Auftakt bildete die Autorin Solveigh Reisinger-Huck mit Auszügen aus der Gedichtsammlung "Du meine Liebe, Spiegel meiner Seele". Die unendlich facettenreiche Auslotungen des Themas erprobten weitere



Norbert Gerstlacher (Leiter des KK83 ab 2008), Josef Wahl (Gründer und Ehrenvorsitzender des KK83) und Paul H. Strobl (Leiter des KK83 von 2003 bis 2008) Foto: hs

Künstler in Wort und Bild.

Motto des Juniabends war „KUNST?? – Eine satirische Annäherung“. Damit wurde ein ureigenes Thema gerade eines Künstlerkreises angesprochen. Was ist „Kunst“? Gibt es Bewertungsmaßstäbe, gar eine Werteskala, nach der man sich richten kann? Oder ist der Begriff „Kunst“ seit Anbeginn undefinierbar und entzieht sich so der Bewertung? Der Maler und Autor Kurt Peter Heiden widmete sich in seiner frech-heiteren Lesung aus seinem neuen, satirischen Buch „Manch unartige Bilder und Geschichten zur modernen Malerei“ diesem Thema ausgiebig. Verständlich, dass dieses zu ausgiebiger Diskussion mit sehr unterschiedlichen Positionen Anlass gab.

Im Juli führte uns Dr. Albert Huber in das Leben einer „Grande Dame“, wie er sie bezeichnete, ein. Heute leider etwas in Vergessenheit geraten, war dies für Dr. Albert Huber Grund genug, in seiner unvergleichlichen Art einen Vortrag zu halten und an diese große Europäerin zu erinnern: Anette Kolb.

Zwei große Geburtstage bildeten den Mittelpunkt des Jahres 2011. Die eine, Gott sei Dank immer noch kein bisschen leise – der andere immer noch unermüdlich, wenn es um seinen Künstlerkreis geht. Unsere „Dorli“, Theodora Diehl, wurde 90 Jahre und unser Josef Wahl wurde 75 Jahre! Zwei Menschen, denen wir von Herzen verbunden und zugleich dankbar für die vielen Stunden der Gemeinsamkeit und Freundschaft sind.

Zu einem ganz besonderen Ausflug lud uns Helmut Bloid im August ein. Sein Diavortrag entführte uns mitten in unsere Bergwelt mit wunderbaren Stimmungen, außergewöhnlichen Baumskulpturen und einer fantastisch anmutenden Erscheinung im Nebel; sachkundig und die Fantasie anregend moderiert, fanden wir uns wieder in einer uns oftmals leider nicht mehr so vertrauten Welt.

Im September las die Autorin Hella Schwerla aus ihrem Roman "Der Polizist und die Frau", einem



Helmut Bloid

Foto: hs

Buch über Liebe, Sinnlichkeit und Zärtlichkeit und über die wiedererwachte Erotik einer älteren Frau, das sie u.a. auch im Medienzentrum des Polizeipräsidiums München präsentierte.

Mit „Ein Reisebericht von A nach B“ war der Autor Matthias Prangel zu Gast und ergänzt durch Theodora Diehl, die mit „Der Alte Simpl - Erinnerungen“ in ihrer unvergleichlichen Art vom Künstlerleben und den Begegnungen in und um die legendäre Münchner Szenekneipe, in der sie aufgewachsen ist, erzählte.

Mit einer großen Ausstellung im Kulturzentrum Trudering unter dem Titel „Blickwechsel“ präsentierte sich der KK83 im Herbst erstmalig im Münchner Osten. Wieder war die Auswahl der Exponate vielseitig und breit angelegt. Das hohe künstlerische Niveau wurde von einem fachkundigen Publikum besonders hervorgehoben. Weiterhin zu nennen sind an dieser Stelle auch unsere Ausstellungen im Frühjahr 2011 in der Stadtbibliothek Laim und „ohne Titel“ im Café Freiraum von Juni bis Juli.

Zauberhaft und vorweihnachtlich zugleich wurde es beim KK83 im November. Hierbei federführend verantwortlich war die Autorin Eva Bader, die bereits beim KK83-Abend im Oktober ihr neues Buch "23 Weihnachts-Tiergeschichten" vorstellte und nun eine Auswahl ihrer Geschichten vorlas und ferner die Autorin Gisela Schinzel-Penth, die eine ganz besondere Schatzkiste öffnete. Ihr Märchenbuch "Die blaue Kugel", druckfrisch aus der Presse, wurde erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert. Das Buchcover und 19 farbige Illustrationen stammen aus der Hand des Leiters des Künstlerkreises KK83 Norbert Gerstlacher.

Den Auftakt des Jahres 2012 gestaltete der Autor Conrad Cortin mit der Vorstellung seines neuen Buches "Salto Wortale" - Quer Gedachtes auf den Punkt gebracht. Regina Schreiner ergänzte



Gisela Schinzel-Penth und Antonie Schuch bei der Präsentation ihres Sagenbuches „Zwerge, Wichtel und Gnome“

Foto: hs



Die „Goldene Rose“-Preisträgerin Theodora Diehl

Foto: hs

den Abend mit "Fleisch" aus ihrer Anthologie "Die Geige".

"Zwerge, Wichtel und Gnome" beim KK83. Die Autorin Gisela Schinzel-Penth las zusammen mit ihrer Co-Autorin Antonie Schuch aus dem Sagenbuch, für das die Autorin und bekannte Sagenforscherin mit ihrer Mitautorin viele Jahre lang recherchiert hatte. So wurde manche Sage vor dem endgültigen Vergessenwerden bewahrt, die nur noch mündlich überliefert wurde.

Im März führte uns Helfried Protsch in die mittelalterliche Gedichtform „Rondeau“ ein. Er las aus „Rondeau Bergamasque“ und eigenen Werken. Seitdem ist auch er Mitglied unseres Künstlerkreises.

Im April des Jahres 2012 kehrten wir wieder zurück in den Christa-Spangenberg-Saal in Schloss Blutenburg. Mit einer großen Frühjahrsausstellung sowie Autorenlesungen mit musikalischer Untermalung präsentierten wir uns wieder einem sachkundigen und zahlreichen Publikum. Ein ganz besonderer Glanzpunkt war die Verleihung der „Goldenen Rose“ an unsere „Dorli“, Theodora Diehl, für ihr Lebenswerk und, nicht zu vergessen, ihren untrübaren positiven Lebenswillen, der uns alle so bereichert. Dieser spiegelt sich auch im Titel ihres neuen autobiografischen Buches „Nur der Not koan Schwung lass’n“ wieder.



Beate Gruhn

Im Mai 2012 wurde ein Sketch von Conrad Cortin mit dem Titel „Zwei Frauen“ aufgeführt. Regina Schreiner und Annemarie Sanktjohanser spürten den „aufgeklärten“ und liberalen Beziehungsidealen nach. Nicht ohne die augenzwinkernde und fast ins Absurde ableitende inhaltliche Überdrehung, die Conrad Cortin so eigen ist und seinen unverwechselbaren Stil charakterisiert. Zu Gast war an diesem Abend der Schriftsteller Werner Laraß.

„Schreiben im gemischten Doppel – ein schreibendes Ehepaar stellt sich vor“. Beate Gruhn veröffentlichte u.a. den Gedichtband „Eiland“ und den Erzählband „Zeitfragmente“. Eine dieser Erzählungen, „Hunger“, hatte sie für diesen Abend ausgewählt. Ihr Mann, Hubert Schießl, ermunterte zunächst seine Frau zum Schreiben und fing schließlich selbst damit an. Seine Erfahrungen als spätberufener Autor inspirierten ihn zu der satirischen Novelle „Der Selbstleser – eine Befreiung“, die er an diesem Abend in einigen Auszügen vorstellte.

Im August war der Autor Dr. Uwe Kullnick Gast unseres Künstlerkreisabends, der sich selbst als „Weltreisender in Sachen Sicherheit, Tiere und Politik“ bezeichnet. Aus seinem Oeuvre las er „Die Zeichnung“ (Haidhauser Werkstattpreis 2010), "Self Trackers - Lebst Du noch oder beobachtest Du Dich schon?", "Dreizehn Sekunden" und "Mir wird kalt ". Eine brisante Mischung, die zu ausgiebigen Diskussionen führte. Auch Dr. Uwe Kullnick ist mittlerweile Mitglied des KK83.

Im September entführte die in München geborene Künstlerin und Autorin Adelheid Weinhöppel in "Das Labyrinth der Chimären", kongenial begleitet und unterstützt von Bruno Hetzendorfer (Dramaturg, Theaterwissenschaftler und Schauspieler), in Verquickung von typisch "Wiener Schmä" mit pointierender und gesanglich exquisit modulierter Wortakrobatik. Mit „Wolken, Wind und Wälder weit, Heimat ohne Grenzen“ erinnerte im November Dr. Albert Huber an einen weitgehend vergessenen Dichter und Schriftsteller aus dem hohen Norden, Siegfried von Vegesack, und schloss damit den Jahres-Reigen. Begleitet waren die letzten Monate des Jahres 2012 und der Beginn des Jahres 2013 von intensiven Vorbereitungen für unser 30-jähriges Jubiläum und unsere Ausstellung mit Lesungen, diesmal in der Pasinger Fabrik, und dem neu aufzulegenden Jubiläumskatalog.



Hubert Schießl Fotos: hs

Hinter uns liegen nun viele Jahre, die geprägt waren von einer stetig wachsenden Mitgliederzahl, unzähligen und wunderbaren Zusammenkünften, vielen Ausstellungen und Lesungen und weiteren bunten Beteiligungen. Heraus kristallisiert hat sich über die Jahre ein verbindender Wertekanon, der schon von Josef Wahl bei der Gründung vorgegeben wurde: Offenheit, Wertschätzung und Vertrauen. Auf diesen Säulen stehend blicken wir im KK83 in eine weiterhin so hoffnungsvolle Zukunft, bestrebt darin, diesen Funken nach außen zu tragen, damit er sich vervielfachen möge.

Vieles musste in dieser Chronik unerwähnt bleiben, manches konnte nur gekürzt oder fragmentarisch wiedergegeben werden, was aber keine Bewertung der Beiträge darstellen sollte. Die unzähligen Beiträge in Wort und Bild wie-

derzugeben, würde die Möglichkeiten dieser Publikation sprengen. Allen Interessierten sei daher unsere website: [www.kk83.de](http://www.kk83.de) nahe gelegt, auf der neben den ausführlichen Künstlerseiten unserer Mitglieder ein informatives Archiv mit Informationen zu unseren Ausstellungen und Künstlerkreisabenden zu finden ist. Und sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, dann besuchen Sie uns doch gerne persönlich! Jeden letzten Donnerstag im Monat laden wir zu unseren offenen Künstlerkreisabenden in die „Goldene Gans“ in Pasing. Vielleicht werden ja auch Sie ständiger Gast oder auch Mitglied im KK83, wie so viele vor Ihnen! Wir würden uns freuen.

Lassen Sie sich inspirieren!

2013



### Die „Goldene Rose“

Der Kunstpreis, die „Goldene Rose“, anfangs „Goldene Blume“ genannt, wird in unregelmäßigen Zeitabständen vom Künstlerkreis seit 1985 verliehen, um Leistungen und Verdienste zu würdigen. Sie wurde vom Künstler Christoph Grob entworfen und gestaltet.

Mit der „Goldenen Rose“ wurden ausgezeichnet:

- 1985 Dorothea Eckhardt
- 1986 Edeltraut Schubert
- 1987 Edith Kramer
- 1989 Josef Wahl
- 1993 Werner Eckhardt
- 1997 Maria J. Nußbaumer  
Hans Pömmerl
- 1998 Helmut Bloid  
Erika Nieberle
- 2001 Margaret Kassajep  
Jutta Makowsky
- 2003 Franz Bauer  
Walter Diehl, posthum
- 2008 Anni Gassenhuber  
Christoph Grob  
Katja Kortin  
Conrad Cortin
- 2012 Theodora Diehl
- 2013 Gisela Schinzel-Penth  
Heinz Schinzel  
Franz Sokele

### Leiter bzw. Leiterin des Künstlerkreises KK83 München-Pasing:

- April 1983 – November 1987 Josef Wahl
- Dezember 1987 – Mai 1994 Walther Diehl
- Juni 1994 – Juli 2000 Josef Wahl
- August 2000 – Mai 2002 Ingrid Walter-Ammon
- Juni 2002 – Februar 2003 Franziska Steinkamm  
(Interims-Sprecherin)
- Februar 2003 – Februar 2008 Paul Heinrich Strobl  
ab März 2008 Norbert Gerstlacher

Dieser Katalog ist auch jenen gewidmet, die uns all die vielen Jahre in Freundschaft verbunden waren.

### Verstorbene Mitglieder/ Freunde des KK83:

- Angermaier Kaspar • Bauer Annerl • Bauer Franz • Beckmann Susanne • Buchholz Karl-Heinz • Diehl Walther • Dürr Hans • Ebert Helmut • Eckhardt Thea • Eichhorn Renate • Eisele Ernst • Eisele Adolph-Karlheinz • Feder Felix-Manfred • Dr. Fritz Hans • Haberlander Trixi • De Haen Jan Derk • Hammerstingl Heli • Hartung Ernst • Hasenstab Hans-Georg • Heigl Cordula • Herrmann Helene • Huber Herma • Irrgeher Alois • Kassajep Hassan • Kassajep Margaret • Kortin Katja • Lang Ilse • Linner Cäcilie • Makowsky Jutta • Nieberle Ludwig • Niklasch Kurt • Nußbaumer Maria J. • Nußbaumer Willy • Osel Hans • Ott Beppo • Pömmerl Hans • Pömmerl Rosi • Schmitz Ello • Scholze Rainer • Schranner Josef • Schreyer Ilse K. • Steinkamm Franziska • Throll Maximilian • Weber Oskar • Weinzierl Werner • Dr. Wimmer Gerhard • Wolf Marion • Zach Hans



Foto: Andreas Wichary

**Josef Wahl**

Maler, Zeichner, Illustrator

1936 in München geboren. Schon in jungen Jahren beobachtete er alles um sich herum und hielt es auf Papier oder Leinwand fest. Mit 24 Jahren wurde er Lithographen-Meister, später Bankkaufmann.

Seit 1967 erzielt er mit seinen Bildern große Erfolge bei zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland. Auch öffentliche Sammlungen haben Kunstwerke von Josef Wahl erworben.



Die Schöpfung

Freischaffender Künstler ab 1985. Seine Bilder wurden auch in zahlreichen Büchern und Kalendern, auf Kunstkarten und Porzellan-Tellern wiedergegeben.

Für ihn ist es wichtig, gerade in der jetzigen Zeit, vor allem das Schöne und Erhaltenswerte unserer Heimat zu zeigen und festzuhalten.

Für sein künstlerisches Schaffen, kulturelles Wirken sowie seine ehrenamtliche Tätigkeit erhielt Josef Wahl unter anderem folgende Auszeichnungen:

„Assel“ und „Palette“ der Künstlervereinigung Katakombe, „Pasinger Kulturpreis“ der Pasinger Mariensäule, Ehrenpreis der „Königlich bayerischen Patrioten“ für die Erhaltung der bayerischen Kultur und des Brauchtums, den „Poentaler“ der Münchner Turmschreiber, „München leuchtet in Silber“ der Landeshauptstadt München und die „Bezirksmedaille für Kultur und Heimatpflege in Silber“ des Bezirks Oberbayern.

2013 verlieh ihm die Faschingsgesellschaft Würmmesia den „Großen Morisken“ für sein kulturelles Engagement sowie für die Förderung von Künstlern.

**Kontakt:**

Weißensteinstraße 11  
81249 München  
Telefon: 089/87 36 74



Der Bradner Kaspar fährt ins Paradies



Bayerische Hochzeit in Manchester/Vermont – USA



Raureif – Johannishöhe in Tutzing



Hofgarten in München



Pasinger Marienplatz



Das Schusterhäusl im Würmtal



Garten am Dorfrand



**Paul Heinrich Strobl**  
Autor

Paul Heinrich Strobl, geb. 1944 in Lauingen an der Donau, schreibt seit über 30 Jahren Gedichte und Kurzgeschichten.

Der Künstler wurde zu Lesungen beim ungarischen Autorenverband in Budapest eingeladen, an die Universität in Pécs, in das Nikolaus Lenauhaus in Pécs, in das ungarische Generalkonsulat München das Goetheinstitut in Triest und zu Lesungen in der Münchner Szene z.B bei den „Turmschreibern“.

Zwei Jahre Schauspielunterricht. Eine Hauptrolle spielte er in „Wälsungen“ von Werner Schlierf, einem Theaterstück vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Machtübernahme.

Er rezitiert Gedichte, insbesondere von G. Benn, B. Brecht, M. Kaleko, R. M. Rilke. 1991 erschien das Buch „Auf dem Weg nach morgen“, eine Zusammenarbeit mit der Aquarell-Malerin Edith Kramer (Buch vergriffen). Er ist in mehreren Kunstkatalogen dieser Künstlerin vertreten.

Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitungen.

Seine lyrischen Gedichte wurden fünf mal in Folge in „Die Nationalbibliothek des deutschsprachigen Gedichtes“ aufgenommen.

Paul H. Strobls Liebe gilt dem Süden Frankreichs. In Gedichten und Prosa beschreibt er die Begegnungen mit dem mediterranen Leben.

„Das gelbe Haus“ und „Ein Kind von Traurigkeit“ sind eine Sammlung von Erzählungen über die Jahre nach der Währungsreform. In seinen heiteren Geschichten nimmt er den Tourismus auf's Korn.

Paul Heinrich Strobl ist stellvertretender Vorsitzender des „Freier Deutscher Autorenverband“ (Schutzverband Deutscher Schriftsteller e. V.).

Von 2003 bis Anfang 2008 war er Leiter des KK83, des Künstlerkreises 83 in München Pasing. Neben den vielen Aktivitäten im Hotel Post in Pasing veranstaltete Paul H. Strobl Dichterlesungen auch im Kermesshotel Stadt Pasing.

Er legte Wert auf die Vielfältigkeit und das Engagement der Künstler, auf die Atmosphäre der monatlichen Zusammenkünfte, auf den Gedankenaustausch zwischen „etablierten“ Künstlern des KK83 und neugierigen Interessenten.

Im Frühjahr 2008 legte Paul Heinrich Strobl aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder.

Ende 2011 wurde er mit dem „Goldenen Buch“ des FDA geehrt. Franz Westner, Vorsitzender des FDA, würdigte in seiner Ansprache das stetige Ringen des Künstlers um die Qualität der Sprache.

Anspruch muss ansprechen – so sein Credo.

**Kontakt:**

Anton Geisenhofer Straße 18  
81825 München  
Telefon: 089/93 24 03  
christl-paul-strobl@t-online.de

### Über die Schienen.

Der Schatten des Zuges jagt an den Schatten der Bäume vorbei.

Immer öfter der Blick auf die Uhr. In den Abendrotfenstern spiegeln sich die Gesichter der Fahrgäste. Ermüdet nach draußen sehen. Dörfer kommen entgegen, entgleiten dem gelangweilten Blick, Strommasten fliegen vorbei, abgelegene Höfe, ein Traktor am Wegrand, schwarzerdiger Grund von Bulldozern zerfleischt. Felder ziehen vorüber, Ebenen, Wälder, Hügel schwingen am Horizont entlang. Windgeformt zerfledderte Wolken, die Flugstaffel der Mauersegler über aufbegehrendem Grün. Wachphasen und Träume, lauwarmer Kaffee aus dem Pappbecher, gelegentliche Konversation zwischen den Bahnhöfen. „Wer noch ohne Fahrausweis“, fragt der Zugbegleiter mechanisch.

Eine Lautsprecherstimme, weiblich, verkündet pünktliche Ankunft. Vororte, Weichen, Neonreklamen zögern am Fenster vorbei. Hektik überfällt die Reisenden. Das Gepäck wird aus den Ablagen gewuchtet. Flüche und Entschuldigungen begleiten das Gedränge im Mittelgang. Der Aufschrei stählerner Räder. Stillstand, der Bahnsteig, du.

*Paul Heinrich Strobl  
Alle Rechte vorbehalten*

### Bedauernswert.

Hat einer ein kleines Leben zerstört,  
ein Mädchen gewürgt und geschändet,  
hat's in den Fluss geworfen.

Der Täter das Opfer,  
hat der Anwalt gesagt.  
Schicksal mit schwerer Jugend.  
Den armen Mann trifft keine Schuld.  
Zur Tatzeit nicht zurechnungsfähig.  
Bedauernswert der Tod von dem Mädchen,  
hätte sich wehren sollen.

Hat einer ein kleines Leben zerstört,  
ein Mädchen gewürgt und geschändet,  
hat's in den Fluss geworfen.

Das Töchterlein war's  
vom Herrn Anwalt.

*Paul Heinrich Strobl  
Alle Rechte vorbehalten*



**Hannelore Marie Sophie Bloid**  
Freizeitphotographin

Hannelore Marie Sophie Bloid, geb. Hemmeter, 19. August 1935 in München-Neuaubing, dort aufgewachsen, Mittlere Reife, Sparkassenangestellte 1952-60. Heirat, 2 Kinder. Seit 1969 in Gröbenzell. Im Künstlerkreis 83 München-Pasing seit 1988. Schwerpunkte der photographischen Betätigung: Heimatnatur, Bergwelt, Naturphänomene, Landschaften und Städte. Lichtbildervorträge Orient.

**Kontakt:**

Dr.-Troll-Str. 59,  
82194 Gröbenzell  
Telefon: 08142/540783



Thula bei Kaukaban im Yemen  
Der letzte Märchenerzähler



Spielt wer mit uns?



Sand und Lava

Ein Bild, eingefangen vom Auge und umgesetzt in die Photographie, spricht für das Erleben und Empfinden eines Menschen. Ebenso kennzeichnet es die Thematik photographischer Betätigung. In meinem Fall ist es die Sprache der Natur. Andererseits aber sind es genau die Kleinigkeiten in meiner Welt, so zum Beispiel, wenn Licht und Schatten miteinander spielen.

Hier auf dieser Seite soll einmal der Baum das Wort haben. In einem weiteren Bild bietet sich der Zauber einer Nebelaura, was man vor noch nicht allzu langer Zeit als himmlische Erscheinung gedeutet hätte.

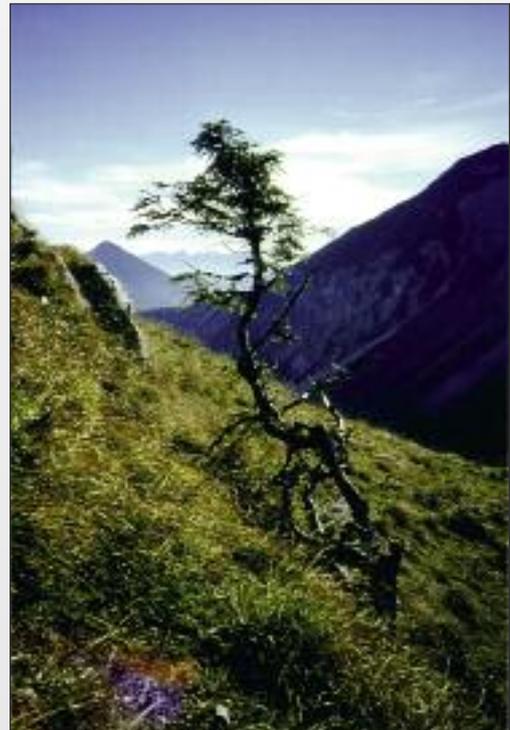
Photographieren ist stets Erleben und Verstehenlernen – und gerade auch von Natur und Umwelt.



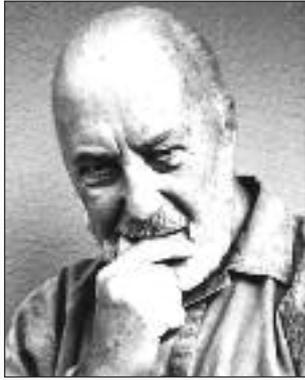
Nebelaura (Gloriole)



Baumnympe im Zauberwald



Überlebenskampf



**Helmut Josef Bloid**  
Schriftsteller, Buchautor

Helmut Josef Bloid, geboren am 8. November 1929 in Augsburg, aufgewachsen in München, Abitur, Studium der Chemie, Biologie und Geographie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Universitätsexamen, Staatsexamen für das Höhere Lehramt, Studiendirektor am Asam-Gymnasium in München, seit 1992 im Ruhestand. Lebt seit 40 Jahren in Gröbenzell und gehört seit 1988 dem Künstlerkreis München-Pasing an.

Seine schriftstellerische Arbeit in Lyrik und Prosa umfaßt ein breites Gebiet. Darunter die Buchausgaben "Beamtenhaus No 19", eine Milieuschilderung (1988), "Und draußn's Gepritschl vom Reeng", Gedichte (1990), "Vo hintrei werds heller", Gedichte (1990), "Besser nichts als gar nichts", Epigramme (1991), "Bedenklichkeiten" Epigramme, Aphorismen (1993), "Der Drache im Wind", Lyrik (1996), "Da ging er ganz nackt", Limericks (1998), "Da Pfarra hockt am Radl", Gedichte in Mundart (2000) sowie "Richtig Falsch"(2004) und „Octopus und Haselnuss“ (2010), jeweils ein umfangreiches Literarisches Kaleidoskop.

Hinzu kommen Veröffentlichungen in Anthologien und anderen Buchausgaben, ferner über 200 Beiträge in der „Bayerischen Heimat“ (Münchner Merkur) und 42 Veröffentlichungen in "Anno Dazumal" des Aubinger Archivs. Im "Turmschreiber Tageskalender" erschienen bisher über 50 Beiträge aus seiner Feder. Für den Heimatort und das Heimatmuseum Gröbenzell entstand 2003 die Broschüre "Gröbenzell - Landschaftsentstehung, Torf und Alm", eine Schrift zur Geologie und Geomorphologie dieses Gebietes.

Freie Mitarbeit beim Bayerischen Rundfunk, Hörfunk 1. Programm (Sendereihe "Am Abend in der Stubn"), als Autor und Sprecher der Sendungen "Steht der Herbst vor der Tür", "Oktober", "Ein Gang durch den Sommer", "In der kalten Jahreszeit" und "Unterwegs durchs Frühjahr".

Eine große Zahl von Lesungen in renommierten Münchner Künstlerkreisen wie Schwabinger Katakombe, Ernster Lyrik-Kreis, Kaleidoskop, bei den Turmschreibern und Freunden der Turmschreiber.

Auszeichnungen und Ehrungen: Literatenkerze, "Assel" (Katakombe), ELK-Feder (Ernster Lyrik-Kreis), Goldene Rose (KK83).

Aufnahme in "Autoren und Autorinnen in Bayern - 20. Jahrhundert", ein Werk, das, beginnend mit Paul Heyse, 300 Literaten in Bayern und ihre schriftstellerische Arbeit darlegt und würdigt (2004, Herausgeber: A. Schweiggert, H. S. Macher).

Cerebrale Lyrik – eine begriffliche wie auch literarische Neuschöpfung aus seiner Feder, erstmals veröffentlicht in "Der Drache im Wind" (1996). Gleichfalls in diesem Band, erstmalig und ebenfalls aus seiner Hand, 16 sog. Cardographien (Tusche).

Im Bereich Farbphotographie – vor allem Pilzaufnahmen – Veröffentlichungen im BLV Naturführer Pilze (1975) sowie im Deukula Pilzkalender.

### **Kontakt:**

Dr.-Troll-Str. 59  
82194 Gröbenzell  
Telefon: 08142/540783



## Eine eigenartige Geschichte

Er hatte ein Problem, welches er heute schon den ganzen Tag mit sich herumschleppte. Und um dieses Problem kreisten unaufhörlich seine Gedanken. Er trat zur Tür herein, setzte sich an den Tisch, über welchem eine geschmackvolle Jugendstillampe hing. Als er zum Schirm aufblickte, begannen seine Gedanken um diesen zu kreisen. Sie kreisten und stiegen höher und höher bis sie die Zimmerdecke erreichten. Auch eine Fliege nahm diesen Weg, landete aber schließlich wieder auf der Glühbirne des Schirms, wo kleine Tüpfelchen verrietten, daß sie dort wohl schon öfter ihren Aufenthalt genommen hatte. Mit der Fliege waren auch seine Gedanken herabgestiegen und er der Tüpfelchen auf der Glühbirne erstmals gewahr wurde. Dann fiel sein hilfloser Blick hinaus durchs Fenster, wo ein mächtiger Ahorn sein starres Geäst in den Himmel reckte. Schon begannen seine Gedanken von neuem zu kreisen. Zuerst um den Stamm des Baumes, dann immer höher, sie verfangen sich in der Krone, er wußte nicht mehr ein noch aus, bis sie dann auf einmal wie mit einem Donner zu Boden stürzten. Erschrocken zog er sie zu sich ins Zimmer herein, sie blieben an der gestern am Abend und immer noch auf dem Tisch stehenden, halb geleerten Bierflasche hängen und begannen abermals und unaufhörlich zu kreisen.

Doch nun glaubte er, der Sache irgendwie näher zu kommen. Wahrscheinlich war die Fliege daran schuld, denn sie hatte sich oben an den Rand der Flasche gesetzt und tastete sich mit ihrem Rüssel tiefer und tiefer, bis sie schließlich ausglitt und im süßen Gerstensaft um ihr Leben kämpfen mußte. Fast zwanghaft folgte er mit seinen Gedanken der Fliege bis beide, die Fliege und seine Gedanken, in dem schon etwas abgestandenen Naß ertranken.

Und nun, mit einem Schlag fühlte er sich erlöst und frei. Sein Problem war, wie durch ein Wunder, von ihm genommen. Er war so erleichtert, daß er gedankenlos zur Flasche griff und sie mit einem Zug leerte. An die Fliege hatte er gar nicht mehr gedacht. Und von nun an hatte er auch ein viel, viel besseres Verhältnis zu Fliegen.

## Ich blick in ein Gesicht

Ich blick in ein Gesicht -  
trügt es oder trügt es nicht ?  
Wer weiß?

Läßt es mich spüren Herz und Seele,  
versperrt es dort hin mir den Weg?  
Will es mich täuschen gar verhöhnen,  
stellt es sich nur dem eitlen Zweck?

Will es dich fragen - umgekehrt ,  
was ist dein Sinn, was hinter dir?  
Kann ich dir trauen, Glauben schenken,  
was gibt Gewähr - wer weist es mir?

So fragt man sich und gleichermaßen  
hast so auch du dich oft gefragt,  
und was dabei herausgekommen -  
„Hätt ich's gewußt!“ hast du gesagt.

Doch manches Mal hast du der Stimme  
in deinem Herzen voll vertraut ,  
hast ganz auf ihn - auf einen Menschen,  
und hast auf einen Fels gebaut.

## Der Weg und Du

Ich geh den Weg, den ich nicht kenne ,  
wer weiß wohin er morgen führt,  
und was ich denke , was ich wähne,  
nicht ändert was die Zeit gebiert .

Ich geh den Weg, den ich nicht kenne ,  
wie schon so oft, wenn ich so denk.  
Mal zeigt das Schicksal mir die Zähne,  
mal ist mein Leben ein Geschenk.

So gehe ich durch dieses Leben  
und sei es Schicksal oder Spiel -  
würd'st du mir nicht die Hände geben,  
blieb alles leer und ohne Ziel.

### Du oder Ich - Du und Ich?

Du und Ich.  
Zusammen sind wir stärker.  
Du oder Ich?  
Ein Stück Brot nur. Oder ein Platz,  
wenn es ums Überleben geht.  
Du o d e r Ich?

Der Krieg ist nichts anderes als die  
potenzierte Form des Du o d e r Ich.  
Darin seine Häßlichkeit, seine  
Unmenschlichkeit.  
Immer Du o d e r Ich.  
Tausendfacher Tod aus dem Du oder Ich.  
Grausam erzwungen.

Schändlich der Triumph des Siegers.  
Geboren aus Tränen und Leid.  
Aus dem erbarmungslosen Du oder Ich.

Du o d e r Ich - das grundlegende  
Prinzip im Kampf ums Dasein?  
Unumstößlicher Zwang der Evolution?  
Und der Mensch, wird er jemals darüber  
hinauswachsen?  
Du o d e r Ich - unumstößliches  
Gesetz?

Wer gibt die erlösende Antwort?  
Wer macht aus dem Du o d e r Ich  
endlich ein menschenwürdiges  
Du u n d Ich?

### Städtemonster

Sieh nur, wie solch Städte prassen,  
wie das Häusermeer sich türmt,  
gleich Polypen um sich fassen,  
schier der Himmel wird erstürmt.

Wie sie wuchern, gleich Geschwüren  
innerlich zerfallend schon,  
Schmutz und Unrat vor den Türen,  
Crime und Sex der herbe Lohn.

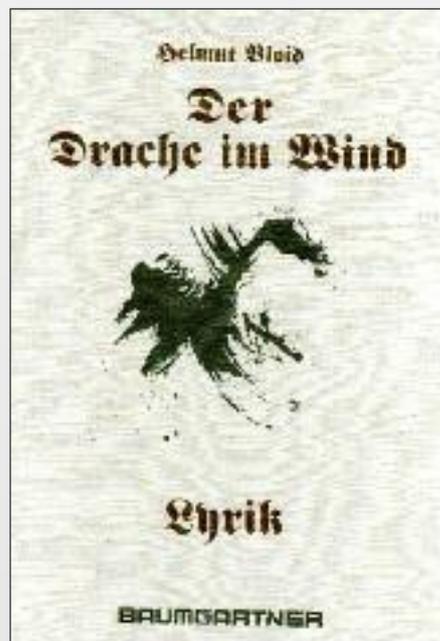
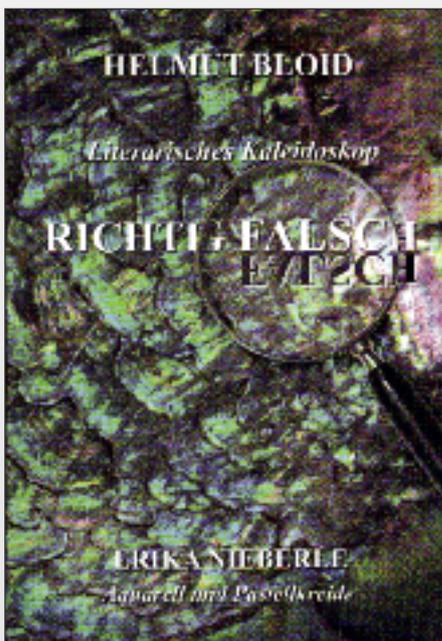
Menschen, die in Massen taumeln,  
nur als Masse denken auch,  
welk am Lebensfaden baumeln,  
schon umweht vom Todeshauch.

Menschen, die zwar Freiheit träumen  
doch gefangen, wo sie stehn,  
lärmend laut den Abgrund säumen  
den, geblendet, sie nicht sehn.

Sieh nur, wie die Städte prassen,  
bunt sich ihre Lichter drehn,  
wie die Menschen frösteln, frieren,  
bangen, hassen, untergehn.

### Schizophren

Der Fortschritt beruft sich so gerne  
auf die Vernunft.  
Warum hört er so wenig auf sie?





### Dr. Albert Huber

Ein kunstliebender Nicht-Künstler macht sich Gedanken über Kunst und Künstler

Geboren am 16.11.34 in München. Besuch von Volksschule und Oberrealgymnasium. Studium der Biologie und Chemie an der LMU München. Promotion 1959 mit einer Feldstudie über eine bestimmte Art von Grabwespen. Von 1960 bis zur Pensionierung 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Pharmasparte der Bayer AG Leverkusen.

Beeinflusst von den Eltern schon immer interessiert an den vielfältigen Bereichen der Kunst, von der Harmonie eines griechischen Tempels bis zu den blauen Pferden des Franz Marc. Abgestoßen von der ständig zunehmenden Kommerzialisierung der „großen“ Kunst, wo Künstler und Galeristen, Hand in Hand arbeitend, die Preise in schwindelnde Höhe treiben, wo das Können nicht mehr wichtig und auch gar nicht mehr gefragt ist, wo ein Fettfleck bares Geld wert ist. Viel Geld. Aber warum sollte der allgemeine Verfall der Werte vor der Kunst Halt machen? Friedrich Hundertwasser: „Der avantgardistische Sklave der Kunstmafia trampelt ... in Ruinen herum, verzweifelt auf der Suche nach etwas, was er noch vernichten kann. Die Kultur begeht Selbstmord“.

Umso mehr habe ich mich immer über die vielen Menschen gefreut, die aus Freude an künstlerischem Schaffen in ihren freien Stunden redlich um Inhalte und Form ringen, allenfalls um einen geringen Lohn.

Gerne habe ich deshalb im Februar 2004 eine Einladung von Helmut Bloid angenommen, an einem der regelmäßigen Abende des KK83 teilzunehmen, bin seither auch

gerne bei den monatlichen Zusammenkünften regelmäßig Gast gewesen. Um als Nicht-Künstler auch gelegentlich aktiv mitzuwirken, habe ich dann, durchaus zögernd einen Vorschlag von Helmut Bloid angenommen und eines Abends ein Referat gehalten: „Kunstanalyse – eine Satire auf die moderne Kunst“.

Im Laufe der Zeit sind dann wunschgemäß noch andere Beiträge gefolgt: „Goethe und das (gerade neu erfundene) Kaleidoskop“, „Lady Jane Ellenborough“, „Erinnerungen an eine Pilgerfahrt auf den heiligen Berg Athos“, „Carl Spitzweg und seine Gedichte“, „Der Nachtwächter“ „Mozart 1777 in München (Es ist leider keine Vacatur da)“, „Freundschaft zwischen Goethe und Schiller“, „Adolph von Menzel“ „Hector Berlioz und der Hexensabbat“, „Mythos Orpheus“, „1883. Gedicht 'Dorfkirche im Sommer' von D. v. Liliencron“, „Adolf Graf von Schack und seine Gemäldegalerie“, „Siegfried von Vege sackein Lebensbild“.

Aus „**Kunstanalyse – eine Satire auf die moderne Kunst**“ (Vortrag anlässlich der Vorstellung eines neuen Kunstwerks bei einer Vernissage):

„Sinkon-Alerheim hat sein neuestes Werk auch signiert. Das ist doch nichts Ungewöhnliches, werden Sie sagen. Das stimmt – und auch wieder nicht. Denn es ist eine ganz merkwürdige Signatur, die der Künstler bescheidenweise auf der Rückseite angebracht hat. Es sind drei kleine, leicht bräunlich gefärbte Flecke. Was soll das denn bedeuten? Ich sage Ihnen gerade heraus, um was es sich handelt: Es sind Urinflecke. Sehen Sie, Sinkon-Alerheim ist nicht nur ein moderner Kunstschafter, sondern er steht, überraschenderweise, auch mitten im Leben, denn mit diesen Flecken sorgt er ja dafür, dass sein Kunstwerk fälschungssicher ist, mit Hilfe eines genetischen, nun ja, Fingerabdruck kann man nicht gut sagen, – aber Sie wissen ja, was ich meine...“

### Kontakt:

Freihamer Str. 17  
82166 Gräfelfing  
Telefon: 089/85 21 18  
alberto.huber@web.de



**Erika Nieberle**

Malerin

Pastellkreide, Aquarelle, Öl, Acryl

Erika Nieberle wurde 1942 in Wien geboren, kam 1946 mit ihren Eltern nach Gauting und im Jahre 1950 nach München. Nach ihrem Abitur folgte ein Bankpraktikum als Voraussetzung zum Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München.

Zusammen mit Ehemann Ludwig Nieberle übernahm sie von 1969 bis 1989 die Leitung des Bodenschwingh-Hauses in München, einer Resozialisierungseinrichtung für haftentlassene Männer. 1974 – 75 absolvierte sie neben der beruflichen Tätigkeit das Studium der Heilpädagogik am Friedrich-Meinertz-Institut in München.

Ihr künstlerisches Schaffen begann spontan im November 1982. Das Interesse am Menschen und seinem Gesicht als Spiegel der Seele führte sie dazu, Portraits zu malen. Alsbald entstand eine große Vielfalt an Werken in Aquarell, Pastellkreide, Öl und Acryl. (Mehr siehe unter: [www.mkg1868.de](http://www.mkg1868.de), [www.gesellige-kuenstler-muenchen.de](http://www.gesellige-kuenstler-muenchen.de), [www.kauz-kunst.de](http://www.kauz-kunst.de), [www.kk83.de](http://www.kk83.de) und unter „Erika Nieberle“)

Als Mitglied der SCHWABINGER KATAKOMBE wurde Erika Nieberle als „ASSEL“ geehrt.

Sie gehört seit 1986 dem KK83 an (Künstlerkreis 83 München-Pasing) und wurde aufgenommen in die GESELLIGE VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER MÜNCHEN e.V. und in die MÜNCHENER KÜNSTLERGENOSSENSCHAFT kgl. priv. 1868 (MKG), wo sie 2007 in die Jury gewählt und 2008 in den Vorstand berufen wurde.

Seit 2011 ist sie Mitglied des Künstlerkreises KAUZ.

Neben zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen seit 1988 nimmt sie ab 1996 alljährlich teil an den großen Frühjahrsausstellungen der MÜNCHENER KÜNSTLERGENOSSENSCHAFT kgl. priv. 1868 im HAUS DER KUNST in München.

Im Jahre 1995 wurde Erika Nieberle in das EUROPÄISCHE KÜNSTLERLEXIKON, Bavaria Kunstverlag, aufgenommen.

Ausgezeichnet wurde die Künstlerin 1998 mit der „Godenen Rose“ des KK83.

Erika Nieberle illustrierte 5 Bücher des Autors Helmut Josef Bloid:

1993: „BEDENKLICHKEITEN“ – Epigramme, Aphorismen – Graphische Phantasien von Erika Nieberle

1998: „Da ging er ganz nackt“ – Limericks – Graphiken von Erika Nieberle

2000: „Da Pfarra hockt am Radl“ – Gedichte – Zeichnungen von Erika Nieberle

2004: „RICHTIG FALSCH“ – Literarisches Kaleidoskop – Aquarell und Pastellkreide von Erika Nieberle .

2010: „Octopus und Haselnuss“ - Literarisches Kaleidoskop – Aquarell und Pastellkreide von Erika Nieberle .

In den letzten beiden Büchern konnte sie auch neben ihren Bildern einige ihrer lyrischen Gedanken veröffentlichen.

**Kontakt:**

Enzianweg 7a  
82327 Tutzing  
elnieb@web.de



Max Mannheimer – Der weiße Rabe



Schwache müssen getragen werden (Jemen)



Freude öffnet, Traurigkeit verschließt das Herz



Wintermärchen



Wilde Artischocken (Spanien)



Ein Lied für dich (Jemen)



**Gisela Schinzel-Penth**

geb. 20. 11. 1946 in München, verheiratet mit dem Architekten Heinz Schinzel, zwei Töchter, zwei Enkelkinder, lebt in München. Schon früh in der Jugendarbeit der Kath. Jugend tätig, nach ihrem Pädagogikstudium als Lehrerin, dann als freie Schriftstellerin: Märchen, Gedichte, Kurzgeschichten, Heimat- und Sachbücher.

Ihr Märchenbuch „Die Blaue Kugel“– mehrere der geheimnisvollen, abenteuerlichen und spannenden Märchen daraus wurden schon im Rundfunk gesendet – entführt zusammen mit den zauberhaften Illustrationen von Norbert Gerstlacher den Leser geradewegs ins Reich der Phantasie. Eine Verfilmung wird vorbereitet.

Ihr wichtigstes Werk ist ein wissenschaftliches Buch mit dem Titel: Was geschah damals wirklich? Darin vergleicht sie Bibelberichte zur Passion Christi mit den Aussagen der Visionärinnen A. K. Emmerich und Th. Neumann und den Ergebnissen neuer wissenschaftlicher Forschungen der Fachrichtungen Archäologie, Astronomie, Chemie, Medizin, Physik, Informatik usw.

Hauptgebiet ihrer schriftstellerischen Tätigkeit: Volkskunde, Heimatforschung.

Sie sammelt seit fast 50 Jahren Sagen und Legenden aus verschiedenen Bezirken des Landes, großteils Feldforschung, veröffentlicht zu diesem Thema bisher 15 Bücher.

Die Autorin und ihre Werke sind in bedeutende Enzyklopädien aufgenommen wie: Deutsches Literaturlexikon Bd. XV, 3. 93; Kürschners Dt. Literatur-Kalender 2012; Wikipedia; Stift. Frauen-Literatur-Forschung e. V., CD-Rom 2000;

Ihre Bücher stehen in zahlreichen in- und ausländischen Bibliotheken.

Sie arbeitet für Rundfunk und Fernsehen, die viele ihrer Märchen und Geschichten senden – auch Beiträge über sie selbst als Autorin und ihre schriftstellerische und volkskundliche Tätigkeit – sowie für Zeitungen und Magazine.

Seit 2010 ist sie auch als Verlegerin tätig.

Einige ihrer Geschichten wurden unter dem Titel „Die Hexe vom Wendelstein“ oder „Der schwarze Ritter vom Rackersee“ zu Theaterstücken zusammengestellt, von dem bekannten Musiker und Komponisten Andreas Hinterseher vertont und kommen seither immer wieder zur Aufführung.

Sie organisiert mit dem Bezirk von Oberbayern, Museen und verschiedenen Heimatvereinen Ausstellungen zu den Themen: Sagen der Heimat, Brauchtum, historische Gewänder. Bei zahlreichen Veröffentlichungen anderer Autoren zu diesen Themen ist sie Mitautorin, ebenso bei Rundfunk- und Fernsehsendungen.

2013 anlässlich der Jubiläumsveranstaltung: „30-Jahre Künstlerkreis KK83 München-Pasing“ mit der „Goldenen Rose“ ausgezeichnet.

#### **SAGENBÜCHER:**

- Das versunkene Schloß, Sagen und Legenden aus dem Würmtal
- Sagen und Legenden um das Fünfseenland und
- Sagen und Legenden von Wolfratshausen im Jahr 2001
- zusammengefasst zu Sagen und Legenden um das Fünfseenland und Wolfratshausen
- Sagen und Legenden um das Werdenfeller Land
- Sagen und Legenden von München
- Sagen und Legenden um das Berchtesgadener Land
- Sagen und Legenden um Chiemgau und Rupertiwinkel
- Sagen und Legenden von Bischofmais und Umgebung
- Sagen und Legenden um Miesbach und Holzkirchen



Aus Zwerge, Wichtel u. Gnome: Das Weidwiesenweiblein  
Zeichnung von Heinz Schinzel

- Sagen und Legenden um Fürstenfeldbruck und Germering
- Hexeneiche, Schwedenlärchen und Tassilolinde – Sagen u. Legenden um berühmte Bäume in Altbayern
- Sagen und Legenden um Tölzer Land und Isarwinkel
- Sagen und Legenden um Werdenfelser Land und Pfaffenwinkel
- Zwerge, Wichtel und Gnome, Sagen aus dem deutschsprachigen Raum, Teil 1 Süden – Mitautorin Antonie Schuch
- Linderhof, Schloss- und Parkführer (auch in engl., holl., ital. Sprache)



Aus Sagen Berchtesgaden: Kaiser Karl der Große  
Zeichnung von Heinz Schinzel

#### SACHBÜCHER:

- Kircha- u. Werktagsg'wand: Historische ländliche Trachten im südöstlichen Oberbayern 1994
- Haube und Hut, schön und gut.
- Katalog zur Ausstellung des Heimat u. Volkstrachtenvereins „D'Würmtaler“ Menzing e.V., 2005-2012
- Die schönsten Strickmuster
- Die schönsten Häkelmuster
- Stricken u. Häkeln für Kinder
- Sticken
- Feste feiern mit Kindern
- Was geschah damals wirklich? Passion und Auferstehung von Jesus Christus in Bibelberichten – Visionen – Forschungen.

#### KINDERBÜCHER:

- Purzel und Schnorkel. Märchen
- Das Rätsel der verwunschenen Burg. Märchen
- Die Gabe der sieben Könige. Märchen
- Die Blaue Kugel. Märchen

#### BEITRÄGE UND GESCHICHTEN

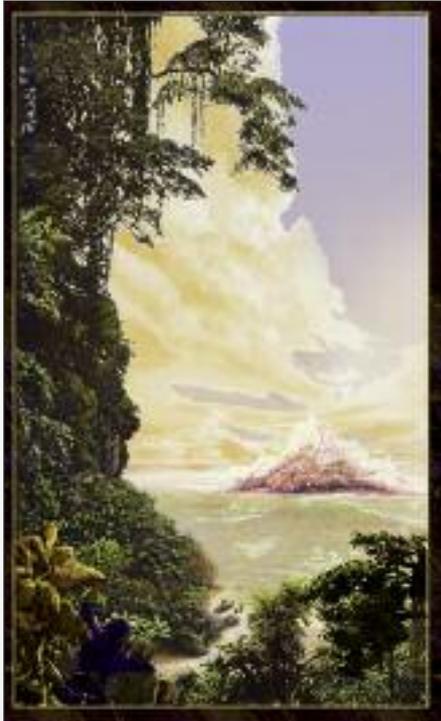
Mehrere hundert Beiträge in verschiedenen Zeitschriften, Tages- und Heimatzeitungen u. a. in: Münchner Merkur mit Regionalausgaben, Süddeutsche Zeitung mit Regionalausgaben, Würmtalbote, Frau im Leben; Altbay. Heimatpost, Chiemgau-Blätter u. a; in Büchern:

Heimatkalender für München u. Umland 1979; Turmschreiberkalender 1987; Weißblaue Lach- u. Schmunzelparade 1995; Reupolt/Schweigert „Rahnnacht“ 2008; „Große Bühne Chiemgau“ Bovers 2011.

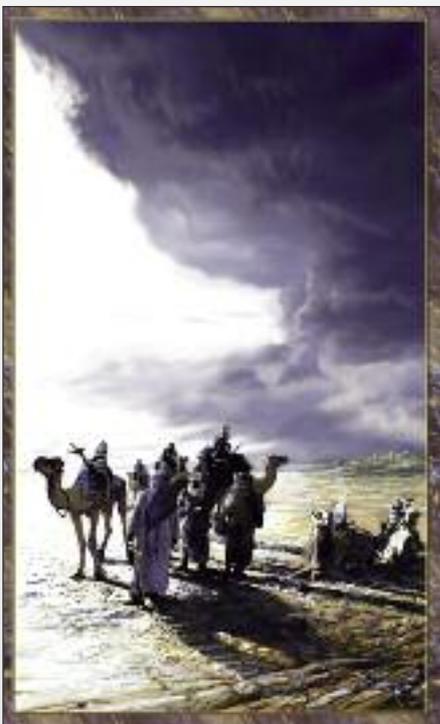
#### RUNDFUNK UND FERNSEHEN

Bayerischer Rundfunk, Radio Bremen, Radio Melodie, Radio Arabella, verschiedene Lokal-Sender mehr als hundert Beiträge. Sendungen über sie selbst als Autorin und ihre Arbeit: 1-stündiges Interview, 5.8.2012 in Radio Arabella u. etwa 20 Regionalsendern, auch online

Titel: [www.hauptsache-mensch-radio.de](http://www.hauptsache-mensch-radio.de), Fernsehsendungen: BR: Wir in Bayern; Abendschau v. 29.07.12; München TV München 2: Die kunstreiche Uhr; tele 5,



Aus: Die Blaue Kugel  
– Das Geheimnis der strahlenden Insel –  
Temperaillustration von Norbert Gerstlacher



Aus: Die Blaue Kugel  
– Rätsel der verwunschenen Burg –  
Temperaillustration von Norbert Gerstlacher

#### AUSSTELLUNGEN:

- Mit Bezirk v. Oberbayern: „Eine Trachtenhochzeit in Berlin“ 1993 in Schloss Pertenstein u. Burg Tittmoning
- Mit Heimatbund Pertenstein: „Kircha- und Werktagsg'wand: 1994 in Schloss Pertenstein
- Mit „D'Würmtaler“ Menzing: „Haube und Hut“ in München, Inning, Germering, Aschau, Tittmoning usw. 2005-2012
- Mit Landratsamt Traunstein: 2 Schautafeln mit Sagen auf dem Panoramaweg an der Rossfeldstraße im Berchtesgadener Land
- Mit Zirmstiftung (Bergen/Obb): „Sagen im Chiemgau“ 2013
- Mit Nationalparkverwaltung Berchtesgaden im „Haus der Berge“ (Informationszentrum) ab April 2013 in Hörecke:
- „Sagen aus dem Berchtesgadener Land“

#### DICHTERLESUNGEN:

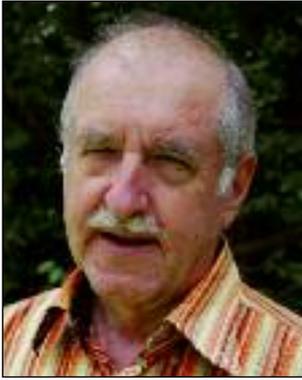
In ganz Bayern zahlreiche Dichterlesungen bei literarischen Vereinigungen (Turmschreiber), Literaturtagen, Rotariern, Kreisjugendring, Bibliotheken, Altenzentren, Buchhandlungen, Pfarreien, Schulen.

#### CDS, BZW. HÖRBÜCHER:

- CD – Die Hexe vom Wendelstein 2005
- CD – Sagen u. Legenden von Wolfrathshausen und Umgebung Teil 1, 2009
- CD – Sagen u. Legenden von Wolfrathshausen und Umgebung Teil 2, 2010
- CD – Sagen u. Legenden rund um Isar und Flößerei (Mitarbeit) Teil, 2012

#### KONTAKT:

Betzenweg 60  
81247 München  
Telefon: 089/811 27 68  
gschinzelpenth@gmx.de  
www.schinzel-penth.de  
www.ambrolacus-verlag.de



**Heinz Schinzel**  
Dipl. Ing. Architekt

geb. 19.11.43 in Jägerndorf, Sudetenland  
1962 Abitur Oberrealschule Pasing, anschließend Architekturstudium TH Graz  
1963 Besuch der Internationalen Sommerakademie Salzburg unter Leitung von Oskar Kokoschka  
1970-73 Tätigkeit in Architekturbüros, dann in Bauverwaltung des Bundes in München  
Freizeit: Zeichnen, malen, fotografieren  
Illustrationen (Federzeichnungen) für Sagenbücher seiner Frau Gisela Schinzel-Penth  
Seit 2007 im Ruhestand.

**PUBLIKATIONEN:**

- München – Fotoimpressionen - Kalender Verlag laterna magica 1976
- Jugoslawien – farbig gesehen - Bildband Ambro-Lacus Verlag, 1978
- Pflanzen fotografieren – ht-Verlag 1985
- Porträtfotos – ht-Verlag 1987

**Fotografische Schwerpunktthemen:**

Baumeister Natur - Gestaltungsmeister Licht  
Darstellung in großflächigen, Computer unterstützten Panoramaprojektionsschauen.  
Visualisierung des Unterschieds von gleichen Motiven bei wechselnden Stimmungen oder im Ablauf der Jahreszeiten.  
Vergleich menschliches Schaffen mit den Schöpfungen der Natur.

**AUSZEICHNUNGEN UND PREISE:**

- 1972 Sibernes Dia der Südd. Zeitung
- 1974 Goldmedaille Landschaftsfotografie - verliehen bei Internationalen Herrschinger Fotowochen vom bayr. Landtagspräsidenten Rudolf Hanauer
- 1976 Verleihung des Titels AFIAP für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der künstlerischen Fotografie

2013 anlässlich der Jubiläumsveranstaltung: „30-Jahre Künstlerkreis KK83 München-Pasing“ mit der „Goldenen Rose“ ausgezeichnet.



Verschmelzung Materie – Licht



Licht über Grand Canyon



**Conrad Cortin**  
Schriftsteller, Buchautor

Geboren 1934 in München. In verschiedenen Verlagen als Lektor und Werbetexter tätig. Seit 1969 außerdem Softwareentwickler.

Cortins Lust am Absurden, an der Paradoxie, seine Neigung hinter die Fassade der Außenwelt in Innenwelten vorzudringen, bewog ihn dazu, seine Gedanken und Eindrücke aufzuschreiben, woraus eine Reihe von Büchern entstanden sind wie:

Turmschreiber Verlag

- Dreimal umsteigen, 1995, mit Zeichnungen von Franz Eder
- Impressionen aus der Innenwelt, 1999 mit Illustrationen von Fred Rauch SalonLiteratur Verlag
- Katja Kortin/Conrad Cortin, Herr Benno Spazier streift das Leben, 216 Seiten gebunden, Hardcover, 2006
- SALTO WORTALE, 100 Kurzgeschichten zu je 100 Wörtern, 106 Seiten gebunden, Hardcover, 2011

**Kontakt:**

Menzinger Straße 113  
81247 München  
Telefon: 089/811 49 72  
Concortin@aol.com



**Das Gutachten**

Als der Autor seine Papiere ordnet, fällt ihm ein Kuvert in die Hände. Es enthält ein Eignungsgutachten, darin heißt es, er habe zwar eine Neigung zur Literatur, aber zum Autor mangle es ihm an Begabung. Er erschrickt. Da ihm der Berufsberater keine Stellung vermitteln konnte, verfaßte er damals zum Zeitvertreib einen Roman. Hätte er das Kuvert seinerzeit geöffnet, hätte er keinen geschrieben. Jetzt ist es zu spät. Der Roman wurde ein Bestseller. Vier weitere Romane, für die er sechs Preise einheimste, folgten. Der Vertrag für das nächste Werk ist unterschrieben. Welche Blamage, sollte herauskommen, wie unbegabt er in Wirklichkeit ist.

**Der Alte**

Seit Tagen fühlte ich mich schlapp. Da ich aber einige Bilder rahmen wollte und dringend Rahmen brauchte, machte ich mich auf den Weg in die Stadt. Ich schleppte mich vor Müdigkeit nur mühsam voran, zum Kaufhaus brauchte man zu Fuß zwei Stunden. Plötzlich durchfuhr mich ein Kraftstoß, lud mich mit Energie auf, die mich vorwärts trieb. Instinktiv spürte ich, diese Energie gibt mir der Alte. Ich wusste es, obwohl ich den Alten nicht kannte, bisher nicht einmal von seiner Existenz etwas geahnt hatte. An der Eingangstür der Filiale in der Fliederstraße war ein heftiges Gedränge, als bekäme man was umsonst. Ich zog gleich weiter, und bin noch rechtzeitig am Bootssteg, um zur Zentrale auf die Roseninsel überzusetzen. In der Zentrale erkundige ich mich als erstes beim Leiter der Galerie-Abteilung nach dem Alten. "Sie gehören also auch zu seinen Anhängern", meint der, und tut gerade so, als hielte er mich für leichtgläubig. Dabei hatte ich doch auf dem Weg von der Filiale hierher sogar die Stimme des Alten gehört. Zuerst navigierte er mich durch die Innenstadt bis zum Strand. Während ich ins Motorboot stieg, verlangte er dann: "Und nun revanchiere dich, und schick du mir eine Dosis von deiner Kraft. "Der Alte", so mäkelte der Angestellte weiter, "sitzt doch bloß in seinem Zimmer im 12. Stock und macht die Steuer. Der kümmert sich um nichts sonst."

Von den Angestellten glaubt anscheinend keiner an irgendwelche magischen Kräfte und Fähigkeiten des Alten. Ich lasse den Abteilungsleiter stehen und fahre mit dem Lift zum 12. Stockwerk hinauf. Gerade als ich vor dem Büro des Alten ankomme, flutscht eine junge Frau zu ihm hinein. "Frau Altmann" lese ich in Leuchtschrift auf einem Schildchen. auf ihrer roten Bluse. Ein Angestellter verlässt das Büro mit einem Aktenbündel unterm Arm. Von ihm erfahre ich: "Frau Altmann war angemeldet, das kann lange dauern. Es hat keinen Sinn zu warten." Schade, ich hätte mich gefreut, mit dem Alten von Angesicht zu Angesicht reden zu können. Ich begeben mich wieder in die Galerie-Abteilung und kaufe Rahmen und andere Malutensilien. Das dauert fast den ganzen Nachmittag und ich schlepe mich am Ende ziemlich ab, außerdem wird es Zeit zum Festland zurückzukehren. Inzwischen meldet sich der Alte wieder. Am Kaufhauseingang, sagt er, erwarte mich eine Reitfrau, der könne ich meine Pakete aufbürden. Die Reitfrau steht tatsächlich vor der Tür, unbeweglich wie eine Statue und groß wie ein weiblicher Goliath. Sie pickt mich sogleich aus dem Menschenstrom heraus und hebt mich samt der Pakete auf ihre linke Schulter. Auf der anderen Schulter sitzt schon ein Ehepaar, das ebenfalls zum Hafen will. Die Reitfrau verfällt sofort in einen leichten Trab, wobei sie sich elegant und locker bewegt wie ein Rassepferd. Bei diesem flottem Tempo hätten wir genügend Zeit für einen Umweg zu dem berühmten Aussichtspunkt auf dem Inselberg "Asora", schlage ich vor. Diese Idee gefällt auch dem Ehepaar auf der rechten Schulter. "Hüh", sage ich, greife der Reitfrau in die Zöpfe und richte ihren Kopf in Richtung "Asora". Der Weg wird immer holpriger, schmaler und steiler je höher wir kommen. Dann hört er ganz auf. Das Ehepaar fühlt sich auf der Schulter nicht mehr sicher und klettert herunter. Die Reitfrau schwankt hin und her wie ein Schiff bei hohem Seegang, ich verschnüre meine Pakete in ihrem Haar. Sie dreht den Kopf zu mir und blickt mich - wie mir scheint - ein wenig vorwurfsvoll an, als wolle sie sagen: "Ausgerechnet der Schwerste bleibt auf dem Rücken." Ich sehe das zwar ein, denke aber nicht daran, zu Fuß zu gehen. Schließlich wiegt das Ehepaar zusammen immerhin weniger als ich. Das

sagt sie sich offenbar auch und trabt wieder ganz wacker voran, schlenkert dabei sogar munter mit den Armen und Beinen. Aber die Zeit wird zu knapp, wenn wir umkehren, erreichen wir gerade noch das Motorboot zum Festland. Notgedrungen verzichten wir auf die Gipfelaussicht. Wir kehren um.



### Schlucht

Als Kind träumte sie von einem Prinzen, der in einem Schloss in Indien wohnte und der davon träumte, eines Tages käme ein Mädchen aus Bayern, das er zu seiner Prinzessin machen würde. Kaum war sie erwachsen, fuhr sie mit ihrem Auto nach Indien. Auf einer Passhöhe wähte sie sich in der Nähe des Schlosses und erkundigte sich in einem Souvenirladen nach dem Prinzen. Die Verkäuferin sagte: Links drunten in der Schlucht wohnt in einer verfallenen Hütte ein Verrückter, der auf ein Mädchen aus Bayern wartet, das ihm im Traum erschienen ist. Da fuhr sie nach Hause und heiratete einen Faschingsprinzen.



**Franz Sokele**  
Maler  
Öl, Aquarelle, Kreide

1941 in Zwittau/Mähren geboren. 1955 Ausbildung in den Graphischen Betrieben Carl Gerber München zum Stein- u. Flachdrucker. 1965 wechselte ich zu der alteingesessenen Pasinger Druckerei „Meindl-Druck“. Dort schied ich 2001 als Verkaufsleiter aus.

Die ständige Zusammenarbeit mit Lithographen weckte in mir die Liebe zur gegenständlichen Malerei. In Kursen lernte ich die Grundlagen der Farblehre und das perspektivische Zeichnen. Danach begann ich Kreidezeichnungen und Aquarelle anzufertigen. 1993 folgte die Ölmalerei.

Alljährliche Reisen in den Süden Europas oder zu den Inseln der Nord- u. Ostsee sowie unser schönes Bayern liefern mir meine Motive. In der Bildauswahl lasse ich mich sehr von Stimmungen leiten und dabei male ich darstellend genau – egal ob Land-

schaften, Portraits, Blumen oder Stilleben. Für mich ist die Freude am Malen der wichtigste Anreiz der festgehaltenen Augenblicke.

**Ausstellungen:**

- 2006 Einzelausstellung, Gstadt/Chiemsee
- 2007 Einzelausstellungen in Rottau und Marquartstein im Chiemgau und Beteiligung an der Kunstmeile in Grassau.
- 2008 Gemeinschaftsausstellung mit Dr. Senser in Gstadt am Chiemsee.
- 2008 Jubiläumsausstellung des Künstlerkreises KK83 im Schloss Blütenburg
- 2010 Gemeinschaftsausstellung KK83 im Schloss Blütenburg
- 2011 Einzelausstellung im Schloss Blütenburg, Gemeinschaftsausstellungen KK83 in Laim und Trudering.
- 2012 Gemeinschaftsausstellung KK83 im Schloss Blütenburg in München.

**Mitgliedschaften:**

- Gesellige Vereinigung bildender Künstler München e. V. (im Münchener Künstlerhaus)
- Künstlerkreis KK83 München-Pasing

2013 anlässlich der Jubiläumsveranstaltung : „30 Jahre Künstlerkreis KK83 München-Pasing“ mit der „Goldenen Rose“ ausgezeichnet.

**Kontakt:**

Waldhornstraße 48  
82110 Germering  
Telefon: 089-84 26 12  
Mobil: 0162-905 32 85  
franz.sokele@gmx.de



Sylt – Rantum /Hart am Wind



Chiemsee – Schafwaschenbucht



Theresa an der Harfe



In Erwartung



Schmetterlinge im Bauch



Ölmühle in Umbrien





**Anni Gassenhuber**

Malerin  
Öl, Acryl, Aquarelle

Seit 1967 in München, geboren in Kramsach/Tirol. Unterricht bei Prof. Kroener und verschiedenen anderen Dozenten.

Seit 1986 zahlreiche Gemeinschaftsausstellungen und Einzelausstellungen in München und Tirol.

Stimmungen und Empfindungen von Anni Gassenhuber spiegeln sich in ihren Bildern. Tief bewegt sie die Zerstörung der Umwelt - gerade deshalb versucht sie immer wieder, den Reiz der Landschaften und die Schönheiten der Blumen festzuhalten. In einigen ihrer Bilder verarbeitet sie frei und aufgelöst ihre Seelenvorgänge.

Sie ist seit 29 Jahren Mitglied im Künstlerkreis KK83 München-Pasing und wurde 2008 anlässlich der Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre Künstlerkreis KK83 mit der "Goldenen Rose" ausgezeichnet.

**Einzelausstellungen:**

- 1990 "integrata-galerie", München
- 1993 Rathaus Kramsach/Tirol
- 1995 Kur-Sanatorium Wiedemann, Ambach
- 1997 "integrata-galerie", München
- 1999 ALLBANK (DSK-Bank), München
- 2001 "Carlhäus I", München-Obermenzing
- 2005 Max-Planck-Institute, Martinsried
- 2011 „Im Zeichen des Phönix“  
Schloss Blutenburg

**Ausstellungsbeteiligungen:**

**Von 1986 bis 2012**

- G.A.L.A.-Galerie, München
- "Pasinger Herbst" im Rathaus München-Pasing
- Traditionelle Sommer- und Herbstausstellungen des "Künstlerkreis KK83 München-Pasing" in München
- "Pasinger Fabrik" in München-Pasing
- 2010 KK83 Schloss Blutenburg
- 1000 Jahre Aubing/München
- Stadtbibliothek Laim-München
- Rathaus Gauting
- Kulturzentrum Trudering
- GLS-Bank München
- 2012 KK83 Schloss Blutenburg

**Kontakt:**

Alte Allee 43  
81245 München  
Telefon: 089/83 05 36  
[www.kk83.de/kuenstler/gassenhuber-anni](http://www.kk83.de/kuenstler/gassenhuber-anni)



Rapsodie in Rot



Phönix



Erblihen



Provence



Moor



Lichteinfall



Schmetterlinge

### Eine Sage der Indianer

Ein Mann war weit gereist, um die schönsten Edelsteine zu finden. Er wollte sie seiner Geliebten schenken.

Als er nach langer Zeit wieder zum Lager zurückkam, in dem seine Angebetete lebte, mußte er feststellen, daß es von den Feinden überfallen worden war, die alle Bewohner getötet hatten. In seiner großen Trauer warf er all die Edelsteine, die für ihn jetzt nutzlos waren, in die Luft. Doch sie fielen nicht herab, sondern bekamen Flügel und flatterten, leuchtend und schillernd, in alle Richtungen davon: **die Schmetterlinge waren geboren.**



**Gisela M. Kirbach**  
Schriftstellerin

Geboren 1936 in Hamburg. Seit 1949 in Bayern. Schulabbruch, Ausbildung, Familie. Im Beruf bis 1997. Veröffentlichungen: Lyrik, Kurzgeschichten und Übersetzungen in Zeitschriften und Anthologien. Gedichtband "Kann nur ein Traum sein" München 2008, Sammlung 'archenoah'

### Ich

Kehr ich mein Inneres nach Außen,  
gehe mit mir selber ins Gericht,  
befreie mich vom Werten und Vergleichen,  
von Vorurteilen, Zweifeln,  
fliehe heraus aus meiner eignen Enge,  
muß ich doch bleiben Ich.

### One night - Blaue Nacht

Die Sonne versunken in rosa Seide.  
Mond blinkt durch Wolken Leuchtfeuerlicht.  
Die Zeder umarmt die Nacht,  
drinnen erstarb das Rucksen der Taube.  
Westwind erwacht,  
bringt Gräser und Palmen zum Singen,  
streift über dunkles Wogen,  
fächelt hitzigen Körpern Kühle zu  
in dieser blauen Nacht.

### Scheu

meint ich sei die Berberfrau  
in kunstvoll, farbigem Gewand,  
bis sie mich unverschleiert  
mit offenem Blick betrachtete  
und Sie mir duftendwarmes Brot,  
als wäre ich ihresgleichen,  
in meine Hand geschenkt.

### Das wär's

wenn aus der engen Stirne,  
der Urne abgenutzter Worte,  
erfüllt mit neuem Geist,  
Gedanken frei und kraftvoll  
sprießen würden.

### Migration

In fensterlosen Hütten,  
an offenen Feuerstellen erzählen sie  
von einem friedvoll grünen Land  
mit Wassern rein und süß wie Morgentau,  
und Sehnsucht zieht, wie Vogelflug  
nach Jahreszeiten übers Meer.

Gerüstet mit bescheidener Habe,  
geborgtem Geld für die Vermittler,  
von deren Arglist jeder weiß,  
auf einem Fahrzeug an die Hundert.  
Vorbei des Nachts an dürftigen Oasen,  
kein Grab für jenen, der 's nicht überstand.

Auf dem geheimen Pfad zur Küste,  
sodann gepfercht in einen Kahn,  
den jeder Fischer scheut, ergeben  
Weite, Wind und Strömung ausgeliefert.  
Dürstend inmitten bitterem Wasser  
den eignen Speichel kauend.

Und nur für jene, denen Schlepper  
und Gefährten wohl gesonnen,  
die nicht beraubt im Sand verscharrt.  
Für jene, die das Meer nicht holte,  
die nicht von der Patrouille aufgebracht  
an Ratlose dann wehrlos überstellt.

Für jene nur, die unbeschadet strandend,  
bald Unterschlupf und Nahrung finden,  
die nicht mißbraucht, versklavt,  
die letztlich weder eigener Stolz  
noch Hochmut weißer „Brüder“ bricht,  
bleibt Hoffnung.

### Kontakt:

Gräfstrasse 137  
81241 München  
Telefon: 089/880268



**Günther Straub**  
Bildhauer

geb. 9.12.41 geboren in Saalfelden/  
Österreich  
1948 aufgewachsen in Füssen  
bis 1956 im Allgäu  
1956 bis 3 1/2 Jahre Lehre zum  
Feb.1960 Feinmechaniker  
1961 wohnhaft in Berlin  
bis 1969  
WS 66 Studium Beginn an der  
Hochschule f. b. Künste  
in Berlin  
1969 bis Studium als Bildhauer an der  
1973 Akademie in München  
1972 bis Meisterschüler bei  
1973 Prof. Robert Jacobsen  
Juni 1973 Staatlicher Diplom Abschluß  
als Bildhauer an der  
Kunstakademie in München

August Ausstellungsteilnahme  
1973 in Bochum  
1974 bis Fachkrankenpflege - für  
2007 Anästhesie und Intensiv,  
Fachpflege für Psychiatrie  
1999 Wieder intensive Aufnahme  
meiner künstlerischen Arbeit

Mein derzeitiger Schwerpunkt ist die Wiederentdeckung der Reliefkunst, im Besonderen der strengen Flachrelief-darstellung. In meiner Arbeit wird der disziplinierte Formenkanon der Reliefkunst manifestiert und erzeugt dort den Besonderen Ausdruck des plastischen Erlebens. Beim Betrachten vom Licht und Schatten auf den plastischen Formen entsteht die Dynamik, die den Inhalt (die Erzählung) aufnimmt und an den Betrachter weiter gibt. Mit der sich wandelnden Tagesbeleuchtung kommt der Faktor Zeit mit ins Geschehen und zeichnet unterschiedliche Ansichten und Bilder.

**Kontakt:**  
Guldeinstraße 28  
80339 München  
Telefon: 089/54 07 59 28  
guentherstraub@gmx.de



**Die (hl.) Familie auf der Flucht**

Zum Gedicht „Migration“ von Gisela Kirbach

Mit wenigen Zeilen bringt sie ihre Klage zum Vortrag über die Grausamkeiten und das Leiden der Flüchtenden. Täglich wird davon berichtet. Wir wissen davon. Ihr Gedicht hat in meinem Mitfühlen eine schmerzliche Spur hinterlassen und ich ward aufgefordert in ihre Klage einzustimmen. Mit meinen bildnerischen Mitteln habe ich versucht dafür einen entsprechenden Ausdruck zu finden, um damit laut gegen das Elend zu formulieren. Ich danke Frau Gisela Kirbach für ihren Mut.



**Beate Gruhn**  
Schriftstellerin

Beate Gruhn ist in Wiesbaden geboren.

Nach Aufhalten in England und Amerika war sie als MTA in der Immunogenetik tätig. Schon immer schrieb sie gerne Briefe, liebte den gegenseitigen Gedankenaustausch. Später entdeckte sie die Welt des Schreibens, entdeckte, dass Schreiben Trost spenden kann und Glücksmomente – aber auch Zweifel. Sie schreibt Erzählungen, Gedichte, Reiseskizzen. Zur Zeit arbeitet sie an einem Roman.

Veröffentlichungen in Anthologien und Literatur-Zeitschriften; Lesungen u.a. aus „schöne böse kindheit“ im Rahmen eines Kinderbuchprojekts des Literaturbüros München. Erzählungen „Zeitfragmente“ wurden 2006 im Selbstverlag veröffentlicht. 2009 erschien ihr Gedichtband „Eiland“ im Wiesenburg Verlag, 2013 „Francois und andere Erzählungen“ im Salon Literatur Verlag.

**Es ist nie zu spät\***

Eine Landschaft  
mit Feldern, Tälern  
in diesem Gesicht.

Gebeugte Köpfe  
mit schreibender Hand,  
sie könnten die Enkel sein.

Aus seinen Augen leuchtet  
die Demut des Lernenden,  
es ist nie zu spät.

„Als Analphabet, sagt Acak,  
will er nicht vor Gott treten“.

**Blaue Blume\***

Das Blau der Blume  
lächelte,  
und ich pflückte  
die Farbe und

trug sie zum Fluss.

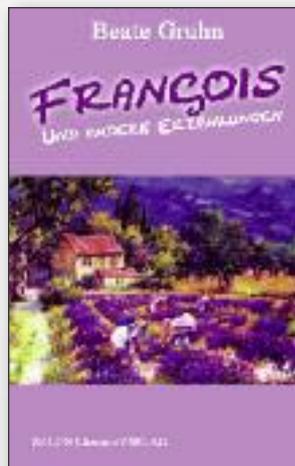
Auf den Wellen  
ließ ich sie  
frei  
und das Blau hielt  
die Wolken fern.

**Ich ging in den Tag,\***  
es flammte der Mohn  
im Wind.

Der Himmel kam  
über die Berge  
und legte sich  
auf das Feld.

Dann sah ich den Rauch.

*\*Beate Gruhn, Gedichte, 2011*



„... Kaum hatte er begonnen die Helligkeit einzufangen, kam dieser störende Wind. Henriette sprach immer vom Licht dieser Landschaft, von den kilometerlang aufgereihten Kugeln der Lavendelfelder, die ihre Farbe in die Luft abstrahlten. Er solle doch

einfach die Natur so malen, wie sie ist ...“  
*Aus „Francois und andere Erzählungen“,  
Erscheinungsdatum 2013, Salon Literatur Verlag.*

**Kontakt:**

Telefon: 089/89 39 84 55  
beate.gruhn-schiessl@t-online.de



### Regina Schreiner

Autorin

Regina Schreiner wurde 1935 in Markt-leuthen/Ofr. geboren. Kindheit und Jugend verbrachte sie in einer Kleinstadt in Thüringen. Mit 19 Jahren verließ sie die DDR und lebt seit 1958 in München. Neben der Familiengründung, ein Sohn, arbeitete sie im erlernten Beruf als kfm. Angestellte. Sie hat auch immer schon geschrieben, die letzten zwei Jahrzehnte intensiv.

Seit 1999 gab es regelmäßige Veröffentlichungen von Kurzgeschichten in Anthologien und im Rundfunk, sowie von Romanen und Theaterstücken.

Regina Schreiner ist Mitglied im FDA (Freier Deutscher Autorenverband), im KWS (Paul-Klinger-Künstler-Sozialwerk) und im KK83.

Seit sechs Jahren spielt Regina Schreiner in der Theaterwerkstatt im ASZ Allach-Untermenzing mit, wo auch ihre Stücke zur Aufführung kamen.

#### Veröffentlichungen:

- Im Jahr 1999 die Erzählung „Fäulnisgase“ in Literatur in Bayern, Ausgabe 58
- Im Jahr 2003 „Die Keksdose“, Roman, Magie-Verlag Puchheim
- Im Jahr 2006 die Anthologie „DIE GEIGE und andere Kurzprosa“ im Salon Literatur Verlag München
- Im Jahr 2007 „Die Räuber von Menzing“ und „Opa will es nochmal wissen“. Im Plausus Theaterverlag in Bonn
- Im Jahr 2009 „BÄRBEL BIX auf Verbrecherjagd in München“, Roman, Krimi, Salon Literatur Verlag

- Im Jahr 2009 „Hausmeister Lechner“ im Plausus Theaterverlag Bonn
- Im Jahr 2011 „BÄRBEL BIX als verdeckte Ermittlerin in Passau“, Roman, Krimi, Salon-L. Verlag
- Im Jahr 2011 „Mordslust im Haus Abendfrieden“ und im Jahre 2012 „Die späten Zünder“, beide Stücke im Plausus Theaterverlag, Bonn
- Zur Leipziger Buchmesse 2013 im März erschien der neue Roman "Die Vergeblichkeit der Liebe", ISBN 978-3-939321-37-7, im Salon Literatur Verlag



#### Kontakt:

Georg-Hann-Str. 7  
81247 München  
Telefon: 089-8116206  
[www.reginaschreiner-autorin.de](http://www.reginaschreiner-autorin.de)  
[reginaschreiner@aol.com](mailto:reginaschreiner@aol.com)



**Norbert Gerstlacher**  
Maler, Grafikdesigner

Der heute in Puchheim lebende Künstler und Grafikdesigner machte sich 1985 nach Studium an der FH-München selbständig und greift auf vielfältige Erfahrungen in der Werbewirtschaft und im Verlagswesen zurück.

Handwerkliches „Know-How“ erwarb er sich u.a. in der Werkstatt einer Bühnenbildnerie, in einem Air-Brush-Studio sowie durch seine Mitarbeit in einer Firma für Spezialeffekte. Besonders prägend waren seine Erfahrungen in einer Schilder- und Lichtreklamewerkstätte, in der er neben freier Schriftgestaltung auch die Techniken des Vergoldens und des Siebdrucks kennenlernte, die heute in manchen seiner Bilder ihren Wiederhall finden.

Schon als Kind wurde Norbert Gerstlacher von einem inneren Drang bestimmt, gestaltend in seine Umwelt einzuwirken. Ständiger Austausch und eine bis heute unbefriedigte „Sehsucht“, die sich sehr treffend im Ausdruck „saper vedere - über das Sehen verstehen bzw. zu sehen lernen“ widerspiegelt, bestimmen seinen künstlerischen Werdegang. Inhaltlich beziehen sich seine Arbeiten auf soziale Themen, auf die Einflussnahme menschlichen Wirkens auf die Umwelt und deren Spiegelung und Reflexion in der menschlichen Psyche. Entschleunigung, Innehalten, um sich dem Augenblick in seiner Ganzheit widmen zu können, sind Leitlinien seiner künstlerischen Herangehensweise. Norbert Gerstlacher will einladen, dem Wesentlichen nachzuspüren. Die Bewegung hin zum Bewusst-Sein und die Experimentierfreude - dies auf den verschiedensten Ebenen des kommunikativen Austausches zu erspüren, ist für ihn eine unendliche, spannende und immer belebende

Reise, die auch in den von ihm gestalteten Wandgemälden und Auftragsarbeiten seine Entsprechung findet.

2008 wurde er zum ehrenamtlichen Leiter des Künstlerkreises KK83 München-Pasing gewählt und ist seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Suchtkrankenhilfe tätig.

Präsentation und Mitwirkung bei zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen.

**Kontakt:**

Schopflachstraße 3  
82178 Puchheim  
Telefon: 089/41 60 78 32  
norbertgerstlacher@artsnact.de  
www.artsnact.de



Verkündigung



Maria Magdalena - Erkennen



Idee oder der Versuch, Halt zu finden



Klingsors Zaubergarten - Initiation



**Anneliese Kagerer**  
Malerin

Sie wurde als Älteste von 5 Geschwistern in Bonn am Rhein geboren, wuchs in Bad Godesberg und München auf. Während des Krieges wurde sie auf Schloss Amerang evakuiert und lebt seit 1952 wieder in München. Ihr Vater war Kaufmann und Kunstmaler. Entgegen einer vermeintlichen Künstlerlaufbahn führte ihr beruflicher Werdegang über andere Stationen. Sie absolvierte eine umfangreiche kaufmännische Ausbildung als Industriekaufmann in der Bilanzbuchhaltung und wechselte später in die Sport- und Freizeitbranche.

Zur Kunstmalerei fühlte sie sich erst herausgefordert als eine Bekannte ihres Vaters insitierte, es müsste doch jemand von den Geschwistern das künstlerische Talent des Vaters geerbt haben. Sie probierte es und damit war ihr Ehrgeiz geweckt. Ihr erstes Werk war eine Kopie von Peter Paul Rubens "Der Kinderkopf v. Saskia", das war im Jahre 2001.

Seither malt sie ausschließlich nach der klassischen Technik in Öl auf Leinwand und hat sich die Tradition der Alten Meister zum Vorbild genommen. Den Umgang mit Farben und Pinseln hat sie sich vorwiegend autodidaktisch beigebracht und erweiterte ihre Technik im 3-jährigen Privatunterricht bei Prof. Karl-Heinz Manetstötter.

"Für mich hat Kunst Einfluss auf die Kultur. Meine künstlerischen Schwerpunkte sind Stillleben, Landschaften und vor allem begeistern mich Portraits. Mich fasziniert die maltechnische Wiedergabe von Menschen mit markanter Ausstrahlung, der Anblick gigantischer Wolkenstimmungen, die Spiegelungen im stillen und fließendem Gewässer, die Farben der Jahreszeiten und das Licht und Schattenspiel".

Gründungsmitglied Kunstverein "Gröben-Art e.V.", Mitglied der "Laufener Palette", des Kulturvereins Allach-Untermenzing e.V." und seit Mitte 2012 des Künstlerkreises KK83 München-Pasing.

Zahlreiche Ausstellungenbeteiligungen, sowie Einzelausstellungen im Raum München und Oberbayern.

**Kontakt:**

Gärtnerstraße 35  
82194 Gröbenzell  
Telefon: 08142/52626  
anneliese.kagerer@gmx.de



Die „Russenbrücke“ in Gröbenzell



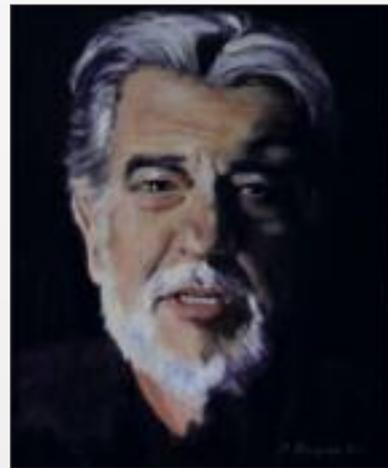
Toskana



Jedermann



Sonnenblumen



Plácido Domingo



Pfingstrosen



**Heidi Bittermann**  
Malerin, Öl auf Glas

Ist 1944 in München-Schwabing geboren und entdeckte schon als Kind ihre Vorliebe für das Zeichnen und Malen. Als Schülerin nahm sie bereits an Malwettbewerben erfolgreich teil und bekam mit 12 Jahren einen Ehrenpreis von Erich Kästner verliehen.

Sie erlernte den Beruf als Stenokontoristin. Nach ihrer Familiengründung ging sie wieder ihrer Vorliebe, der Malerei nach und brachte

sich autodidaktisch die Technik der Ölmalerei bei und hat sich seit 1982 auf Hinterglasmalerei spezialisiert.

Sie gehört seit 1993 zum „Künstlerkreis KK83“ in München-Pasing und ist Mitglied beim Künstlerkreis „Kaleidoskop“ München. 1989 wurde sie bei der Künstlervereinigung „Katakombe“ als „Assel“ aufgenommen und 1994 mit der „Katakomben-Palette“ ausgezeichnet.

Für den „Ersten Lyrikkreis“ München entwarf sie die „ELK-Feder“. Sie zeigte ihre Werke bereits bei verschiedenen Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Bayern sowie in Österreich und der Schweiz.

**Kontakt:**

Schleißheimer Str. 45 a  
85386 Eching  
Telefon: 089/3191503  
hinterglas@freenet.de  
www.heidi-bittermann.de



Heckenrosen, Öl hinter Glas

Hinterglaskunst ist die große Leidenschaft von Heidi Bittermann.

Das Besondere an dieser Malerei ist das Glas selbst. Im Gegensatz zu anderen Bildträgern wie Papier oder Leinwand liegt das Glas für den Betrachter auf der Farbe und nicht darunter. Wenn das Glas das Licht nicht mehr durchlässt, weil es auf der Rückseite deckend bemalt ist, wirft es das Licht zurück. Dadurch wirken die Farben so frisch und leuchten, als

wären sie noch feucht. Da das Hinterglasbild auf der einen Seite der Scheibe gemalt, aber im fertigen Zustand von der anderen Seite betrachtet wird, muss man schon beim Malen berücksichtigen, dass es der Betrachter seitenverkehrt sehen wird. Also, man muss beim Malen mit dem Vordergrund beginnen, während das Letzte, was man malt, der Hintergrund ist. Es gibt deshalb keine Möglichkeit zur nachträglichen Verbesserung. Jeder Pinselstrich muss sitzen.



Fraueninsel, Öl hinter Glas



Blutenburgidylle, Öl hinter Glas



Kleinhesseloher See in München, Öl hinter Glas



**Heinz Späth**  
Fotografie/Lichtmalerei,  
analog und digital

Fotograf mit Ausbildung in der Fotoschule  
Clemensstraße

Geboren 1944 in Passau, war dort  
Katastertechniker im Vermessungsamt,  
gleichzeitig Erfolge im Feuilleton der  
Passauer Neuen Presse, mit der anschließen-  
den Ausbildung in der Bayerischen  
Lehranstalt für Fotografie.

Erfolge bei Wanderausstellungen, Bild-  
agenturen und Verlagen, unter anderem  
2. Preis in Berlin und bei Fotowettbewerben.

Seit 2007 Mitglied im Künstlerkreis KK83 in  
Pasing, mit Ausstellungen im Schloss  
Blutenburg, im Stadtteilcafe der Diakonie  
Hasenberg mit einer Einzelausstellung zum  
Thema „Nostalgie“.

Weitere folgten mit licht-gemalten Bildern in  
den gleichen Räumen, sowie eine  
Ausstellung mit grafisch anmutenden  
Kompositionen unter dem Motto „Mystisch  
magische Formen aus Landschaften und  
einer Skulptur“.

**Kontakt:**

Lauthstraße 13  
80999 München  
Telefon: 089/89 22 39 56  
hs@munichshop.info



Alpenblick aus dem Böhmerwald



Stürmischer Wind



Schwungvoll



### Theodora Diehl

Schauspielerin, Autorin, Kunsthandwerkerin

Geboren 1921 in Meran. Tochter des Schriftstellers, Kabarettisten und Wirts der Münchner „Künstlerkneipe Simplicissimus“, Theo Prosel. Sie war 53 Jahre mit dem Schauspieler, Schriftsteller und Journalisten Walther Diehl (gest. 1994) verheiratet. Sie hat zwei Töchter, vier Enkelkinder und drei Urenkel. Im April 1998 zog Theodora Diehl von München-Pasing nach Karlsfeld. Seit der Gründung des Künstlerkreises 83 wirkt sie bei Gruppenveranstaltungen mit. 2012 wurde sie mit der „Goldenen Rose“ des KK83 ausgezeichnet.

Theodora Diehl absolvierte eine Schauspielausbildung. Zuletzt war sie 2008 und 2011 die zentrale Figur in der Revue "Der Simpl-Goethe und die Nachtigall", in der vier Generationen der Nachkommen ihres Vaters Theo Prosel gemeinsam auf der Bühne standen.

Mit 62 Jahren entdeckte sie ihr Talent für Tonfiguren. Neben vielen Einzelfiguren modellierte sie auch Krippen, eine Nikolausstube und einen Spielplatz, die in verschiedenen Ausstellungen zu sehen waren. Die glücklichen Jahre ihrer Kindheit im Schloss Rainegg bei Brixen fanden Ausdruck in der Figurenserie "Wir drei", in der sie sich selbst und ihre beiden Schwestern darstellte.

Theodora Diehl war schon Mitte 80, als sie zu malen begann. Seitdem stellte sie 34 liebevoll gemalte Moritatentafeln für ihre Tochter Gabi und ihren Schwiegersohn Peter her, die als "Roggensteiner Bänkelgsang" auftreten.

Im hohen Alter von 88 Jahren wagte sie sich erstmalig an einen Computer und brachte ihre Lebenserinnerungen zu Papier, die 2012 als Buch mit dem Titel „Nur der Not koan Schwung lass'n“ erschienen sind. Die inzwischen 91-jährige Autorin beschreibt eindringlich ihre Geschichte, die vor allem von Existenzkämpfen, vielen Umzügen, dem Zweiten Weltkrieg und der schweren Nachkriegszeit geprägt ist. Inzwischen wird Theodora Diehl nicht nur zu – von ihr unterhaltsam und lebhaft gestalteten – Buchvorstellungen eingeladen, sondern war bereits im Bayerischen Rundfunk in den Sendungen „Eins zu Eins. Der Talk“, „Servus Bayern“ und „Mensch Otto“ zu hören.



### Kontakt:

Ludwigstraße 22  
85757 Karlsfeld  
Telefon: 08131/50 68 38  
theodora-diehl@t-online.de



Wir Drei  
Zeichnung



**Christoph Grob**  
Maler/Goldschmied

Geboren 1935 in München; von 1949-1952 Lehre als Karto-Lithograph; Kurse in Portraitzeichnen und Malen an der VHS; Landschafts- und Blumenbilder in Aquarell-, Pastell- und Öl; über Mineraliensammeln und Steineschleifen (Facette und Cabochon) zur Schmuckgestaltung in Silber und Gold (VHS).

Seit 20 Jahren Mitglied beim KK83

**Kontakt:**

An der Würm 14  
81 247 München  
Telefon: 0 89/811 58 51



Apfelblüte



Lampionblumen



Schneerosen



**Pia Hauck**

1953-1956 Studium an der „Fachschule für Angewandte Kunst Leipzig“ Fachrichtung Grafik bei Hajo Rose. Abschluss als Dipl.-Designerin /FH).  
1957 Umzug nach München  
seit 1982 Intensive Beschäftigung mit Malerei

**Kontakt:**  
Theodor-Storm-Straße 11  
81245 München  
Telefon: 089/88 35 91

Geboren 1935 in Leipzig

Von 1950-1953 Lithographen-Lehre  
Spätere Tätigkeit als  
Tiefdruck-Retuscheurin





**Gabriele von Ende-Pichler**  
Bildende Künstlerin

Geboren im Oktober 1944 in Bad Wiessee/Bayern

**Künstlerische Ausbildung** (Stand August 2012):

- Öl bei Peter Achtmann
- Gouache Freie Akademie München
- Fortbildungen in Italien
- Kunstakademie Bad Reichenhall bei Peter Casagrande

**Kunst und Design:**

Öl, Seide, Gouache, Acryl, Mischtechniken, Lichtstelen, Möbel- und Verpackungsdesign

**Einzel-Ausstellungen (Auswahl)**

**Inland:**

Galerie INTEGRATA, München; Galerie Salzburg-München-Bank, München; Galerie Kunstforum GEHAG, Berlin; SUN-Micro-Systems, Galerie Emil Ruf, München; Bayer. Sozialministerium München, München; Galerie Wolfgang Roucka, München-Schwabing

ORANGERIE am Englischen Garten in München; Arabella-Klinik, München (Dauer-ausstellung)

Laufende Wanderausstellung Zyklus "7 Jahreswachstum im Leben" ,

**Ausland:**

Galleria Palazzo Mailand, Venedig und Venedig-Lido; Galleria Comune, Torri del Benaco, Italien; Galerie Albert Haas, Vaduz, Liechtenstein; Galerie Eremitage, Konsul Dr. Werner Walser, Schaan, Liechtenstein; Cordial Hotel, Reith/Kitzbühel; Schlosshotel Fuschl, Österreich; Internat. ART Zürich



**Veröffentlichungen:**

DVD „LightART in (E)motion®“ Abstrakte Bildwerke animiert mit Wohlfühlmusik von Ambros Seelos; Kunstdrucke bei PGM München; Who is Who in Deutschland ab 2006; Whois in Visual ART ab 2006

Bucherscheinungen: „Wenn plötzlich alles ganz anders ist“ (Knaur 2007), „Du hast mehr Kraft, als du denkst“ (Kösel 2010)

**Ankäufe:**

**Kirchen:**

Altarbild „Mittelpunkt Licht“ in St. Bonifatius, Haar; Kirchenraum im Seniorenhaus Collegium 2000, Gemeinde Kirchheim; 3 Lichtstelen Stiftung Wagner für Christophorus Hospiz München; Hotel- und Privatbereiche

**Bildwerke/Kunst am Bau:**

2012/2013 Kunstgestaltung in Glas: S-Bahn-Fußgängerunterführung Haar bei München

**Mitglied:**

artSO des Landratsamtes München

**Kontakt:**

Jagdfeldring 10  
85540 Haar bei München,  
Telefon: 089/45 301864  
Fax: 089/45 301865  
Mobil: 0172/832 73 33  
info@gabrielevonende.de  
www.gabrielevonende.de





**Anne Hagelstein**  
Malerin und Autorin

Geboren 1944 in der Nähe von Hamburg. Sie ist Autorin, Sängerin und Malerin. Ihre Lebensstationen: Helgoland, Berlin, London, Paris, Boston. Seit 1970 lebt sie in München. Ihre vielfältigen Berufserfahrungen, unter anderem als Drogistin, Flugbegleiterin, Bankkauffrau und Tätigkeit im redaktionellen und moderatorischen Bereich bei einem Münchner Werbesender.

Nach Aufgabe ihrer fliegerischen Tätigkeit 1974 und beruflicher Umorientierung zur Bankkauffrau hatte sie jetzt die Zeit, sich kreativ zu betätigen.

Sie trat einem Chor bei, mit Auftritten auch im Ausland und besuchte Theaterworkshops. Außerdem nahm sie Kurse bei Prof. Hans Seeger, Toni Trepte und Gertraud Egerer.

1999 gab sie ihren Beruf als Anlageberaterin auf. Jetzt konnte sie sich intensiv ihren Hobbies widmen; hauptsächlich dem Schreiben von Kurzgeschichten und Malen.

Seit 1999 Mitglied im Pegasus- Verein für „Kreatives Schreiben.“ Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften, Anthologien und im Internet.

2011/2012 war sie Darstellerin im ASZ Untermenzing/ Allach in zwei Theaterstücken ( Mord im Haus Abendfrieden und einem Sketch von Gerhard Polt). Außerdem wirkte sie in einem Projekt der Filmkunst-hochschule ( Im Kreis) mit.

#### Weiterbildung ( Malen)

- 2009 und 2010 in der Kunstakademie in Bad Reichenhall bei Alfred Darda.
- 2011 in der Sommerakademie Landsberg. Fortbildung bei anderen namhaften Dozenten folgten.
- Seit 2012 ist sie Mitglied im KK83

#### Gemeinschaftsausstellungen:

- 1986 im Elk ( Ernster Iyrischer Kreis)
- 2008 im Rathaus Grünwald mit den Grünwalder Malern,
- 2012 in der Blütenburg mit dem KK83

Die Vergänglichkeit der Natur inspiriert sie. Mit Naturmaterialien unter Einbeziehung verschiedener Mischtechniken entstehen Materialcollagen.

Spielerisch ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen, ist eine spannende Entwicklung und wird zu einem Erlebnis.

Sie taucht in eine Welt ein und die Zeit erscheint zeitlos.

#### Kontakt:

Schönstr. 65A  
81543 München  
Telefon: 089/651 58 37  
a.hagelstein@freenet.de



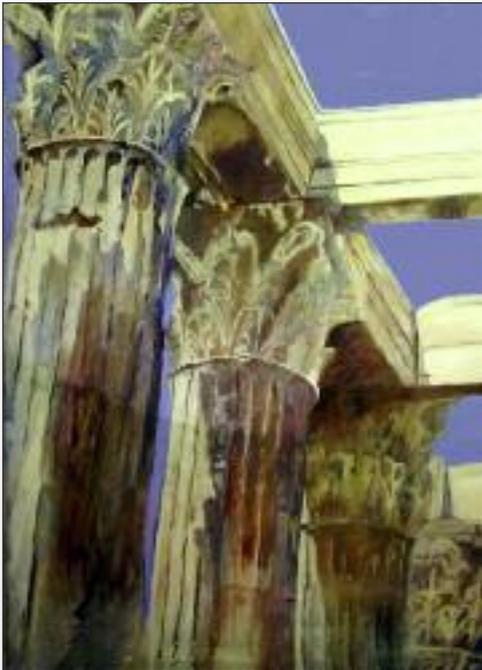
Komposition in Rot



Besteigung



Inspiration



Besteigung



Torso



Auster mit Gräte



**Andreas Rauch**  
Keramiker

Jahrgang 1964 wurde in Ost-Berlin geboren, hat seine handwerkliche Ausbildung als Keramiker 1988 abgeschlossen und anschließend in verschiedenen traditionellen und kunsthandwerklich orientierten Werkstätten gearbeitet.

In seiner eigenen Keramikwerkstatt in Berlin pflegte er ab 1993 kontinuierlich die Zusammenarbeit mit Malern, Bildhauern und Projektkünstlern, die Unterstützung bei der Umsetzung ihrer Ideen und Auftragsarbeiten suchten.

Ab 1997 übernahm er die künstlerisch technische Leitung in der Keramikwerkstatt des Berufsverbandes Bildender Künstler Berlins (BBK), die er bis zu seinem Umzug nach München fortführte.

Seit Mai 2007 lebt und arbeitet er in München im Stadtteil Großhadern.

Für die keramischen Arbeiten von Andreas Rauch ist ein weites Spektrum kunsthandwerklicher Ausdrucksformen charakteristisch. Serien spannungsvoller monochromer Gefäße wollen als Einzelstücke ihre ästhetische Wirkung in Räumen entfalten. Sie wechseln ab mit ungewöhnlich großen, freigedrehten, stark farbig glasierten Schalen.

Daneben gestaltet er eine Fülle klassischer Formen, mal handlich dann wieder übergroß, die kontrastierend übermütig von Zeichnungen und Malerei überzogen sind. Verspielte Gebrauchsgegenstände werden zu

Trägern spontaner Kurzprosa oder vermitteln einen visuell poetischen Charme, wie von Graffiti überzogene Mauern.

„Dreh- und Angelpunkt meiner Arbeit ist die Töpferscheibe“, sagt Andreas Rauch. Und verweist damit auf den dynamischen Aspekt in der Mitte seines handwerklichen Schaffens. „Ich empfinde es als Privileg und lebendige Herausforderung, jemand zu sein, der in unserer immer schneller, immer abstrakter werdenden Lebenswirklichkeit, einen schöpferischen Prozess vom Grundstoff bis zum fertigen Produkt gestaltet.“

„Es gibt ein beeindruckendes Kontinuum keramischen Arbeitens in der Menschheitsgeschichte. In den Museen finden sich Millionen Zeugnisse davon. Ich besitze eine Tonscherbe aus den Ruinen Babylons. Darin sichtbar ist der Fingerabdruck eines Kollegen, den dieser vor mindestens 3000 Jahren hinterlassen hat. Massenware von dazumal, aber die Dynamik seines Arbeitens hat sich in dem Stück abgebildet. Dieser ungebrochenen Tradition fühle ich mich verbunden, sobald ich an der Töpferscheibe arbeite oder fertige Ergebnisse meiner Arbeit aus dem Ofen kommen.“

**Kontakt:**

[www.andreasrauch.de](http://www.andreasrauch.de)  
[info@andreasrauch.de](mailto:info@andreasrauch.de)



Detail - Oberfläche Gartenkugel



Teeschale mit Goldrand



Becherpaar



Teller „Große östliche Sonne“, 70cm



Vase „Flötenspieler“



Gartenkugel



**Georgia Diesener**  
Fatrasien

1944 Geboren in Breslau  
1945 – 1963 Leben und Schulzeit  
in Bamberg  
1964 – 1968 Studium an der FH Nürnberg  
Diplom als Grafik Designerin  
1969 – 2005 Berufsjahre in Münchner  
Werbeagenturen  
Ab 1989 Selbständigkeit  
Seit 1964 bis heute künstlerische  
Tätigkeit

Meine Collagen – MaterialCollagen –  
Fatrasien – sind phantastische Traumwelten.  
Absurde Bildergeschichten werden erzählt.  
Kombinieren was nicht zusammen gehört,  
darin liegt der Reiz.

Der Phantasie des Betrachters sind keine  
Grenzen gesetzt.

Schon um das Jahr 1290 entstanden in Arras  
– Frankreich – die ersten Fatrasien. Gedichte  
in einer verwegenen Kombinationskunst. \*

In den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts  
brachten die Surrealisten/Dadaisten ähnlich  
„unvernünftige“ Texte und Bilder zustande.

\* Ralph Dutli: FATRASIIEN – Absurde Poesie  
des Mittelalters

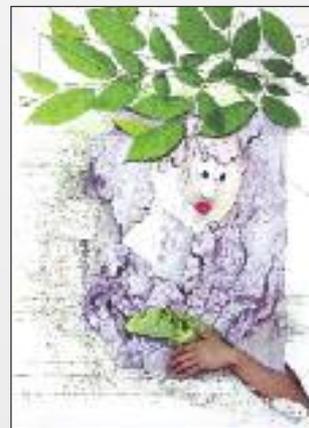
**Kontakt:**  
Kiem-Pauli-Weg 15  
80686 München  
Telefon: 089/54 64 56 05  
die.geo@arcor.de



Blau machen



Die Inge



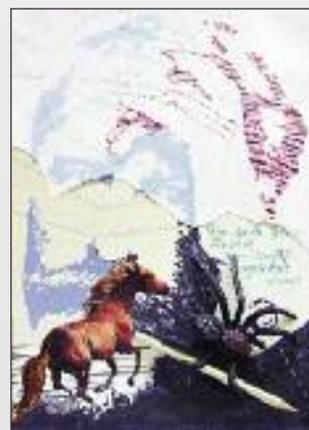
Gecko



Kosmisch



Mein Dali



Schnitzler



**Michaela Kusche**  
Goldschmiedin

1961 in München geboren, arbeitete sie nach dem Abitur als Restauratorin für Gemälde und Skulpturen.

Sie studierte an der LMU München Kunstgeschichte, mit den Schwerpunkten Restaurierung und moderne Kunst und im Rahmen eines Gastjahres Malerei an der Akademie der bildenden Künste.

Es folgen eine Goldschmiedelehre und Jahre der Weiterbildung in verschiedenen Werkstätten.

Wohnsitz und Zentrum ihres Arbeitens blieb immer München, jedoch ist ihr Schaffen beeinflusst von diversen Reisen u.a. nach Thailand, Mittelamerika, Yemen, Litauen, Island.

Neben der Fertigung von klassischen Schmuckformen, verarbeitet sie gerne Fundstücke, Naturstoffe, Edelsteine mit aussergewöhnliche Farben und Schliffformen, Metallkombinationen und Elemente aus der Computerindustrie. Ihre Schmuckstücke spiegeln ihre Liebe zur Natur und zur Farbe wieder.

Seit 1990 arbeitet sie freischaffend und veranstaltet zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen.

- 2004 Heirat und Geburt ihres Sohnes
- 2008 Eröffnung eines eigenen Ladens in München-Pasing
- Seit 2009 Mitglied im Künstlerkreis KK83

**Ausstellungen:**

- 1994 Schmuckfrühling-Kulturforum Mü-West, Pasinger Fabrik
- 1995 3 Goldschmiede bei Gerhard Schröder, Paradiesstr.
- 1995 Schmuckstücke95 Reithalle München
- 1997 Kurparkschlösschen-Herrsching/Ammersee
- 1999 Kulturclub
- 1999 Europäisches Patentamt München
- 1999 Blickfang Designausstellung - Forum der Technik, Dt. Museum München
- 2001 Interim 15
- 2007 Kunsthandwerker-Kulturforum, Laim
- 2007 Markt der Vielfalt-Unternehmerinnen, Stadthalle Germering
- 2007 Künstlerfrühling-Kulturzentrum Wörthhof München
- 2010 Schloß Blütenburg mit KK83
- 2012 Schloß Blütenburg mit KK83

**Kontakt:**

Bachbauernstr.5  
81241 München  
Telefon: 089/41 85 88 65  
kusche\_michaela@yahoo.de





**Claudia Franzke**

Bildende Künstlerin

Malerei, Bildhauerei, Kunstobjekte

Die kreative Künstlerin strebt immer nach neuen Herausforderungen und experimentellen Arbeiten. Dabei arbeitet Sie gerne mit Acryl, Öl und Mischtechniken. Meist entstehen vielschichtige Bilder und interessante Bildstrukturen, die durch Ihre Emotionen zum Ausdruck gebracht werden.

Anregungen holt sie sich aus der Natur. Farbe, Form und Struktur, Linie oder Fläche spielen dabei eine große Rolle. Außerdem fertigt sie verschiedene Kunstobjekte, Schmuck und Skulpturen aus Holz, Stein und anderen interessanten Materialien.

1969 in München-Pasing geboren.

Neben Ihrem Beruf selbständig tätig als Dekorateurin. Dozentin für Mal- und Zeichenkurse In der Reha-Klinik Höhenried am Starnberger See.

2009-2012 Studium der Bildenden Kunst an der Akademie Faber-Castell in Nürnberg. Fazit 2012 bei Prof. Jörg Bachhofer, Seminare bei Rolf Viva, Reinhard Voss, Markus Kronberger, Clemens Lang, Gerhard Schick, Jan Bräumer, Brigitte Doege, Christiane ten Hövel, Veronika Zysigk und Anne Held.

Ausstellungen im Landkreis Fürstentfeldbruck, München, Halbergmoos, sowie in Stein/Nürnberg.

**Kontakt:**

Wankstr. 6

82223 Eichenau

Telefon: 08141/821 33

claudia-franzke@t-online.de



Begegnungen 1



Begegnungen 2



Die Farben der Erde



Im Verborgenen



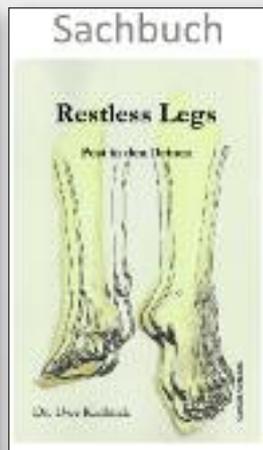
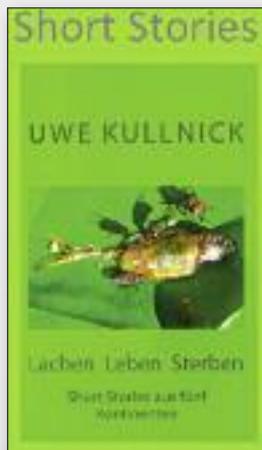
**Uwe Kullnick**

Literatur aus München und der Welt

- Schriftsteller, Kinderbuch-, Hörbuch- und Sachbuchautor
- 60 Länder bereist
- Biologie (Zoologie) Neurophysiologie Sexualpsychologie
- Haidhauser Werkstattpreis München 2010
- Spricht eigene Hörbücher, gibt Print- und E-Books heraus.
- Youtube Nachtgeschichten
- Lesungen in Schulen

Der Autor war Weltreisender in Sachen Sicherheit, Tiere und Politik. Eine brisante Mischung.

Mexikanische Kinderbanden, 60 Jahre in der Eisernen Lunge, Mafia Morde, erotische Rituale, und Schuld eines Unschuldigen (Literaturpreis). Die Kurzgeschichten sind ein kleiner Spiegel unserer Welt.



16 Kurzgeschichten über eine Oryx, die erste Reise nach China, gemeinsames Kochen, 60 Jahre in der Eisernen Lunge, einen Mord mit sexuellem Hintergrund und die preisgekrönte Geschichte: DIE ZEICHNUNG. Manchmal braucht es nur 13 SEKUNDEN um ein ganzes Leben zu ändern. Der Band schließt mit MIR WIRD KALT und zeigt, dass wir unser Leben lang mitten in oder vor einer Transformation ins Neue, Ungewisse stehen.

Die Großdruckbände zeigen sie als LEBEN IN GESCHICHTEN Bd. 1+2

Forschungsabenteurer in Afrika, Europa und Asien bringen den Leser lachend ins Staunen was Forschern so alles passieren kann.

Die Helden des Buches sind: Willy das Stachelschwein, Paulino ein Krake, Elefanten, Leoparden, Warane, Geparden, Schlangen, Mungos, Büffel, Fliegende Hunde, Fledermäuse und eine saufreche Schweinefamilie.

Information, Spannung und Spaß sind für den Leser oder Hörer garantiert.



Ein aufklärendes Sachbuch und persönlicher Erfahrungsbericht über die Krankheit „Unruhige Beine“ – Restless Legs Syndrom (RLS)

Ein Buch über eine versteckte Volkskrankheit, an der ca. 8 Millionen Deutsche leiden.

„Wetten, Du hast Restless Legs?“

**Haidhauser Werkstattpreis:**

- 2010 1. Preis  
 2011 3. Preis  
 2012 Qualifiziert für Endausscheidung

**Rezension – lachen leben sterben**

Andreas: Der Autor weiß mit seiner neuen Kurzgeschichtensammlung zu fesseln. Man spürt sofort, dass hier ein Mensch ..., viel erlebt und noch mehr gesehen hat. So fühlte ich mich direkt bei der ersten Kurzgeschichte direkt an Storys von Hemmingway erinnert ... so dicht, so "echt" ist das Erzählte. Er nimmt kein Blatt vor den Mund, schont den Leser nicht sondern zeigt alles genauso, wie er es erlebt, wie er es gesehen hat. Und das ist für mich die große Stärke dieses Autors ... Mein Fazit: Beste Unterhaltung, vielseitig und abwechslungsreich.

**Rezension – Restless Legs:**

Unbedingt lesenswert! Ein wichtiges und längst überfälliges Buch ... Unmittelbar ansprechender und ehrlicher Bericht eines Betroffenen, der seine eigenen Erfahrungen mit biologischen Fachkenntnissen abgleichen kann und trotz dieser besonderen Krankheit nie sein Augenzwinkern verliert. Obwohl nicht selbst betroffen, habe ich das Buch von der ersten bis zur letzten Zeile in einer Nacht durchgelesen, denn es ist auch ein Eintauchen in eine verborgene und unbekannte Welt, die jede Nacht gleichzeitig stattfindet

**Rezensionen – Leopard, Stachelschwein & Co.**

Es geht um Abenteuer und Forschung mit wilden Tieren. Abgeschlossene Tiergeschichten voller Unterhaltung, Spannung und Information erwarten den Leser. In Afrika wird ein Stachelschwein aus einer Falle befreit, was mit einer Menge Spaß verbunden ist. Am Golf von Neapel spielt ein schlauer Krake Wissenschaftlern Streiche. Sie und der Krake müssen sich vor Haien vorsehen. In Sri Lanka sind überall Schlangen, Fliegende Hunde, Mungos, Büffel und wilde Schweine. Der gesuchte Leopard ist viel näher, als alle glauben. Ungewöhnliche, exotische Wildtiere und die Abenteuer der Forscher reißen den (Vor-)Leser mit. Man spürt die Freude des Autors am Erzählen seiner Abenteuer.

Doro: An diesem Buch gibt es etwas ganz Besonderes: Es liest sich nicht wie ein geschriebenes Buch. Ich sah den Autor, ach nein, den Erzähler, vor einer Gruppe Kinder sitzen und berichten. Das Buch ist verfasst, als sei es Teil eines Gesprächs. Ich frage mich, wie der Autor das hinbekommen hat: ... Er beschränkt sich nicht darauf, die kindlichen Leser direkt anzusprechen - das kann jeder -, sondern behält die ganzen Geschichten lang diesen Gesprächsstil bei. Da vermögen gewiss selbst kleine Kinder bis zum Ende mit Spannung zuzuhören. Und was für Geschichten: Sie bieten einen höchst ausgefallenen Blick auf Stachelschwein, Krake und andere Tiere.

Zuckerstange: Der Autor, ein studierter Zoologe, verpackt seine fundierte Kenntnis über die Natur in eine kindgerechte Sprache, ohne dabei, wie es leider allzu viele andere Kinderbuchautoren tun, den pädagogischen Zeigefinger zu heben. Schöne Farbfotos runden die Geschichten gelungen ab und verlocken dazu, mehr über die vorgestellten Tiere erfahren zu wollen.

**Kontakt:**

Boschetsrieder Strasse 132a  
 81379 München  
 0172/2823079  
 uwe.kullnick@email.de

Blog: <http://rlsheute.com>  
 Blog: <http://ukullnick.com>  
 Mail: [Book.UK@online.ms](mailto:Book.UK@online.ms)  
 Twitter: uKullnick  
 Facebook: uwe.kullnick

Zu Bestellen und Download bei:





### **Helmuth Hülsebusch** Künstler

Helmuth Hülsebusch wurde 1939 in München geboren.

Nach seinem Studium der Volkswirtschaft arbeitete er bis 1994 bei der Firma MAN - Neue Technologie als Projektkaufmann.

Seit 1980 begann er seine malerische Ausbildung. Mila Miltschewa, eine herausragende Künstlerin und erfahrene Kunstpädagogin hat ihn dabei sehr geprägt und seine Fähigkeiten gefördert.

Er präsentierte seine Arbeiten seit 1986 in verschiedenen Gruppen- und Einzelausstellungen, erstmals 1999 im Kulturverein Forum2 - Farbe mit Freude.

Seine Bilder erkennt man sofort durch das mutige Einsetzen der Grundfarben in einem expressiven Stil. Auf diese Weise schuf er markante Portraits, Landschaften, Stilleben und in jüngster Zeit abstrakte Farbmeditationen, die beim Betrachter Reaktionen hervorrufen.

Seine Intension ist dabei Freude zu vermitteln - Freude an der Farbe und am Leben.

### **Kontakt:**

Nadistraße 12  
80809 München  
Telefon: 089/351 98 87  
barbarahuelsebusch@gmx.de  
www.barbara-huelsebusch.de



Wechselbilder



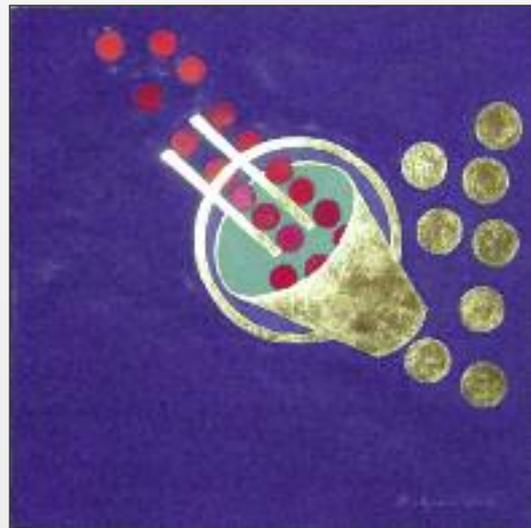
Vogel der Freiheit



Orange



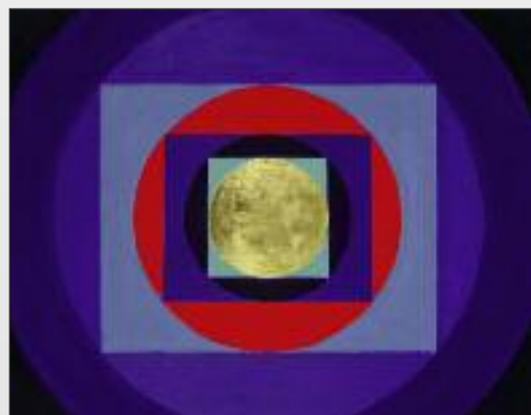
Schwarzes Meer



Der Goldene Trichter



Mondrian



Die Goldene Mitte



**Brigitte M. Peter**

Malerin und Kursleitung Malerei  
Öl, Acryl, Aquarelle

Seit vielen Jahren Malkursleiterin für Senioren im Alten- und Service-Zentrum Kleinhadern-Blumenau.

Mitglied im Künstlerkreis KK83 München-Pasing.

Zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in München und Umgebung.

**Kontakt:**

Justinus-Kerner-Straße 10  
80686 München

Telefon: 089/575372

Mobil: 0170/7585321

brigitte.m.peter@googlemail.com

website: brigitte.m.peter.de.ms

Geboren in Immenstadt im Allgäu. Seit 1958 in München wohnhaft, verheiratet, Mutter von 3 Kindern. Ausbildung in Datenverarbeitung. Nach der Familienzeit 1993 Staatsexamen als Altenpflegerin.

Seit 2004 selbstständige Künstlerin und Malkursleiterin.

**Künstlerische Ausbildung:**

Seit 1975 Malkurse und Seminare der VHS und privat bei namhaften Künstlern.

Seit 1991 an der Malakademie des Münchner Bildungswerkes.

1994 Diplom bei Gerd Scheurer.

2004 Diplom bei Prof. Knabe, Malakademie Köln-München.

Seminare an der Reichenhaller Akademie.



Zenzi rennt



Triptychon: Bewegt – Ruhe – Starr





**Karin Schönlein**  
Malerin

Geboren in Bad Königshofen i.Gr./Unterfranken und aufgewachsen in Höchheim.  
Seit 1969 in München wohnhaft.  
Bis 1980 beim Amtsgericht München im gehobenen Justizdienst tätig.  
Dann Aufnahme des Medizinstudiums und Facharztausbildung (Dermatologie) in München .

Seit 1996 in selbständiger Praxis in München-Laim niedergelassen, wohnhaft in München-Nymphenburg.  
Seit 1978 Beschäftigung mit Ölmalerei: Landschaften, Stilleben, Portraits.

**Künstlerische Ausbildung und Impulse durch befreundete Künstler:**

- Dr. Bernhard Hauser (Vors. Münchner Künstlergenossenschaft kgl.priv.), Privatunterricht.
- Und Hugo Högner, Kunstmaler und Goldschmied in Landshut, Privatunterricht.
- Verschiedene Wochenkurse Ölmalerei in der Sommerakademie Aschau/ Chiemgau.
- Kurse 2010 und 2011 bei der Malerin Lucy McGillis in Italien/Umbrien.

**Kontakt:**

Dr. Karin Schönlein  
Fürstenrieder Str. 32  
80686 München  
Telefon: 089/565355



Blumen1 1979



Mutter 2010



In Peru 2011



Doglio-Umbrien 2011



**Solveigh Reisinger-Huck**  
Lyrikerin

Solveigh Reisinger-Huck wurde in Neu- markt/Opf. geboren und lebt heute in München. Nach dem Abitur studierte sie Wirtschaftswissenschaften und Pädagogik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Abschluss als Diplom-Kaufmann und Diplom-Handelslehrer sowie Staats- examen für das Höhere Lehramt. Danach war die Autorin viele Jahre als Oberstudien- rätin im Schuldienst tätig, wo sie auch das Fach Deutsch unterrichtete.

Schon in jungen Jahren galt ihr literarisches Interesse der Lyrik, weil diese im besonderen Maße der Fantasie des Lesers Freiraum gewährt. Es sind stets die persönlichen Lebensumstände, welche die Autorin intensiv inspirieren. Vor allem die Schönheit und die Vielfalt der Natur, die ihr auf zahlreichen Reisen begegnen, geben Solveigh Reisinger- Huck zusammen mit klassischer Musik Anstöße zu ihrem lyrischen Schaffen.

Sie gehört seit 2010 dem KK83 an.

**Buchtitel:**

- Du, in meinen Träumen (2006), ISBN 978-3-8334-5116-4
- Du, meine Liebe, Du, mein Sehnen (2008), ISBN 978-3-8334-7444-6
- Du, meine Liebe, Du, mein Leben (2008), ISBN 978-3-8370-4814-8
- Du, meine Liebe, mein grenzenloses Fühlen (2009), ISBN 978-3-8370-2373-2
- Du, meine Liebe, Spiegel meiner Seele (2011), ISBN 978-3-8391-5739-8

Die Bücher sind erhältlich im Buchhandel, bei „BoD“ sowie allen namhaften Onlinehändlern.

Die Autorin ist außerdem in folgenden Werken der Lyrik vertreten:

- Anthologie Frankfurter Bibliothek des zeit- genössischen Gedichtes, Jahrbuch der Lyrik 2009 lfd. bis 2013 (Herausgeber Brentano Gesellschaft).
- Anthologie „Das Gedicht lebt!“, Ausgabe 2011, Ausgewählte Dichterinnen und Dichter der zeitgenössischen Lyrik des 3. Jahrtausends, Verlag R.G. Fischer, Frankfurt.
- Anthologie „Neue Literatur, Frühjahr 2012“, August von Goethe Literaturverlag, Frankfurt.

Veröffentlichungen von Gedichten in Tages- zeitungen, Magazinen und Journalen.

**Kontakt:**

Goldbergstraße 3  
81479 München  
Fax: 089/74 90 99 81

**Indian Summer**

Ich möchte Dich umarmen  
wie frost'ge Nächte Ahornwälder  
Ich möchte mit Dir „Rot“ kreieren  
und mich dabei an Dich verlieren.  
Ich möcht' im Rosarot Dich zärtlich streicheln  
und Dir kokett im Karmesinrot schmeicheln.  
Möcht' Dich im Purpurrot vulkanheiß küssen  
und mich im Pflaumenrot in Deinen Liebesarmen  
wissen.  
Ich möcht' im Flammenmeer feuriger Stunden  
Deine Geliebte werden  
und im tiefen Lilarot mit Dir die kleinen Tode  
sterben.  
Ich möcht' dass unser Herzblut  
zu namenlosem Rot sich mischt,  
weil unseres Lebens Indian Summer  
ein völlig neuer Anfang ist.

**Liebe ist**

Liebe erträgt und Liebe duldet,  
missbraucht nie den Satz „Du schuldest“;  
Liebe ist Selbstaufgabe ohne Fordern,  
Liebe kannst Du auch nicht ordern.

Liebe ist nicht nur Lust und Leidenschaft,  
sie ist auch nichts, was Leiden schafft;  
sie ist der steile Weg zum „Wir“,  
wenn Du bedingungslos nur sagst:  
„Ich schenk mich Dir.“

### Roulette der Gefühle

Liebe ist das Glück, das nach Vollendung ruft,  
doch manchmal ist sie eine Krankheit,  
die Genesung sucht.  
Des Lebens zuckersüßes Gift  
ist des Herzens Pochen,  
die Sehnsucht ist die bittere Pille,  
die manches Herz gebrochen.

Und ist das Leiden dann vorbei,  
bist du gelöst und fühlst dich frei,  
doch auch das Glück ist fortgegangen,  
an dem so krankhaft du gehangen.

So wünschst du wieder das zurück,  
was du wohl hieltest für dein Glück,  
was dich so selig hat gemacht  
und dir auch so viel Leid gebracht.

Du bleibst dem ew'gen Sehnen treu,  
begehst den gleichen „Fehler“ neu:  
Die Kugel im Roulette sich dreht,  
die Liebe kommt, die Freiheit geht.

Wie schon gehabt, die Kugel rollt,  
wenn alles das sich wiederholt,  
was du glaubtest überwunden  
als du warst völlig ungebunden.

Doch manchmal kann es dir passieren,  
dass die Regie die Engel führen;  
dann im „Zero“ die Kugel hält,  
und du gewinnst die ganze Welt.

Ein Herz schlägt nur für dich allein,  
das „Du“ wird die Ergänzung sein,  
die dich mit der Gefühle Kraft  
zum vollkommenen Ganzen macht.

Und diese Liebe für das Leben  
wird dir die wahre Freiheit geben;  
sie fordert nicht und klagt nicht ein,  
ersetzt den Satz „Jetzt bist du mein!“  
durch die drei Worte „Ich bin dein!“

### In den Gärten der Venus

Schenk' mir Deine Tage kühl wie weiße Seide,  
schenk' mir Deine Nächte heiß wie schwarzer Samt,  
geh mit mir tabulos in ein unbekanntes Land,  
wo sich Herz an Herz in Liebe nur verliert,  
wo die Leidenschaft die Regeln setzt  
und das ganze Reich regiert.

Lass uns neue Welten schaffen,  
zitternd, bebend, unbegrenzt  
und auf Laserbögen wandeln  
von gleißend hellem Licht beglänzt.

Lass in dunklen Teichen  
Gefühlsfontänen lustvoll schäumen  
und im Liebestod mit Dir vereint  
Dich und mich als „Wir“ erträumen!

### Septemberlied

Der Sommer zieht den Mantel an  
und schleicht sich aus der Zeit,  
die Früchte fallen schon vom Baum  
das Jahr'zum Emtedank bereit.

Auf meiner Hand ein letztes Mal  
die Sonnenstrahlen hart und heiss,  
und mein Gefühl will 's wahr nicht haben,  
was der Verstand doch längst schon weiss.

Noch einmal sing' mein Lied ich  
von Liebeslust und Traumgewinnen;  
der Sonnenuntergang berückend schön -  
dennoch gefangen schon im Netz der Spinnen.

In Wehmut seufzt mein Herz wohl ahnend,  
daß Sommerglück den Abschied nimmt;  
mit einer schmerzgefüllten Träne  
in langen Schatten des Liebsten Bild zerrinnt.

Die Tage, Monate der Fülle -  
so schnell verloren an den Lauf der Zeit:  
Vieles geplant. erhofft, doch nicht gelebt  
und von den Träumen noch lange nicht befreit.

Ach, rätselhaftes, unbekanntes Schicksal  
wie viele Sommer sind mir noch beschieden  
um wieder herzergreifend tief zu fühlen  
und auch so grenzenlos zu lieben?

### Die Jahreszeit wie Porzellan

Es ist die Jahreszeit wie Porzellan,  
wenn sanft die goldenen Blätter fallen,  
das Sonnenlicht wird so zerbrechlich,  
Gefühle flimmern so verletzlich,  
und es ist ein wundersamer Schmerz,  
der heimlich schleicht sich in mein Herz.

Und doch kann ich im Herbst den Frühling ahnen,  
wenn Du mir liebend nahe bist;  
ich kann schon jetzt den Sommer fühlen,  
wenn Du mir Zärtlichkeiten gibst.  
Ich fühl' den Flügelschlag des Schmetterlings,  
wenn Du in Liebe an mich denkst.  
Ich hör' der Gletscher seufzend Schmelzen,  
wenn Du mir Deine Küsse schenkst,  
und erste Flocken streben zurück zu ihren Wolken,  
weil sie durch unsere Leidenschaft  
neuen Naturgesetzen folgen.

Im frühen Herbst des kurzen Lebens  
ist ew'ger Sommer mir beschieden;  
denn „leben“ heißt für mich nur eines:  
Mit meinem ganzen Sein zu lieben.

### Apassionata

Du bist der Schmerz in meinem Leben,  
der Wunsch, den keine Fee je freigegeben;  
Du bist das Dickicht ohne Pfad,  
der Traum, den mir das Schicksal gab.

Du bist die Suche ohne Ziel,  
Gefühl, an das ich mich verlieren will;  
Du bist die Wehmut, die verletzt,  
die Träne die mein Aug' benetzt.  
Du bist der Sonne helles Licht,  
bist die Musik, die kalte Stille bricht;  
Du bist das Dunkel, das die Sterne schenkt,  
bist meine Sehnsucht, die mein Handeln lenkt,  
Du bist Umarmung, welche Demut schafft,  
der Liebe unsterbliche Macht;  
Du bist das Leiden, das ich liebend wähle,  
bist sanfte Heilung und der Balsam für die Seele.

Du bist für mich der Zweifel und die bange Frage,  
wenn ich Dein Bild im Herzen trage;  
Du bist Vergewissung, die in der Zeit zerrinnt,  
die dennoch mir das wahre Sein gewinnt.

Du bist das „Du“, für das ich alles würde geben ...,  
Du bist der Schmerz in meinem Leben.

### Tropennacht

Wie ein Opal im Sternenmeer der Mond vom  
Himmel lacht,  
das heisere Krächzen eines Aras  
durchbricht die Stille dieser Nacht.  
Betörend süße Blumendüfte ...  
Frangipani\*-Schwüle erfüllt mit Ahnungen die Lüfte.  
Palmenzweige fächeln Sehnsüchte  
in unerreichbar ferne Weiten,  
die Meeresbrandung umarmt den Strand  
im Rhythmus der Gezeiten.  
Lianen umklammern hemmungslos  
des Regenwaldes Banyanbäume,  
zwei Liebende, so eng umschlungen,  
leben weltvergessen ihre Träume.  
In ihren Blicken dunkle Tiefe  
und diese unsagbare, grenzenlose Liebe ...  
Küsse in hastiger Lust gegeben,  
Zärtlichkeiten für ein ganzes Leben.  
Zwei Körper die sich heiß vereinen,  
verwandte Seelen, die gemeinsam weinen,  
betauernd die Vergänglichkeit,  
verlangend nur nach Ewigkeit  
und auf der weißen Laken Kühle  
nur noch Leidenschaft, nur noch Gefühle ...  
Des Dornenvogels letzter Schrei,  
der „kleine Tod“ - so schnell vorbei -  
dem Kosmos zeitlos anvertraut;  
zwei Menschen, die ins Paradies geschaut!

*\*Frangipani ist eine stark duftende tropische Blüte*

### Sternschnuppe

Sternschnuppe, die vom Himmel fällt,  
hast mir die Lovestory erzählt,  
die mir die Zukunft bringen wird,  
und dass ein Traummann mich verführt  
in einer Sommernacht mit heißen Küssen,  
und dass wir beide es wohl wissen,  
dass Träume keine Grenzen haben  
und keine Pfeiler, die sie tragen;  
dass Träume schöne Märchen sind,  
an die man glaubt, so wie ein Kind,  
dass Träume oft nicht lange dauern,  
und dass wir beide es bedauern,  
wenn diese Nacht zum Tag sich wandelt,  
und dann der Traum von Fragen handelt,  
auf die es keine Antwort gibt,  
auch wenn man leidenschaftlich liebt,  
und uns die Gegenwart ereilt,  
statt dass der Traum bei uns verweilt.

Ein Traum kann nicht für immer sein,  
und doch wird diese Nacht es sein,  
in der ich grenzenlos bin Dein!



**Marie Rose Schweickhardt**  
Aquarellmalerin

Ich möchte das innige Erleben der harmnisch fließenden Farben und Schwingungen in der Aquarelltechnik ausdrücken.  
Mit gleicher Faszination verzaubern mich die Klangfarben der Musikwelt – ich spiele leidenschaftlich gern Klavier.

**Kontakt:**

Wöhlerstraße 74  
81247 München  
Telefon: 089/811 22 26  
marierose.schweic@t-online.de

Ich bin in Ribeauvillé/Elsaß geboren und lebe seit 1963 in München.  
Malen und Musik gehört zu meinem Lebensinhalt.

Meine erste bedeutsame Begegnung in der Malerei war 1976 bei Dozentin Ika Bürger. Es folgten viele weitere Jahre bei diversen Künstlern und Ausbildung in Graphik mit Diplom.



Rosa gallica



Morgensonne vor Lipari



Apollotempel Nymphenburger Park



Die Unbekannte



**Carmelo Oramas**

Maler

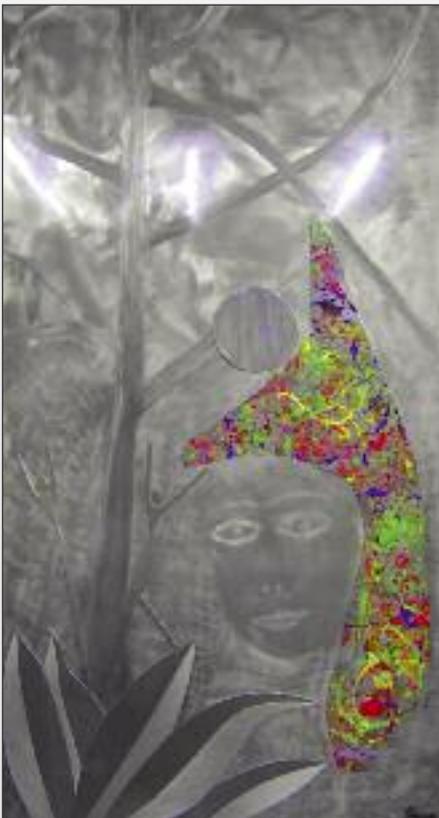
...im Jahr 1952 in Las Palmas de Gran Canaria geboren, arbeitete er als Dekorateur, u.a. in einem Projekt mit Cesar Manrique. Seit 1994 lebt er aus familiären Gründen in München.

Auf den Betrachter warten großflächige Bilder mit kräftigen Farben, die leicht zu lesen sind. Schnell wird klar, was der Künstler, der sich als Autodidakt bezeichnet, dem Betrachter sagen will. Und er hat viel zu sagen, für ihn ist „eine Welt ohne Farbe, eine

Welt ohne Meinung“ und er will leben in „einer Welt voller Farben und Meinungen“. Für seine Bilder verwendet er Acryl, auch zusammen mit Aluminium, auf Holz oder Leinwand.

Das Metall Aluminium glänzt, aber es lebt nicht. Leben und Schönheit gewinnt es erst durch die Formgebung und das Setzen von Glanzpunkten, die Harmonie der Linien und der Farbtöne. Die Verbindung von Farbe und Aluminium ergibt auf der Leinwand ein harmonisches und elegantes Zusammenspiel. Der Künstler hat zahlreiche Ausstellungen in Deutschland und Spanien präsentiert, war Aussteller bei der Messe „Handwerk & Design 2012 in München, sowie der Afa 2013 in Augsburg, hat an Kunstpreisen teilgenommen und war für den XI. des Museums Antonio López Torres nominiert.

Er beschreibt seine Herangehensweise wie folgt: „Meine Vorstellungen und Ideen in der Kunst haben nichts mit der Realität zu tun, sie sind nicht fassbar, nicht greifbar. Es ist die Essenz, entstanden aus der Farbe, die Bilder und „Expressionen“ formt, ohne dass ich sie durch exakte, genaue Linien einenge, aber auch ohne den Pinsel ziellos über die Leinwand streichen zu lassen. Ich führe ihn dorthin, wo ich glaube, dass Farbe und Form sich zu einem Ganzen finden, das das ausdrückt, was ich sagen will.



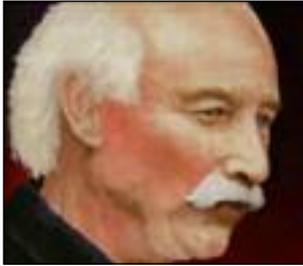
Hintergrund

**Kontakt:**

Böcksteiner Str. 75  
81241 München  
0174/327 3241  
rodriguez-lehle@t-online.de  
www.carmelo-oramas.de



Carrusel del color



**Kurt-Peter Heiden**  
Dipl. Ing.

Seit 1943 Münchner durch Geburt. Anständig studiert, verheiratet, fortgepflanzt, High-Tech-Unternehmen aufgebaut, 40 Jahre geführt, verkauft, Lebensunterhalt sichergestellt.

Zeit zu satirischem Malen und Schreiben.

„Aber ... wie soll man im Meer der Künstler Beachtung finden, wenn man nicht klangvoll Professorennamen als Lehrer nennen kann, und von der Kulturpresse geflissentlich über-



Nichtbeachtung der Unwirklichkeit

sehen, nur Ausstellungen in Trudering, der Rathausgalerie München oder dem Schloß Blutenburg vorzuweisen hat und noch dazu fortgeschrittenen Alters ist?“ Zitat

„Vielleicht gelingt es ja, mit Ölgemälden wie „Nichtbeachtung der Unwirklichkeit“, einem Feuilletonisten Anlass zu intellektuellen Pirouetten (und damit zu etwas eigener Beachtung) zu geben, was übrigens die einzige Veranlassung war, dies Bild zu malen.“ Zitat

„Mit Portraits und Karikaturen wird man ja heutzutage auch schwerlich zum Malerfürsten.“ Zitat



Die hohe Kunst der modernen Malerei - oder:  
Making Contemporary Art

Und trotzdem finden auch solche Unholde wie ich beim KK83 Aufnahme. Dort kann man das Publikum dann auch mit satirischen Büchern, wie z.B. „Manch unartige Bilder und Geschichten zur modernen Malerei“ erfreuen.

Und deshalb wünsche ich dem KK83 noch mindestens weitere 30 Jahre regen Zuspruch und segensreiches Schaffen!



**Kontakt:**  
Telefon: 089/30 70 61 51  
kph@heiden-muc.de



**Helmfried Protsch**

Maler und Autor

Helmfried Protsch ist 19-vierziger Jahrgang, echter Mundart-Frankfurter, und lebt seit 1979 in München.

Er ist als »Jünger Gutenbergs« (Schriftsetzer) gegautscht, hat sich danach auf Fotosetzer weitergebildet und zuletzt als Betriebsleiter in einem Fotosatzstudio gearbeitet. Nach der Ausbildung zum »DescTopPublisher« erhielt er aus Altersgründen keinen Job mehr in seinem Beruf und arbeitete die letzten zehn Jahre als Sicherheitsfachkraft im Empfangsdienst einer großen Versicherung.

Zwischendurch war er Objektleiter für den Einlass- und Garderobendienst im Prinzregenten-Theater in München.

Seit den 1980er Jahren schreibt er vorwiegend Science-Fiction-Kurzgeschichten und -Romane, aber auch Lyrik.



Baumfolie Amper

2010 hat er den Georg von Toyberg Verlag & Galerie gegründet.

Viele seiner Werke hat er in seinem Verlag veröffentlicht, aber mehr und mehr kommen inzwischen andere Autoren zu Wort, bzw. zu Büchern.

Seine Hobbies sind, außer Schreiben, Malen, Zeichnen, Fotografieren. Seine erste Einzelausstellung mit Gemälden und Kugelschreiber-Zeichnungen fand im September 2011, die zweite im Februar 2012 statt.

**Kontakt:**

Pickelstraße 10  
80637 München  
Telefon: 089/44 23 90 32  
toyberg-verlag@web.de  
www.gvt-verlag.de

**Adonis Weib**

Du bist so heiß  
in deinem Herzen,  
so heiß  
um deine Brust.  
Heiß  
drehn sich deine Hüften  
und deine Sonne  
brennt in mein Fleisch.  
Dein Kopf ist kühl  
wie der Schnee  
und unter der Sonne  
das Eis des Südpols.  
Deine Arme  
umfassen mich,  
deine Hände  
erwürgen mich,  
deine Beine  
zart wie Seide –  
deine Füße  
treten mich –  
ich denke,  
Adonis Weib.

*Aus: Der LiebesGarten*

»Schreiben und Malen, das gehört zusammen. Ich habe jetzt zum ersten Mal eine Idee, die ich durch ein Bild des »Calendario Azteca« bekam, in ein Bild umgesetzt und gleichzeitig die passende Geschichte dazu

geschrieben. Der Titel des Bildes ist ›Das Kosmische Rad‹ und die Geschichte stellt die Entdeckung dieses Rades auf einem fernen Planeten dar, dessen Bewohner ihren Planeten verlassen haben, weil sie die Gefahr einer Supernova-Explosion erkannt hatten. Es ist sehr befriedigend und gleichzeitig befreiend, Text und Bild in Übereinstimmung zu bringen.

Und das ist auch meine Intension, dass die Künste - gleich welcher Art - zusammen, vereint, gehören. Es entspricht auch der Einheit des Universums. Und nur, weil wir die Einheit allen Seins nicht verkraften, nicht erfassen können, teilen wir alles auf, in kleine und kleinste Häppchen.«

### Erkenntnis

Von hohem Felsen sehe ich den Polarstern leuchten,  
zentriert, nicht Mittelpunkt, zieht er mich.  
Der Felsen wird Imagination,  
Träume stellen die Wirklichkeit in Abrede,  
die laute Stille der Welt liegt unter meinen Füßen.  
Aber der Geist schwingt sich von Stern zu Stern,  
von Welt zu Welt.  
Majestäten stehen vor mir in Reih und Glied –  
Berge der Welt – in der Ewigkeit gefangen.

Während meine Lebenszeit endet,  
steht ihr – vergleichsweise – ewig.  
Sehe ich euch wieder in späten Inkarnationen  
neu von Anbeginn,  
energetisch schwingend im Glück der Vollendung,  
in der Weisheit der Übereinstimmung?  
Ihr Engel habt mich gehört,  
habt mir ein Leben geschenkt in Freiheit.  
Ich habe die Schwingung des Geistes gespürt,  
empfangen die Gnade des Höchsten.  
Erhebe das Antlitz und siehe den Geist –  
erhebe dich Geist, siehe das Ganze, das Universum:  
siehe die Galaxien, Sonnen und Planeten,  
siehe das Leben im Großen und Kleinen –  
die Moleküle, Atome und Teilchen.  
Und wenn du das Leben siehst –  
so erkenne, es ist das Höchste und wisse,  
dass nichts ist ohne die Sinne,  
dass die Sinne nichts sind ohne Erkenntnis  
und erkenne, dass alles ist des Einen,  
der in allem ist und erkenne,  
dass nichts ist, ohne die Liebe,  
die durch alles bedeutet ist durch das,  
was wir sehen und erkennen.

*Aus: Terra Inkognita*



Feuervogel nach Stravinsky

**Allein – Rondeau**

Heute hast du mich verlassen,  
heute und für alle Zeit.  
Deine Liebe blieb bei mir,  
meine Liebe ging mit dir.

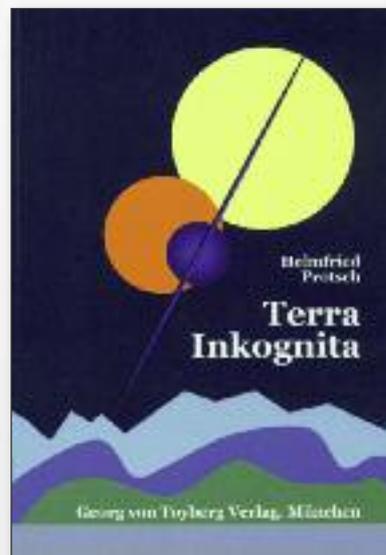
Die Sonne leuchtet durch die Zweige,  
ihre Strahlen wärmen mir den Geist.  
Heute hast du mich verlassen,  
heute und für alle Zeit.

Vierzig Jahre waren wir zusammen,  
eine unbedenklich lange Zeit.  
Das Schönste daran war die Liebe –  
dauernd in alle Ewigkeit.  
Heute hast du mich verlassen.

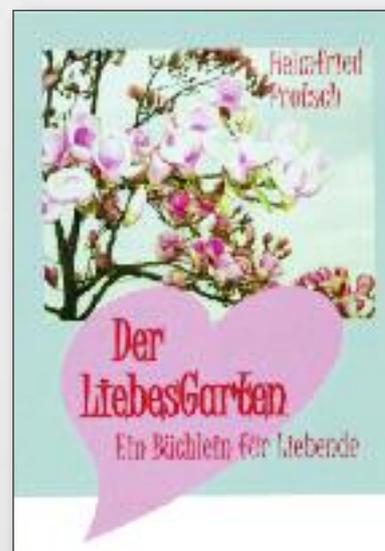
»Kunsterziehung« war immer eines jener Fächer in der Schule, auf die ich mich verlassen konnte, denn ich hatte stets eine ›Eins‹, oder schlechtestenfalls eine ›Zwei‹. Die Kunst diente mir als Ausgleich für die ungeliebten Sprachen, bei denen ich sogar in Deutsch niemals über eine ›Vier‹ hinauskam - in Richtung der ›Eins‹. Meine Diktat-Noten lagen in der Regel bei ›Fünf‹, aber für mein Gehilfenprüfungsdiktat erreichte ich eine ›Zwei‹, und zwei Jahre später arbeitete ich als Korrektor. Das ist das Leben!

In den 1980ern begann für mich die Literatur - meine eigene - gelesen hatte ich schon mit 12 Jahren und zwar Science Fiction. Das ist mir bis heute geblieben und in den 80ern begann ich SF-Kurzgeschichten zu schreiben. Es folgten zwei Romane und die Ideen gehen

mir nicht aus. Zwischen 1995 und 2000 hatte ich den besten Job: Ich hatte eine Dienstzeit von 12 Stunden täglich, bezahlt!, ich hatte aber nur 4 Stunden zu tun. Da ich nur Kugelschreiber hatte, begann ich mit diesen zu zeichnen, Strichmännchen zuerst, bis es langweilig wurde, aber in diesen 5 Jahren habe ich zwei dicke Ordner voller Kugelschreiber-Zeichnungen gemacht, zu denen mir eine Kunstkennerin sagte, sie habe gar nicht gewusst, dass man mit Kugelschreibern so feine Linien zeichnen könne. Ich fühlte mich sehr ›gebauchpinselt‹.»



Kugelschreiberzeichnung





**Chrissie Elsing**  
Malerin

1948 in Essen an der Ruhr geboren, dem damaligen Kohlenpott und der Kulturhauptstadt Europas 2010.

Wegen meiner Liebe zu Italien zog ich in jungen Jahren nach München. Man sagt zu ihr auch, sie sei die nördlichste Stadt Italiens. Wenn ich so mit offenen Augen durch „meine“ Stadt gehe, sehe ich wirklich ständig Ähnlichkeiten mit Italien. Die Architektur



Tulpen in Acryl



Weizenfelder

und das mediterrane Flair beweisen es mir immer wieder.

Hier wurde mein Sohn 1971 in Pasing geboren.

Schnell habe ich auch die Liebe zu den Bergen entdeckt.

Während meiner Toskana-Urlaube Anfang der 2000er Jahre entdeckte ich den Wunsch zur Malerei. Daher begann ich mit Malkursen in der Toskana bei Sabine Schäfer-Gold, in München u. a. bei Birgit Busch und Götz Friedewald.

Ich male am liebsten Aquarelle, was ich auch gut in der freien Natur praktizieren kann. Überwiegend liebe ich es, Landschaftsbilder zu malen ...

Seit Januar 2012 gehöre ich dem Künstlerkreis KK83 an und einige Monate später wurde ich als Mitglied im geselligen Verein bildender Künstler aufgenommen.

**Kontakt:**

Lorenz-Hagen-Weg 14  
81737 München  
Telefon: 089/6701781  
chrissie.elsing@gmx.de



Weg in der Toskana



**Hanna Helmberger**  
Malerin

In Traunstein, im schönen Chiemgau wurde ich geboren und verbrachte dort meine Jugend, bevor ich in den Sechzigern nach München kam. Hier begann ich meine Tätigkeit in der Mode. Anschließend schulte ich um in einen medizinischen Beruf in dem ich bis zuletzt erfolgreich tätig war.

Aber mein Hobby war und blieb bis heute die Malerei. Die Liebe zur Natur habe ich aus meiner Heimat mitgebracht.



Wiesenblumenstrauß

So entwickelte sich auch Jahr für Jahr mein Malstil und meine Lieblingsmotive: die Wiesenblumen die bei uns heimisch sind. Meine Technik mit Ölfarben zu malen, habe ich mir autodidaktisch angeeignet.

Ausserdem bin ich zusammen mit Herrn Strauss Mitgründerin des Münchner Stadtgründungs Festes.

**Kontakt zu Künstlerkreisen:**

- Sonntagsmaler
- Münchner Spatzen
- gesellige Vereinigung bildender Künstler

**Ausstellungen:**

Seit 25 Jahren jährliche Ausstellungen im Heimatmuseum Bad Tölz.

**Kontakt:**

Corneliusstr. 4  
80469 München  
Telefon: 089/26 63 83



Leben auf dem Bauernhof



Pfirsiche im Korb



**Antonie Schuch**  
Autorin

geb. 1944 in München, wuchs im Landkreis Dillingen/Donau auf.

Mit Beginn der Schulzeit erfolgte die Rückkehr nach München. Studium. Heirat mit Dr. Max Schuch, 1 Sohn.

Sie war als Fachlehrerin und Redakteurin tätig. Freiberuflich arbeitet sie als Autorin und Verlagslektorin.

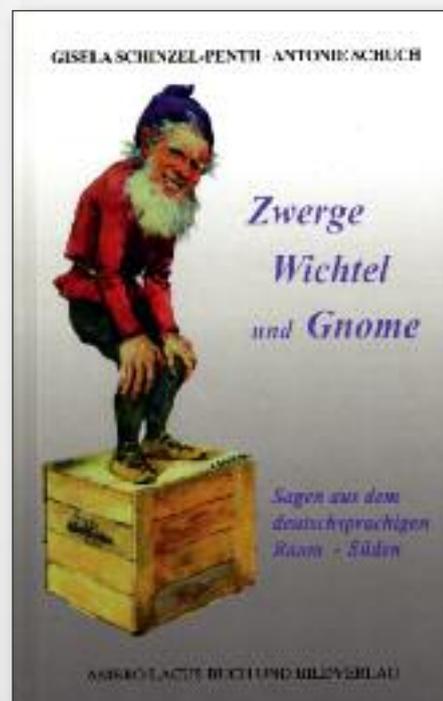
Aufgrund des Berufes des Ehemannes beschäftigt sie sich u. a. mit Moor- und Torf-landschaften, angefangen von ihrer Entstehung, Nutzung und Renaturierung, bis hin zur Moorleichenforschung.

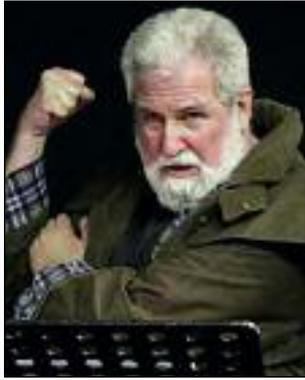
Zusammen mit Gisela Schinzel-Penth entstand das Buch „Zwerge, Wichtel und Gnome“.

Vom weinenden Zwerg im Hausstein über die geheimnisvollen Schrazel, das warnende Bergmännlein, den niederträchtigen Grünstrümpfler, das hilfsbereite Kasermandl, den lustigen Schlosswichtel, das boshafte Walsermännlein oder das rachsüchtige Venedigermandl bis hin zu den hilfsbereiten Wichteln, den tüchtigen Erdweibl, den singenden Zwergen, den heiratswilligen Gogwärgini oder den mächtigen Herdmandli werden Sagen vom Bayerischen- und Böhmerwald, dem gesamten deutschsprachigen Alpenraum mit Österreich, Südtirol und der Schweiz sowie von Bayern, Schwaben bis hin zum Elsass erzählt. Quellenangaben und Register erleichtern das Suchen einzelner Geschichten.

**Kontakt:**

Gabelsbergerstr. 14  
83527 Haag  
Telefon: 08072/8266  
antonie.schuch@t-online.de





**Fred Rauch**

Maler

Grafik, Gemälde. Lautpoesie

Fred Rauch, geboren 1949 in München, begründete 1996 den Alterrealismus mit dem begehbaren Environment „Daphne“ im Hacklhaus in München-Moosach.

Freischaffende Tätigkeit als Kunstmaler. Karikaturen, Cartoons, Comics, Alterrealistische Texte.

Illustrationen von mehreren Büchern und einer CD-ROM. Beiträge für verschiedene Fachzeitschriften (z.B. Deutsche GO-Zeitung, Bayrische Petanquezeitung).

Ausstellungen und Verkäufe in Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich.

**Kontakt:**

Neufeldstr. 72  
81243 München  
Telefon: 0 89/83 88 30  
fredr49@gmx.de



rechter Arögul

**AWURTUM ABSINT**

ariho awurtum absint  
gansfili machtidi gansplint

undopio blödö tatsu  
garigu ganort isaru

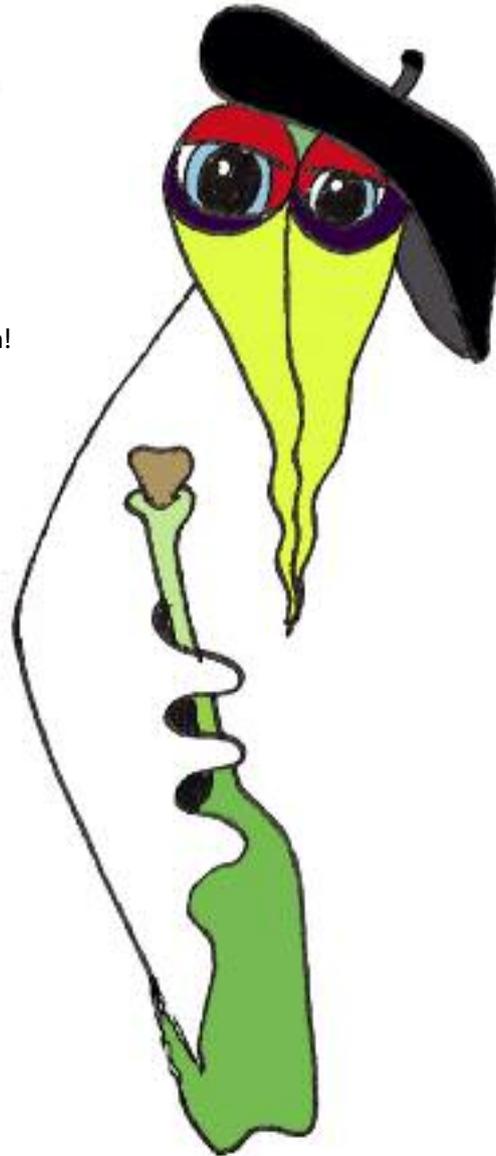
awurtum badoll  
agrium noll

bömöwörötö bolä  
bömöwörötö bortä

hurtam! wurtam! agrionurtam!

ariglu ham  
abortobi blam

taburu bartu  
baldisaru



Der Absintrinker



**Walter Ostermann**  
Maler

Beim Malen vergesse ich meist Raum und Zeit und tauche in ein Meer innerer und äusserer Harmonie.

Walter Ostermann, geb. am 09.01.1945 in Radonitz (Sudetenland), aufgewachsen im Landkreis Regensburg. 1959-1963 Elektrohandwerks-Lehre in Regensburg. 1963-1964 Elektromonteur bei einem Energieversorgungsunternehmen. 1967-1971 Studium der Elektrotechnik an der FH Regensburg, Dipl. Ing. (FH). Auszeichnung mit dem Kulturpreis Ostbayern. 1971-1982 Techn. Beamter im Bereich Rad-Schiene-Hochgeschwindigkeits-Forschung. 1983-1999 Fzg-Entwicklung ICE (Projektleitung).

Bereits im Kindesalter war Walter Ostermann talentiert im Zeichnen und Malen. Seine intensiven Kindheitserlebnisse auf dem Land prägten seine starke Liebe zur Natur, die sich in seinen Werken widerspiegelt. Bei seiner beruflichen Ausbildung mit den strengen techn. Darstellungsformen wurde seine Neigung zum freien künstlerischen Gestalten zunächst verdrängt. Erst 1993, im Alter von 48 Jahren, animiert von seinem Arbeits-

kollegen, dem Münchner Maler Hans-Georg Hasenstab, wandte er sich der Malerei zu. Er wurde Mitglied bei der Kulturgruppe Bildende Kunst München in der Stiftung Bahnsozialwerk (BSW). 2000 -2012 übernahm er die Ehrenämter Gruppenleiter Bildende Kunst München und Bezirksbeauftragter für München und Nürnberg. Er nahm teil an Kursen für Öl-, Aquarell- und Acryl-Malerei. Seine Lehrer waren Hans-Georg Hasenstab, Hans Fischach, Eduard Rabs, Dietrich Ebersbach, Herbert Wanderer und Uli Hoiß. Seit 1995 beteiligt sich Walter Ostermann an der jährl. Kunstausstellung der Bahn-Künstler in München und seit 2005 auch an der jährl. Rathausausstellung der Stadt München „Kreativität kennt kein Alter“. Seit 1996 Beteiligung an den 2-jährl. BSW-Bundeskunstausstellungen in Landshut, Erfurt und Karlsruhe. Beteiligung an den internationalen Kunstausstellungen der europ. Bahn-Künstler, 1996 in Budapest, 2008 in Jesenice (CSR) und 2012 in Sarnen/Luzern. Beteiligung an Ausstellungen in Marquartstein, Bonn, Frankfurt, München und auf Borkum. 2012 Beteiligung an der Kunstausstellung des Künstlerkreis KK83 in der Blütenburg München. Die Kunstausstellung des KK 83 zum 30-jährigen Gründungsjubiläum in der Pasinger Fabrik im April 2013 im Rahmen der 1250-Jahrfeier München-Pasing ist für den Maler Walter Ostermann eine hervorragende Gelegenheit, 8 seiner Kunstwerke der Öffentlichkeit zu präsentieren.

**Kontakt:**  
Seehoferstraße 26  
80686 München  
Telefon: 089/5702630  
Mobil: 0175/321 35 56  
walter.ostermann@online.de



Sizilien



Rhodos



# Heide-Volm

Planegg

GASTLICHKEIT AUS TRADITION



## FEIERN IN BESONDERER ATMOSPHERE!

Bei uns feiern Sie im passenden Rahmen: Im Saal, in unserem Restaurant oder unseren stimmungsvollen Stuben bieten wir Ihnen ein einzigartiges Ambiente und kümmern uns um die gesamte Planung und Organisation – selbstverständlich auch mit der passenden Musik.

Wir wollen, dass Sie Ihre Feier genießen. Unser Team berät Sie gerne, gestaltet mit Ihnen zusammen die Speisenauswahl und kümmert sich um Ihre Gäste.

Ganz nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Wir freuen uns auf Sie!



Wintergarten



Zirbelstübchen



Hubertusstüberl

[www.heidevolm.de](http://www.heidevolm.de)

Heide Volm GmbH & Co. KG · Bahnhofstr. 51 · 82152 Planegg  
Telefon: 089 / 8 57 20 29 · Telefax: 089 / 8 59 70 56 · [info@heidevolm.de](mailto:info@heidevolm.de)



# Kompetenter Partner für besseres Planen.



## ISP Scholz Beratende Ingenieure AG

München – Weimar – Leipzig – Landshut

VBI für das Bauwesen

BYIK-Bau – IngKTh – IngKSn

Anton-Böck-Straße 27

81249 München Freilham

Telefon +49 89 829142-0

Telefax +49 89 829142-130

E-Mail buero@isp-m.de

[www.isp-scholz.de](http://www.isp-scholz.de)

## Unser Leistungsspektrum

- Tragwerksplanung aller Art
- Objektplanung von
  - Ingenieurbauwerken
  - Verkehrsanlagen
- Bauphysikalische Nachweise
- Vorbeugender Brandschutz
- Baulicher Brandschutz
- Sanierung und Instandsetzung
- Bauüberwachung SiGeKo
- Gutachten
- Baustatische Prüfungen durch unsere Prüfengeure für Baustatik



# Dermatologie & Ästhetik

Dr. med. Karin Schönlein

Ambulante Operationen • Allergologische Diagnostik und Hyposensibilisierungsbehandlung • Lasermedizin  
 • Krebsvorsorge/Muttermalkontrolle • Videodokumentation von Muttermalen • Medizinkosmetik • Faltenbehandlungen

Fürstenrieder Str. 32 • 80686 München • Telefon: 089/56 53 55  
 praxis@dr-schoenlein.de • [www.dr-schoenlein.de](http://www.dr-schoenlein.de)

TV & VIDEO CORNER

## Ihr neuer Flachbild-Fernseher von **Krug Fernsehen** Inhaber: Josef Veith



TV und Video Neugeräte, HiFi und Radio UKW,  
 Digitalradio DAB+, Satellit-Antennenbau,  
 Kabelanschluss und DVB-T,  
 Fachwerkstatt für Reparaturen aller Art, TV-Tuning,  
 Einrichtung Ihres Heimnetzwerks, Kopierservice Schmalfilm und  
 Video auf DVD, Camcorder u. Videobearbeitung

Alte Allee 23 • 81245 München-Pasing-Obermenzing  
 Tel. 089/ 833 664 • Fax 089/ 714 43 95  
[www.krug-fernsehen.de](http://www.krug-fernsehen.de) • [info@krug-fernsehen.de](mailto:info@krug-fernsehen.de)

### Kundendienst mit Herz und Verstand



# Bratwurstherzl

am Viktualienmarkt

**Öffnungszeiten:**  
**Mo. – Sa. 10.00 - 23.00 Uhr**  
**Sonntag und Feiertags**  
**geschlossen.**

Hertha Uhl Betriebs GmbH  
Dreifaltigkeitsplatz 1  
80331 München  
Telefon: 089 - 29 51 13  
Telefax: 089 - 29 16 37 51  
mail@bratwurstherzl.de  
www.bratwurstherzl.de



copyright artinact-Gestaltung aus Leidenschaft 2013 - www.artinact.de

Über **100 Jahre** Tradition

**Maucher  
Kristallgarten**

Erlebe Edle Steine

**Mineralien – Fossilien – Edelsteinketten – Heilsteine – Drusen**

Made by Maucher München

Gleichmannstr. 9,  
München-Pasing  
Tel. 88 04 85

Unsere Öffnungszeiten:  
Montag, Donnerstag, Freitag 10.00 – 18.30 Uhr  
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr





[www.kristallgarten-maucher.de](http://www.kristallgarten-maucher.de)

copyright artinact-Gestaltung aus Leidenschaft 2013 - www.artinact.de

Biostehtik

*Frauenhaar*

Damen Friseursalon Wilma Haberl

Verdistrasse 116, direkt an der Bushaltestelle Wöhlerstrasse  
Telefon 089 / 811 24 77  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr, Samstag ab 8 Uhr bis nach Vereinbarung

**Wilma Haberl**

Qualität besteht

copyright artinact-Gestaltung aus Leidenschaft 2013 - www.artinact.de



*mein Schnitzelparadies in Aubing*

**Burenwirt**

Altostr. 7  
81245 Mü./Aubing  
Tel. 089/ 863 69 661  
www.burenwirt.de

# AUBING-NEUAUBINGER ZEITUNG



## LOCHHAUSER - LANGWIEDER ZEITUNG

Lokalzeitung im Münchner Westen - Die in jedem Hause gern gelesene Heimatzeitung - Gegr. 1926

Das Team der **Auling-Neuaubinger Zeitung** gratuliert recht herzlich zum

# 30-jährigen Jubiläum

des **Künstlerkreis 83 München-Pasing**.

Wir bedanken uns für die kreative Zusammenarbeit der vergangenen Jahre und sind auch gerne weiterhin kompetenter Ansprechpartner für kommende Veranstaltungen



**83 KK 83**  
Künstlerkreis 83  
München-Pasing

MALER WAGNERHOLZGER JEWELIER-UND FRISSTELLER-BILDENDE KÜNSTLER

Der monatliche Künstlerstammtisch „KK83“  
(Künstlerkreis 83 München-Pasing)  
aus dem Jahr 1983

# Villa Arte



Rahmen – Spiegel – Künstlerbedarf – Galerieschienen

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9.00 – 18.00 Uhr und Samstag 10.30 – 13.00 Uhr

**Landsberger Str. 63**  
**82110 Germering**  
**Tel: 089 - 89 89 09 84**



VINO & PROSECCO

**Männliche Nachwuchsstimme?**  
**Konzertreise nach New York im Mai 2013 !!! Interessiert?**  
**Kontakt: info@polizeichor.de • 089 / 2910-2011**

...Do., 02.05.2013, 18.30 Uhr  
Maiandacht im Dom

...18.-30. Mai 2013

Konzertreise Kanada und USA  
mit Schwerpunkt New York

...So., 23.06.2013, 11.00 Uhr

Matinee im Gemeindesaal der  
Israelitischen Kultusgemeinde in München  
(Benefizkonzert)

...Sa., 02.11.2013, 20.00 Uhr

Festkonzert mit dem Polizeiorchester Bayern  
Orlandosaal in der Stadthalle Germering

Weitere Informationen wie Preise, Vorverkaufsstellen,  
musikalisches Programm finden Sie auf unserer  
Homepage: [www.polizeichor.de](http://www.polizeichor.de)  
oder unter Telefon 089 / 2910 - 2011



**CHOR**  
GUTER TON VERBINDET  
**DER**  
**POLIZEI**  
MÜNCHEN

[www.jugend-polizeichor.de](http://www.jugend-polizeichor.de)

## IMPRESSUM:

Herausgeber	Künstlerkreis KK83 München-Pasing
V.i.S.d.P.	Norbert Gerstlacher, Leiter und Ansprechpartner KK83 Schopflachstraße 3, 82178 Puchheim, Telefon: 089/41 60 78 32 norbertgerstlacher@artsnact.de
Gestaltung, Produktion, Bildbearbeitungen, Druckdatenerstellung & Titelgestaltung	Norbert Gerstlacher, Dipl. Grafikdesigner und Kunstmaler (unentgeltlich im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit als Leiter des KK83)
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion	Norbert Gerstlacher (ehrenamtlich)
Verfasser der Chronik	Josef Wahl 1983-2002, Helmut Bloid und Erika Nieberle 2002-2008, (gekürzte Fassung aus unserem Jubiläumskatalog 2008) Norbert Gerstlacher ab Frühjahr 2008
Lektorat	Gabriele Cziohsek (Chronik, ehrenamtlich)
Druckberatung	Franz Sokele (ehrenamtlich)
Anzeigen	Anni Gassenhuber (ehrenamtlich), Josef Wahl (ehrenamtlich), Franz Sokele (ehrenamtlich), Norbert Gerstlacher (ehrenamtlich)
Druck:	DRUCKEREI KRIECHBAUMER Wettersteinstraße 12, 82024 Taufkirchen Telefon: 089/612979-13, Telefax: 089/612979-29

Die Künstlerbiographien wurden von den entsprechenden Künstlern und Autoren redaktionell und visuell freigegeben. Urheberrechtsverletzungen sind von diesen zu verantworten. Nutzungsrecht und Urheberrechte dieses Kataloges/der Titelgestaltung sowie der entsprechend gekennzeichneten Anzeigen liegen bei Norbert Gerstlacher. Jede Vervielfältigung auch auszugsweise bedarf der schriftlichen Genehmigung und Einverständniserklärung. Die Rechte auf die Vervielfältigung der Bilder/Kunstwerke und Texte der jeweiligen Autoren/Künstler bleiben hiervon unberührt und liegen bei den Urhebern.

Satz · Repro · Druck · Binderei · Broschüren · Kataloge · Versand · Werbedrucksachen  
Formulare · Prospekte · Etiketten · Mailings

## Druckerei Fritz Kriechbaumer



Wettersteinstraße 12  
82024 Taufkirchen  
Telefon 089/61 29 79-0  
Telefax 089/61 29 79-29  
info@kriechbaumer.de  
www.kriechbaumer.de

**arts | n | act**  
Gestaltung aus Leidenschaft

Grafikdesign • Satz • Webdesign  
Illustration • Composing  
Werbeberatung • Printproduktionen

Norbert Gerstlacher • [www.artsnact.de](http://www.artsnact.de)  
Schopflachstr. 3 • 82178 Puchheim  
norbertgerstlacher@artsnact.de



Josef Wahl

Romantik-Hotel und Restaurant seit  
1445

## *Inselmühle*

**Die Gourmet-Adresse im Münchner Westen**  
Inhaber: Eric Pözl

Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant-rustikaler Atmosphäre  
Untermenzing - Von-Kahr-Straße 87 - Tel. 810 11 10  
[www.inselmuehle-muenchen.com](http://www.inselmuehle-muenchen.com)



Josef Wahl



## **Zum Alten Wirt**

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke  
Nebenzimmer und Festsaal • Schattiger Biergarten  
geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag  
Familie Schlegl freut sich auf Ihren Besuch!



**Obermenzing**  
Dorfstraße 39  
Telefon 811 15 90



Josef Wahl

seit 1679

## **Zur Goldenen Gans**

Inhaber: Walter Mendel

Das Restaurant für Freunde guter Gastlichkeit in Pasing.  
Ein Refugium für Leib und Seele.

Pasing • Planegger Straße 31 • Telefon 83 70 33



seit 1730

## **Metzgerwirt**

Frische bayerische Küche, freundlicher Service.  
Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.  
Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch

Nymphenburg - Nördliche Auffahrtallee - Tel. 17 04 70



Josef Wahl

seit 1939

## *Zur Aubinger Einkehr*

Simone Schmutzer und Aleks Stankovic mit Team.  
Kleiner Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste,  
großer Biergarten.

Aubing - Gößweinsteinplatz 7 - Telefon: 089/8755 81  
[www.zur-aubinger-einkehr.de](http://www.zur-aubinger-einkehr.de)



Wir haben etwas  
gegen kahle Wände.



**Forstinning**

Römerstraße 5  
Tel.: 08121/9304-0  
forstinning@boesner.com

**Bad Reichenhall**

Alte Saline 14  
Tel.: 08651-965 93-0  
badreichenhall@boesner.com

**Augsburg**

Proviantbachstr. 30  
Tel.: 0821/567593-0  
augzburg@boesner.com

**Nürnberg**

Sprottauer Str. 37  
Tel.: 0911/98862-0  
nuernberg@boesner.com

**Öffnungszeiten:**

Mo. – Sa. 9.30 bis 18.00 Uhr · Mi. 9.30 bis 20.00 Uhr

**Die Rahmenmacher.**

[www.boesner.com](http://www.boesner.com) | [www.boesner.tv](http://www.boesner.tv)

**boesner**  
KÜNSTLERMATERIAL + EINRAHMUNG + BÜCHER